

H. pol.

II

378

hist. pol. II, 378

(Forts. 2

SBR 069026511638



DEU

REICHS-RECHENKAMMER

ZUR NACHRICHT

In dem Monat May, Anno 1778, September, October,
und der Hälfte des Monats November 1778.

RECHENKAMMER UND KASSA

von Jacob Decker

1778

DER
REICHSFRIEDENSCONGRESS
ZU RASTADT.

*In den Monaten July, August, September, October,
und der Hälfte des Novembers 1798.*

RASTADT und BASEL,
bey JACOB DECKER.

1799.

c
ZWEYTE FORTSETZUNG

DES

RASTADTER CONGRESSHANDBUCHS.

Umfasst die Monate Julius bis zum 18. November 1798.

RASTADT und BASEL,

bey JACOB DECKER.

1799.

10

ZWÄYTE FORTSETZUNG

DES

RASTADTER CONGRESSENBUCHS.

Umfasst die Monate October bis zum 12. November 1798.

R A S T A D T und R A S T E R.

von J A C O B D E N K E R.

593/107 9

Staatliche Bibliothek
Regensburg

Das Handbuch, auf welches diese zweyte Fortsetzung sich beziehet, umfasste den Zeitraum der ersten $5\frac{1}{2}$ Monate des Congresses (von der Mitte Novembers 1797. bis zu Ende des Aprils 1798), und dessen erste Fortsetzung die beyden Monate May und Junius. Dafs diese zweyte Fortsetzung, wenn sie gleich noch nicht ganz den Ablauf des ersten Congressjahrs umfaßt, verhältnißmässig stärker ist, wird niemand befremden. In der Maasse, wie auswärts die Celebrität und der Wirkungskreis des Congresses in den verschiedenartigsten Schattirungen beurtheilt wurde, da ein Theil von ihm sogar Grundsätze in *ausserpolitischen* Beziehungen, in der Arzneykunde, ein anderer aber den Abschluß des *allgemeinen* Friedens begehrte, häuften sich gegen das Ende des ersten Congressjahres die Materialien, selbst nach dem

beschränkten Zuschnitte des Handbuchs, mehr und mehr. Indem in Cisalpinien Toasts für den Flor des Congresses bey öffentlichen Gastmählern ausgebracht wurden, schilderten die Journalisten der Mutterrepublik ihn mit gehässigen, wenn gleich aus der biblischen Geschichte entlehnten Zügen. Und wie Garnerin es als den süßesten Lohn der Aerostatik anpries, in vier Stunden Amtsberichte von Paris nach Raftadt zu überliefern, warnte Washington seine Mitbürger öffentlich vor dem Schneckengange der Raftädter Friedensverhandlungen. Den heterogensten Büchern diente der Name des Congressorts zum Aushängeschilde *), und einem Revolutionsalmanache (Göttingen 1799.) die Ansicht des Raftadter Schlosses zum Umschlage. Akademische Vorlesungen **) hatten die Entstehung und den Fortgang des Congresses noch während dessen Fortdauer zum Gegenstande, während daß lichtscheue Witzlinge in gedruckten und ungedruckten Epigrammen und Xenien seiner Würde spotteten.

*) Zum Beyspiel die Schrift: *Ueber den schrecklichen und furchtbaren Cometen*. RASTADT 1798. ist weder in Raftadt, noch für die Congressverhandlungen geschrieben oder gedruckt worden.

**) Z. B. die des Herrn Professors Robert in Marburg.

Dieser Widerspruch von Ansichten und Urtheilen, der Contrast in den Vergleichen mit einem Thurmbau der alten Welt und mit einem westphälischen Friedenssystem, die Unzuverlässigkeit gleichzeitiger Nachrichten, und der Hang der *Mehrheit* zu einer sehr gewagten und unbilligen Kritik erschwert das künftige Amt des Geschichtsforschers auf eine beyspiellose Weise. Es wurde daher vorzüglich eine ausgedehntere Anlage von Materialien, in sofern sie mit der Discretion und Klugheit vereinbarlich ist, neben dem praktischen Gebrauche in dieser Fortsetzung beabsichtigt. Die beyden letzten Unterabtheilungen des fünften Abschnitts entstanden in dieser Absicht. Dagegen hat man, bey der Legion der unverschämtesten Unwahrheiten, welche man in Druckschriften über den Congress verbreitet, sich im achten Abschnitte nur auf Beyspiele beschränkt. Durch die Weglassung des Wohnungszeigers, der den siebenten Abschnitt des Handbuchs füllte, und durch mögliche Abkürzung des dritten und vierten sind die Lokalitäten größtentheils beseitiget. Auch ist durch den kleinern Druck des Schauspielrepertoriums viel Raum gewonnen, und so zwischen denen sich widersprechenden Stimmen für dessen Weglassung oder

für dessen genaueste Fortsetzung ein Mittelweg getroffen worden.

Eben diese Aufmerksamkeit und Achtung für das Urtheil einsichtsvoller Leser wird man hier sowohl in der Ausführlichkeit der literarischen Anzeigen im siebenten Abschnitte, als auch in der sorgfältigen Benutzung aller eingefandten Beyträge finden. Für diese sowol, als für die recensirenden günstigen Urtheile und vielfachen Aufmunterungen zur Fortsetzung, welche neben dem äusserst schnellen Abgange den unverdientesten Beyfall bethätigen, wird hiermit der aufrichtigste Dank abgestattet. Wer etwa unter den zahlreichen Beförderern der gefandtschaftlichen Klasse seine Winke, vorzüglich beym achten Abschnitte, vernachlässiget findet, wird dieses mit den Grenzen der Publicität entschuldigen, über welche ein *gleichsam* ohne Einsicht der Archive auf Privatbeobachtungen sich gründender Schriftsteller nicht hinausgehen darf. Nur in so ferne könnte man hier diesen Maasstab ausdehnen, als der officiële Abdruck der Protokolle und anderer Congressurkunden zu dessen Erweiterung berechtigt. Dagegen sind auch Fingerzeige zu unbedeutenden Berichtigungen des Handbuchs benutzt worden, um derenwillen

man hier einige Druckfehler anzeigt, welche im Inhalte nicht wohl in die Augen gestellt werden konnten. *)

Die bey einzelnen Abtheilungen erforderlichen Erläuterungen sind im Texte angebracht. Nur wird hier in Ansehung des erstern Abschnitts die Unzierlichkeit der Form zu entschuldigen seyn, welche nach der Natur der Sache unvermeidlich war. Vielleicht wird, um die Uebersicht des jetzt bestehenden Gesandtschaftspersonale zu erleichtern, in der Folge ein ganz neues Namenverzeichnis unentbehrlich seyn, welches bey dem Laufe der Zeit schon mit Congresssepithalamien, und, nach einigen, leider! schon eingetretenen Fällen. mit einem Nekrolog vermehrt werden kann.

Für diejenigen, so das Handbuch nicht besitzen, ist diese zweyte Fortsetzung durch einen selbststän-

(*) S. 22. unten: *aus Rothweil*: adde Hr. Bürgermeister Hofer.

- 33. Z. 6. lese: *Joseph von Lothringen*, statt: Carl.

- 34. Z. 2. von unten: lese: *von Wangenheim*, statt: von Ompteda.

- 86. Z. 6. lese: 22,508 Seelen, statt: 12,508.

- 95. Z. 6. lese: *Alan*, statt: Alau.

- 155. Z. 7. von unten, lese: *Colloredo*, statt: Cobenzl.

- 13. I. Z. 10. von oben, lese: *Privaten*, statt: Prinzen.

digen Titel: *Der Reichsfriedenscongreß zu Rastadt in den Monaten July, August, September, October und November 1798*, annehmlicher gemacht worden. Jedoch konnte man wegen dieser Rücksicht nicht lange Wiederholungen, statt abkürzender Beziehungen wählen, welche zu möglichster Ersparung des Raums bloß mit Ziffern bewerkstelligt worden. Wo man eine arabische Ziffer ohne Beysatz der römischen findet, bezeichnet dieses die Seitenzahl des Handbuchs; ist aber die römische Zahl I daneben, so ist es die Seitenzahl der *ersten* Fortsetzung; so wie II die gegenwärtige Fortsetzung anzeigt.

Schließlich wird hier zur Befriedigung der schmeichelhaften häufigen Anfragen des Publikums noch versichert, daß die weitem Fortsetzungen dieses Handbuchs von zwey zu zwey Monaten nachfolgen werden, bis daß ein erwünschter Friede dem Bedürfnisse und dem Geschmack der Literatoren eine andere Richtung gibt.

I N N H A L T.

Vorrede. S. VII.

I. Veränderungen im Gesandtschaftspersonale. S. I — II.

II. Bemerkenswerthe Reisende. S. 14 — 19.

III. Polizey. S. 21 — 25.

IV. Anstalten zum Nutzen und Vergnügen des Publikums. S. 27

V. Geschäftsverhandlung. S. 31 — 144.

a. Sitzungen der Reichsdeputation und summarischer Inhalt des Protokolls, von N.º XLIX. bis LXXIX. S. 36. — 52.

b. Summarische Anzeige aller Anlagen des Protokolls, von der ersten Sitzung bis zu der neunundsiebzigsten. S. 52 — 105.

c. Schriftwechsel zwischen der mit der kaiserlichen Plenipotenz vereinten Reichsdeputation und der französischen Gesandtschaft von N.º. XXI. bis XLVI. S. 105 — 118.

d. Einseitige Geschäftspflege der kaiserl. Plenipotenz mit der französischen Gesandtschaft, von N.º. I. bis XIX. S. 118 — 122.

e. Alphabetisches Verzeichniß und summarischer Auszug der im Protokoll noch nicht registrirten Dictaten. S. 123. — 135.

f. Beyspiele von Urkunden, die nicht zu der Dictatur, noch außerdem zu officieller Publicität gediehen sind. S. 135 — 144.

VI. Französisches Schauspiel. S. 145 — 153.

— o —

VII. Congressliteratur. S. 155 — 218.

- a. Ueber das Reichsfriedensgeschäft im Allgemeinen, den Congress, das Personale, und die Verhandlungen zu Rastatt. S. 158 — 190.*
- b. Insbesondere die Grenze mit Frankreich betreffend. S. 190 — 200.*
- c. Insbesondere die Entschädigungen und Säkularisationen betreffend. S. 200 — 213.*
- d. Vorschläge und Angelegenheiten von Privaten. S. 213 — 217.*
- e. Landkarten. S. 217.*
- f. Denkmünzen. S. 218.*
- g. Musikalien. ibid.*

VIII. Beyspiele von öffentlich verbreiteten Unwahrheiten über das Reichsfriedensgeschäft. S. 219.

I.

VERÄENDRUNGEN

IM

GESANDTSCHAFTSPERSONALE.

VERMÄNDLICHUNG

GEFÄHRDUNG DER PERSÖNLICHKEIT

VERÄNDERUNGEN

IM

GESANDTSCHAFTSPERSONALE.

Seite 4. *Kursächfische* Gefandtschaft: Herr geheimer Kanzlist *Nagel* starb am Schlagflusse den 7. Sept. 1798.

— 5. Hr. Kammerherr Graf v. *Schulenburg* am 12. Nov. nach Sachsen zurückgegangen.

— 6. Bey der *kurpfälzischen* Gefandtschaft: Hr. v. *Schlemmer* von München nach Rastadt zurückgekommen.

— 7. Bey der *herzoglich - bremischen* (hannövrischen) Gefandtschaft:

Jul. 5. Statt des nach Hannover abgegangenen Kanzlisten Hrn. *Wägners*, der Hr. Regierungs- und Legationskanzlist J. J. Ludwig *Stünkel*. (Jul. 7. zu der Dictatur legitimirt.)

Aug. 11. Hr. Legationssecretär *Lagrange* nach Regensburg zurückgegangen, und am 24. Nov. zum zweitenmal wieder nach Rastadt gekommen.

Sept. 8. Hr. Legationskanzlist *Kruckenber*g aus Regensburg hinzugekommen, und, nach Zurückkunft des vorigen, im Nov. wieder nach Regensburg zurückgegangen.

Oct. 30. Hr. Ministre-Resident v. *Schwarzkopf* zu seinem Gefandtschaftsposten nach Frankfurt zurückgegangen.

— 7. Bey der *heffendarmstädtischen* Gefandtschaft: abgegangen, Hr. Legationsrath *Lichtenberg* nach Darmstadt, und an dessen Statt Hr. Legationssecretär *Bast* zum Protokolle legitimirt.

Abgegangen (Krankheits halber), Hr. Regierungsrath *Strecker*; statt dessen als Gesandter und Partikularbevollmächtigter Hr. v. *Pappenheim*, hochfürstlich - heffendarmstädtischer Obrist à la suite und gewesener General.

adjutant der Infanterie — legitimirt am 13. Aug. (siehe Protokoll, N.° LVI. §. 131.)

Seite 8. *Baden*. Hr. Sigism. Carl Joh. v. *Reitzenstein* als hochfürstlich-badenfcher Partikularabgeordneter am 26. Aug. legitimirt (f. Prot. LXI. §. 139. und S. 36. des Handbuchs) und, nach Unterzeichnung der Gesamteingabe vom 26. August, auf seinen Gesandtschaftsposten nach Paris zurückgekehrt.

— 8. *Reichsstadt Augsburg*: Hr. Rathsconsulent *Schmidt* Ende Sept. nach Augsburg zurückgegangen.

— 9. B. *Bilger*, am 2. August nach Frankreich abgegangen.

— 9. B. *Bertholio* gieng im Messidor (July) als Kommissär des französischen Gouvernements nach Rom.

— 9. B. *Lavalett*, (von der Familie des ehemaligen Großmeisters von Maltha) B. *Junot*, B. *Marmont*, B. *Berthier* und *Murat* (S. 34.) waren bey *Buonaparte's* Expedition auf Maltha, Aegypten u. f. w. angestellt.

— 9. 13. Jul. legitimirt B. *Roberjeot*, (aus dem ehemaligen Bourgogne) Ministre plénipotentiaire de la République françoise auprès de la République batave, als *Ministre plénipotentiaire au Congrès de Rastadt*, conjointement avec les Cit. *Bonnier* et *Debry*, (1792 Mitglied des Nationalconvents für das Département de Saone et Loire, und 1797 Gesandter bey den Hanseestädten) (f. das Protokoll, N.° LI.)

— 10. *Kurtrier*. Der Sohn des Hrn. Hofraths *Sonntags* bei der Gesandtschaft angestellt.

— 10. *Kurköln- und deutschmeisterische Gesandtschaft*.

Hr. Ministre-Resident v. *Ulrich* gieng schon im April auf seinen Posten nach Wien interimistisch zurück.

— 10. Z. 2. v. unten, soll heißen: Hr. Hof- und Regierungsrath *Biegeleben*; (vor Hn. Hofrath *Bachem* zu ordnen.)

Seite 11. Z. 3. von oben, Hr. *Hermens* abgegangen.

— 11. königl. preussische Gesandtschaft: Hr. geh. Archivar *Lang* am 10. Nov. nach Anspach zurück.

— 12. Hr. Domdechant Reichsgraf v. *Truchsess* im July nach Wien verreiset. Derselbe ist auch nicht von Seiten des Herrn Fürstbischoffs, sondern blos des Domkapitels bevollmächtigt.

— 13. Hr. Graf v. *Méan* im July nach Erfurt verreiset.

— 14. Hr. Commandeur v. *Truchsess* abgegangen.

Hr. Legationssecretär v. *Bumüller* abgegangen; an dessen Stelle kam Hr. Hofrath *Dilg*.

— 15. Als reichsprälatischer Legationssecretär: Hr. *C. Paier*.

— 15. und S. 4. I. Hr. Freiherr v. *Rechberg* im July aus Regensburg zurückgekommen.

— 16. *Hessencassel*. Hr. Staatsminister Frhr. v. *Waitz* kam am 13. Sept. von seiner Reise nach Cassel (S. 4. I.) zurück.

Oct. 18. An seiner Statt Hr. v. *Steube*, hochf. hessischer Abgesandter bey der französischen Republik, als Bevollmächtigter.

Hr. Kriegsrath *Kopp* gieng als Legationssecretär in Paris am 16. Sept. zurück. An seine Stelle trat Hr. Kammerjunker Graf v. *Taube*.

— 16. *Hollstein-Oldenburg*: Hr. Comitialgesandter v. *Koch*, bevollmächtigter Minister des Herrn Herzogs, kam am 24. Oct. in Rastadt an, legitimirt am 14. Nov. (ein Bruder des Strasburger Professors, Verfassers des *Abrégé de l'hist. des traités de paix*.)

— 17. Hr. geheimer Rath und Regierungspräsident v. *Kruse* für die regierende Frau Fürstinn von Nassau-Weilburg, Burggräfinn zu Kirchberg, legitimirt den 6. Sept. (siehe Protokoll N.º LXIV. §. 143.) wegen der *Dhaunischen* Erbschaft.

Seite 18. unten: *lies Solms-Braunfels statt Solms.*

— 18. *Thurn und Taxis.* Der Hr. geheime Rath Alexander Freyherr v. *Vrints-Berberich*, am 25. August zu einer außerordentlichen Gefandtschaft nach Paris abgereiset, und zum fürstlichen Minister in Regensburg ernannt als erster Bevollmächtigter; während seiner Abwesenheit zum zweyten Partikularabgeordneten, sein Hr. Vater, Theobald Freyh. v. *Vrintz* zu *Treuenfeld*, kais. königl. Resident bei der Reichsstadt Bremen, und Reichsoberpostamtsdirector daselbst, legitimirt am 22 August 1798. (f. Prot. N.° LX. §. 137.)

— 18. Zu dem *wetterauischen Reichsgrafencollegio.*

Jul. 31. Für den regierenden Hn. Reichsgrafen Joseph Carl von *Orttenburg* (in Bayern), für dessen verwittwete Frau Mutter, Christine Louise, geb. Gräfinn von *Rheingrafenstein*, und für die Frau Wild- und Rheingräfinn zu *Rheingrafenstein* — Hr. Hofrath und Legationssecretär Christian Gottlieb *Gumpelshaimer* aus Regensburg. (siehe Mecklenburg-Schwerin S. 16.) — (Im Deputationsprotok. §. 128. 3 Aug.)

August 2. Für den regierenden Fürsten Carl Heinrich von *Stollberg-Gedern*, den regierenden Reichsgrafen Christian Friedrich von *Stollberg-Wernigerode* und die Herren Grafen Carl Ludwig von *Stollberg-Stollberg* und Heinrich Christian von *Stollberg-Rossla* zu Ortenberg — legitimirt Hr. Hofrath und Professor *Häberlin* aus Helmstädt. (f. Braunschweig-Wolfenbüttel S. 27.) — (Im Deputationsprotokoll vom 3. Aug. §. 128.)

— 19. Für die Wild- und Rheingrafen zu *Dhaun* und *Kyrburg*: 17 *Jul.* neben Hn. v. *Zwackh*, Hr. Noël (f. Salm-Salm) legitimirt.

— 19. Hr. *Bressant* im August abgereiset.

Seite 19. Der regierende Fürst von *Sayn-Witgenstein-Berleburg* am 22. July auf unbestimmte Zeit in sein Land abgereiset.

— 20. N.º 3. Für den nach seines Herrn Vaters Ableben zur Regierung gekommenen Fürsten Ludwig Aloys von *Hohenlohe-Waldenburg-Bartenstein*, Hr. Hofrath *Duvasois* legitimirt am 19. Aug. (f. Prot. N.º LVI. §. 131.)

— 20. (litt. u.) N.º 1.) *Westphälisches Grafencollegium, katholischen Theils*: für den regierenden Herrn Reichsgrafen von *Nesselrode-Reichenstein* — Hr. geheim. Rath *Noël*, (f. Salm-Salm, p. 17.) legitimirt am 23. Aug. (f. Protok. N.º LX. §. 137.)

— 20. lies bey N.º 4. *Hohenlohe-Schillingsfürst* statt *Bartenstein*.

— 22. *Stadt Bremen*: Hr. Senator *Gröning* kam am 25. August von seinen Geschäften in Paris zurück.

— 22. Am 20. Oct. kam Hr. Rathscensulent *Hofer* aus Rothweil, und am 6. Nov. Hr. Rathscensulent *Miller* aus Ulm (f. S. 4. I.) nach Rastadt zurück, um in der Gesandtschaft der schwäbischen Reichsstädte mit den Herren v. *Prieser* und *Ill* auf einige Zeit abzuwechseln.

— 23. *Reichsritterschaft*: Hr. Consulent *Itzstein* gieng am 28. July von hier nach Aschaffenburg ab.

— 23. Zu der Reichsritterschaft: Hr. *Kleinmair*.

— 24. Hr. Graf v. *Cobenzl* gieng am 9. Jul. wiederum nach Wien und von da im Sept. nach Petersburg als Bothschafter und Ritter des goldenen Vlieses zurück. *)

*) Für künftige Geschichtsforscher ist hier zu berichtigen nöthig, daß obgedachter Friedensstifter von Campo-Formio im genealogischen Reichs- und Staatshandbuch von 1798 (Thl. I. S. 483.) mit seinem Hn. Vetter, dem Friedensstifter von Teschen, für eine und dieselbe Person gehalten wird. Beyde sind aber zweyer Brüder Söhne; jener *Ludwig*, dieser *Philipp* genannt.

An seine Stelle trat in die Geschäfte der Gesandtschaft des Königs von Ungarn und Böhmen Hr. Graf v. *Lehrbach*, (S. 5.) und unter diesem Hr. Legationsrath *Hoppé*.

Seite 24. In der Rubrik von Gesandten auswärtiger Mächte ist zu wiederholen: *Kön. preussische* Gesandtschaft. Siehe *Kurbrandenburg*, (S. 11.) und *Kön. dänische* Gesandtschaft. Siehe *Holstein* (S. 16.) — In Ansehung der *nassau-oranischen* Angelegenheiten ist anzumerken:

Hr. geheimer Rath v. *Passavant-Passenburg*, Bevollmächtigter des Prinzen von Oranien wegen der niederländischen Angelegenheiten des oranischen Hauses.

Hr. Domänenrath *Tollius* im July nach Braunschweig und Berlin abgereiset.

Hr. Legationssecretär v. *Schenk*. (f. Nassau S. 18.)

— 24. Hr. v. *Schörbing* ist auf seinen Posten nach Regensburg zurückgereiset.

— 25. *Batavische Republik*. B. *van Graesveld* (war Mitglied des batavischen Nationalconvents, Gesandter in Paris und Gouvernementskommissär bey der Marine) kam am 2. August zu Raftadt an, legitimirte sich am 4. bey der französischen Gesandtschaft als bevollmächtigter Minister der batavischen Republik, und stattete am 1. Sept. seine diplomatischen Besuche ab.

B. Carl Ludwig *Buch*, geheimer Agent des ausübenden Directoriums, wurde im Anfang Septembers nach dem Haag zurückberufen.

B. *Villers*, (Hauptmann und Adjutant des Generals *Daendels*) als Legationssecretär.

B. *Kock*, Secretär.

Diese ganze Gesandtschaft gieng am 7. Nov. von Raftadt wieder weg, und nach Paris.

Seite 25. *Helvetische Republik*: B. David *Stockar* von Nüferen (ehemals Stadtschreiber zu Schaffhausen) als Abgeordneter bey der französischen Friedensgesandtschaft, kam am 12. Sept. zu Rastadt an, und reisete am 25. wiederum auf Urlaub nach Lucern ab.

B. *Mandach*, Legationssecretär.

- 25. Die graubündtensche Gesandtschaft ist im July ganz abgegangen.
- 25. Bey der *maltheser Gesandtschaft*: als Agent des Matheferordens bey dem Gouvernement von Belgien hielt sich eine Zeitlang Hr. *Becker* in Rastadt auf.
- 26. Evangelischer Kirchenrath in der Pfalz, Hr. Hofrath *Höffelein*, (dessen Agent) im Nov. nach Stuttgart zurück.
- 27. *Croy*: 17. Jul. legitimirt Hr. Peter Franz *Noël*, salm-salmischer geheimer Rath. (f. Salm-Salm S. 17.)
- 27. *Ritterschaft und Städte* (protestantischen Theils) aus den hildesheimischen Landständen — Hr. Schatzrath v. *Bock*. (reiste am 12. Nov. wieder nach Hannover zurück.)
- 28. Fürstbischoff von *Hildesheim und Paderborn*: Hr. Hof- und Regierungsrath *Zeppenfeld* am 12. Oct. nach Hildesheim abgegangen.
Hr. Secretär *Straub*.
- 3. I. Z. 20. von oben, f. *lies* der hoch- und deutschmeisterliche Hof- und Regierungsrath *Bachem*.
- 4. I. B. *Belin*, Privatsecretär des Ministers *Jean Debry*.

* * *

ANWESENDE GEMAHLINNEN GESANDTSCHAFTLICHER
PERSONEN.

Frau Reichsgräfinn Clemens von *Metternich-Winneburg*,
Enkelinn des Staatskanzlers Fürsten von *Kaunitz-Rietberg*.
(f. westphälisch-katholische Grafen, S. 20.)

Frau Regierungsräthinn *Weckhrlinn* (f. Württemberg, S. 16.)

Citoyenne Anne *Gaudin*, (f. Frankreich, S. 37.) aus der
Insel Naxos im ägeischen Meere gebürtig.

Citoyenne *Roberjeot*. (f. französische Republik 4. II.)

Frau Baroninn von *Edelsheim*, geb. Gräfinn v. *Kaiserling*,
(f. Baden, S. 8.) und Fräulein v. *Edelsheim*.

Die regierende Frau Reichsgräfinn von *Solms-Laubach*,
geborne Gräfinn von *Degenfeld-Schomburg*. (f. wetterauische
Grafen, S. 18.)

Frau Regierungsräthinn von *Schlemmer*. (f. Kurpfalz, S. 6.)

Zwey Fräulein Töchter des Herrn Oberhofmeisters Freyherrn
von *Gagern*. (f. Reichsritterschaft, S. 23.)

Frau Präsidentinn v. *Berstedt*. (f. Reichsritterschaft, S. 23.)

Frau Baroninn v. *Klöß*. (Tochter des königl. preussischen
Gesandten, Freyherrn v. *Jacobi*, S. 11.)

Frau geh. Secretärinn *Schmid*. (f. Kurfachsen, S. 4.)

Frau Gesandtschaftssecretärinn *Lang*, (f. Augsburg, S. 8.)

Frau Obristinn von *Pappenheim*. (Gemahlinn des hessen-
darmstädtischen Partikularabgeordneten, 3. II.)

Frau Legationsräthinn *Samhaber*, nebst Töchtern. (f. Würz-
burg, S. 7.)

Frau Doctorinn *Schirt* aus Wien. (f. kaif. Plenipotenz, S. 1.)

Frau Hof- und Regierungsräthinn *Biegeleben*. (f. Kurköln, S. 10.)

Frau Hofräthinn *Nonne*. (f. Wartenberg, S. 19.)

Citoyenne *Rosenfiel*, und ihre Töchter. (f. franz. Republik, S. 9.)

Frau Reichsgräfinn von *Bassenheim*. (f. westphälische Grafen, S. 21.)

Fräulein Gräfinn von *Larofee*. (Nichte des Herrn Grafen von *Morawitzky*, S. 5.)

I I.

BEMERKENSWERTHE REISENDE.

BEHIND THE RESENDER

BEMERKENSWERTHE REISENDE.

Bürger *Sabathier*, zweyter Gesandtschaftssecretär im Gefolge des Ministers *Sieyes*.

Hr. *Berner*, aus *Kopenhagen*.

Hr. Generalmajor *Gmelin*, kur- und oherrheinischer Kreis-generalquartiermeister aus *Frankfurt*.

Hr. geh. Rath und Obervogt, Freyherr v. *Wöllwarth*, aus *Carlsruhe*.

Freyfrau v. *Menzingen*.

Frau v. *Bethmann*, aus *Frankfurt*.

Hr. Graf *Joseph v. Metternich*, des Maltheferordens Ritter.

Hr. Regierungspräsident v. *Taubenheim*, aus *Stuttgard*.

B. *Malleschewsky* und *Feragus*, Secretärs des Generals *Bernadotte*.

B. *Maurin* und *Vilate*, französische Bataillonschefs.

B. *Gerard*, Adjutant des Generals *Bernadotte's*.

Hr. Reichsoberpostamtsdirector Freyherr von *Lilien*, aus *Nürnberg*.

Hr. Doctor *Petmann*, Arzt aus *Hildesheim*.

Hr. Frhr. v. *Vennigen*, Domkapitular zu *Maynz*.

Hr. Schweizerhauptmann *Bersy*. (f. N.º III.)

B. *Depoix*, Professor der Physik, aus *Paris*.

Hr. v. *Benekendorf*, genannt v. *Hindenburg*, in königl. preussischen Militärdiensten.

Ali Osman Mehmet, Courier der ottomanischen Pforte, von *Constantinopel* nach *Paris* gehend. (14. July)

Hr. v. *Horix*, Canonicus in *Salzburg*.

Hr. geh. Rath *Fuchsius*, aus *Düsseldorf*.

Hr. geh. Hofrath *Ring*, aus *Carlsruhe*.

Chev. *Daguire*, königl. Bothschaftssecretär in *Wien*. (auf der Durchreise nach *Paris* und *Maynz*.)

Hr. Kammerjunker v. *Hammerstein*, aus *Hannover*.

Sir John William *Downes Stanley*, Baronet.

Hr. Forstjunker Baron v. *Beaulieu*, aus Hannover.

Hr. Hofjunker Baron v. *Edelsheim*, aus Carlsruhe.

B. *Matthieu-Favier*, Commissaire - Ordonnateur bei der franz. Armée d'Angleterre, und seine Gemahlinn, aus Strasburg.

B. *Le François Lalande* aus Paris, berühmter Beobachter und Schriftsteller in der Astronomie, Mitglied des Nationalinstituts erster Classe und Aufseher der Sternwarte, (auf der Durchreise nach Gotha, 22. Jul.) — mit seiner gelehrten Nichte, der Bürgerinn *Le François*, geb. (*Lalande*) *Harvay*.

Hr. Oberamtmann *Seubert*, aus dem Württembergischen.

B. *Sporrer*, Bildhauer aus dem oberrhein. Departement.

Frhr. v. *Truchsess*, Malthesercommandeur zu Würzburg und Großprior in Ungarn.

Le Baron de *Paravicini*, Lieutenant-Colonel de l'ancien Régiment Vigier, Grifon.

B. *Chateauneuf-Randon*, französischer Divisionsgeneral.

Hr. *Lentin*, Doctor der Weltweisheit, aus Göttingen. (Verfasser der Geschichte des Feldzugs von 1796. 8. Jan. 1798.)

Hr. Baron v. *Kinkel*, ehemals Contreadmiral und holländischer Gefandter bey den Reichskreisen.

Hr. Graf Moritz v. *Schulenburg*, aus dem Hause *Burgscheidungen*, kursächsischer Kammerherr.

Hr. Banquier *Jordis* aus Frankfurt, Hessencasselscher Legationsrath.

B. Gottfried *Schweighäuser*, aus Strasburg, Sohn des Philologen.

Hr. Regierungsrath Freyherr v. *Senkenberg*, aus Gießen.

Hr. Vicarius *Bouginé*, aus Carlsruhe. (Sohn des Schriftstellers)

Hr. Legationsrath D. *Posselt*. (Verfasser der europäischen Annalen)

Hr.

Hr. *Weber*, Doctor der Rechte, aus Leipzig.

B. *Carra-St.Cyr*, französischer Gefandter in Constantinopel.
(24. August.)

Hr. Rittmeister v. *Schack*, von den kön. preuss. Gensdarmes
zu Berlin.

Hr. Hofmarschall Baron v. *Ritz*, aus Bruchsal.

B. *Boyer*, französischer Generaladjutant bey der Rheinarmee.
(4. August.)

Hr. Graf v. *Sickingen* aus Freyburg.

Herren Reichskammergerichtsassessoren von *Gruben* und
von *Neurath* aus Wetzlar. (18. Aug.)

B. *Alquier*, designirter Geschäftsträger der franzöf. Republik
bey dem kurpfälzischen Hofe. (24. Aug.)

Citoyenne *Dubayet*, Wittwe des in Constantinopel verstor-
benen französischen Gefandten *Aubert-Dubayet*. (24. Aug.)

Hr. v. *Wächter*, kön. dänischer Gefandter am schwäbischen
Kreise. (Jänner 1798.)

B. *Richardot*, französischer Generaladjutant. (25 Aug.)

B. *Ehrmann*, Präsident des peincl. Tribunals in Strasburg.

Hr. v. *Kress* v. *Kressenstein* aus Nürnberg.

B. *Auric*, französischer Legationssecretär in München.

Hr. Senator *Schulte* aus Hamburg.

B. *Grouvelle*, bevollmächtigter Minister der französischen
Republik am königl. dänischen Hofe, mit seiner Gattinn, geb.
Darcel. (3. Sept.)

Hr. Graf v. *Jenison - Wallworth* aus Heidelberg, hessen-
darmstädtischer Oberhofmarschall.

Hr. Franz Freyherr v. *Wambold*, Kapitular zu Maynz.

Hr. v. *Crolbois*, Freyherr zu *Seewald*, kurtrierischer und nassau-usingischer geh. Rath. (war ehemdem kurtrierischer und nassau-saarbrückischer Gefandter in Paris.)

Hr. *Wegbecker*, kurtrierischer geh. Rath.

B. *Quinette*, französischer Oberauffeher des Enregistremments. (ehedem in österreichischer Gefangenschaft.)

Hr. v. *Senkenberg*, Hauptmann in königlich-sardinischen Diensten.

Hr. Baron v. *Berrenhausen*, von der schwäbischen Reichsritterschaft.

Hr. v. *Hogguer-Passavant* aus Amsterdam.

Hr. Banquier *Pourtalez* aus Neufchatel.

Hr. Freyherr v. *Flachslanden*, Maltheferordens Großkreutz und Kommenthur in Bayern und Schwaben.

Ihro Durchlaucht, der Prinz *Christian* von *Hessendarmstadt*. (17. October.)

Hr. Graf v. *Louxbourg*, kön. preuss. Kammerherr.

Hr. Carl Graf v. *Brühl*, kön. preuss. Jagdjunker.

B. *Engelbach*, Verf. des Strasburger Weltboten.

B. *Heyden*, franzöf. Generaladjutant bey der Rheinarmee.

B. *Delavaux*, Bruder der Bürgerinn *Debry*. (f. französische Gefandtschaft.)

Hr. Banquier *Herstatt*, kön. dänischer Resident zu Köln.

Hr. *Becker* aus Beilstein. (am 4. Nov. gefänglich nach Würzburg geführt.)

Hr. Regierungsrath v. *Hertling* aus Mannheim.

Hr. Chev. *Dellacqua* aus Mailand. (6. Nov. — Verf. eines *Essai sur la supériorité intellectuelle de la femme*, Berlin 1797. 8. Preis 1 Guinée.)

Hr. Graf v. *Rohde*, königlich - preussischer Gefandter am spanischen Hofe.

Hr. *Wiebeking*, hessendarmstädtischer Steuerrath, Verfasser der Geschichte der Wasserbaukunst, und der Karten des Herzogthums Bremen, Hollands etc. (10. Nov.)

Hr. *Dominichini* aus Italien. (mit einem Kabinet Wachsfiguren.)

Hr. Kammergerichtsprocurator *Schlick* aus Wetzlar.

Hr. Regierungsrath *Leypold* aus Stuttgart.

* * *

Am 17. October beehrten Ihro Majestät, *Friederike Louise*, Königinn-Mutter von Preussen, geb. Prinzessin von *Hessendarmstadt*, den Congressort mit Ihrer Gegenwart.

III.
POLIZEY.

111

POLLIN

P O L I Z E Y.

July 7. Verbot des Debits von einem Abdrucke des Deputationschlusses vom 6. July 1798.

Die Verbote des Debits einiger Schriften am Congressorte, z. B. der *Heinzmannischen* gegen den Magistrat von Ulm, sind hier blos anzudeuten. Sie erstreckten sich auch auf einige Kupferstiche, von welchen drey auf den päpstlichen Friedensvertrag von Tolentino sich beziehen, und die Innschriften: *le traité de paix avec Rome, l'arrière-garde du Pape, und la paix papale*, führen. Eine vierte, *Hollandia regenerata* genannt, *) war die londonische Sammlung von 20 satyrischen Darstellungen aus der Administration der batavischen Republik. — Von mehreren Gefandtschaften wurde bey der *J. Deckerischen* Buchhandlung die Unterdrückung einzelner Druckschriften von Zeit zu Zeit begehrt, welchem sie auch, ohne Rücksicht auf politisches System und mit Hintansetzung ihres Privatvortheils, gern Folge leistete.

July 13. Errichtung einer sogenannten *Industrie- oder Spinnschule* in Rastadt mit Benutzung der dazu von dem Congresspersonale geleisteten Geldbeyträge. Die Beschreibung davon gibt der Hr. Kammerherr v. *Drais* im Congressblatte vom 24. Jul. (f. S. 27. I.)

July 14. Belehrung des Publikums über den Angriff des Schweizerhauptmanns *Bersy* auf einen Russen, so am 1. July auf der Landstrasse von Baden geschehen — im Congressblatte, N.º 24. (f. oben N. II.)

July 16. Wegschaffung falscher Maasse und Gewichte.

*) Aus diesem Werke sind in dem *Revolutionsalmanach von 1799* sechs Karikaturen nachgeahmt.

July 27. Zählung der des Congresses wegen anwesenden Fremden, mit Einschluss der Livrée. — 631 Köpfe im Gesandtschaftspersonale, also um 42 seit dem Jänner vermehrt, und 238 Fremde, mithin 50 weniger als im Jänner. Der Zuwachs der gesandtschaftlichen Gemahlinnen und weiblichen Dienstboten hat ersteres bewirkt. — Für die Congressstatistik würde eine Berechnung der von dem Personale in Umlauf gesetzten baaren Geldsummen, besonders der Miethe (16 bis 18,000 Gulden für jeden Monat?) und für die politische Arithmetik eine Subdivision des Personale unter mehrern auf die Geschäfte Einfluss habenden Gesichtspunkten nützlich seyn.

Ueber die Resultate der *ersten* Zählung vom Dec. 1797 siehe *Handbuch*, S. 42. als Beytrag zur Geschichte des Luxus ist ein Ueberschlag der Equipagen und Reitpferde des gesandtschaftlichen Korps nicht ganz unwichtig. Im September zählte man nämlich 109 eigene und 12 gemiethete Kutschenpferde zu gesandtschaftlichen Equipagen, 12 bedungene Remisen und 492 Reitpferde.

Schon im Aprilmonat wurde, auf Veranlassung der franzöf. Gesandtschaft, die Wegschaffung aller auf den Emigrantenlisten in Frankreich stehenden Personen, insofern sie nicht zu dem diplomatischen Korps gehören, bewürkt. Zuerst schränkte sich die Maasregel auf den Congressort ein; nachher dehnte sie sich auf den unter fürstlich-badenscher Hoheit stehenden Umkreis der Stadt aus.

Die Resolution des Herrn Marggrafen von Baden, von dem Verbot der Hazardspiele eine Ausnahme für gewisse Personen und Zimmer unter Aufsicht der Polizey zu gestatten, rührt vom Jänner 1798 her. Sie wurde in der Polizeyverordnung vom 15. May (s. Congressblatt vom 17ten May) authentisch interpretirt.

Aug. 10. Verordnung wegen der Obficht auf arme und geringe Fremde. (im Congreßsblatte vom 11. Aug.)

Circulare der marggräflich - badenfchen Polizeykommißion an die hohen Gefandtschaften auf dem Friedenscongreß, vom 20. Nov. 1797. 1 Querbogen in-folio. (gedruckt) Enthält die Einleitung zu der Organifation der Polizey.

I V.

A N S T A L T E N

ZUM NUTZEN UND VERGNÜGEN DES PUBLIKUMS.

THE NUTTER AND VERGILIAN MSS. COLLECTION
AT THE UNIVERSITY OF CHICAGO

ANSTALTEN

ZUM NUTZEN UND VERGNÜGEN DES PUBLIKUMS.

Jul. 16. und 21. Physikalische Experimente (*großes physischer Spectakel*,) des B. Depoix, Prof. der Physik, und Académiciens in Paris. (im Nationaltheater.)

Oeffentliche Bälle und Tables-d'hôte auf der *Rheinau* bey Hn. Rey.

July 24. Anfang eines Lesezirkels von 90 Abonnenten aus dem Congresspersonale bey dem Hn. Sponhauer, (neben der fahrenden Post.) — Zum Director der Gesellschaft wurde Hr. Kammerherr v. Drais, und zum Secretär Hr. Professor Schreiber vorerst erwählet; außerdem ein monatlich sich erneuernder litterarischer Ausschuss.

Aug. 5. Der achtjährige Knabe Franz Böhm, eines Musici Sohn, aus Pesth in Ungarn, gab ein Virtuosenconcert auf der Violine.

Aug. 27. Die B. Parravicini aus Mailand (Violinistinn) gab im Schloßsaal ein Vocal - und Instrumentalconcert.

Sept. 1. Modehandlung der Bürgerinn Gardier aus Strasburg.

Sept. 15. Concert und Balletdivertissement im Theateraal.

Sept. 24. Modehandlung der Gebrüder Bußjäger von Heidelberg. (zum badischen Hofe.)

Octob. 4. Gräfllich-Metternichsche Feyer des Namensfestes von des Kaisers Franz II. Majestät — Hochamt, Mittagsmahl, Maskenball.



Der Künstler Hr. *Ohmacht* hat das Brustbild des Hn. Grafen von *Cobenzl en miniature* auf Alabaster gearbeitet, und der Bildhauer B. *Sporrer*, aus dem oberrheinischen Departement, die Büsten des gedachten Hrn. Grafen und des Directors *Treilhards* im Großen. Sonst ist noch keine Aussicht da, den Congressort durch Aufbewahrung der Bildnisse der Friedensstifter, nach dem Beyspiel der Vorzeit, für Zeitgenossen und Nachwelt zur *politischen Wahlfarth* zu erheben.

V.

GESCHÄFTSVERHANDLUNG.

Staatliche Bibliothek
Regensburg

1
b

GESCHÄFTSVERHANDLUNG

9

GESCHÄFTSVERHANDLUNG.

Zu der Erläuterung dieses Abschnitts und dessen sechs verschiedener Abtheilungen sind einige Notizen über den Begriff von Congress-Urkunden und insbesondere über die einzelnen Bestandtheile des Reichsfriedensdeputations-Archivs beyzubringen.

Das Deputationsprotokoll ist bekanntlich die Haupturkunde, und besteht aus den durch Text und Form in §§. an einander gereihten Sitzungs-Nummern. Es hat aber auch seine Anlagen, wohin sogar der Schriftwechsel mit der französischen Gefandtschaft gehöret. Diese sind in fortlaufender Nummer quadrangulirt; als Beylagen des Protokolls gelten also nur diejenigen, welche darinn registrirt worden.

Eben so wohl sind aber als officiële Aktenstücke alle diejenigen zu betrachten, welche von dem kurmainzischen Directorium zu der Dictatur gebracht worden, wenn man sie gleich nicht im Protokolle registrirt findet.

Ein feststehender Absonderungsgrund kann dabey nicht wohl bestimmt werden; denn es gibt Quadrangeln, welche noch nicht zu der nähern Deliberation gezogen und in Proposition gebracht sind, wie z. B. einige von den □ □ 36 — 53, welche zu den Anlagen des achten Protokolls gehören. Aus diesen fertigte das Directorium blos einen summarischen Auszug; eine Methode, die seit dem 27 December 1797. nicht wiederholt worden. Dagegen gibt es auch Eingaben, die noch nicht im Protokolle registrirt sind, und auf welche man doch in den Berathungen Bedacht genommen hat oder wenigstens nehmen kann. Die reichstädtische oder Reichsimmediat-Qualität kommt hiebey nicht in Betracht, indem solche weder zu der Legitimation der Partikularabgeordneten noch zu der Qualificirung ihrer Eingaben

C

zu der Dictatur für dasmal erforderlich geachtet worden. Man sehe die Beyspiele von Looz-Coswaaren, von Croy, und vom Domkapitel zu Straßburg.

Dieserhalb ist hier ein Verzeichniß und ein summarischer Auszug der Protokollsanlagen von der ersten Sitzung an nachgeholt worden, mit der jedesmaligen Bemerkung bey den einzelnen Quadrangeln, wo solche bereits im Handbuche angeführt worden. Wenn man diese Rubrik im Handbuche vielleicht nicht vermifste, so wird sie doch seit dem Julymonat unentbehrlich, weil im Fortgange der Negociation die Dictaten häufiger registrirt und in Proposition gebracht worden. Es steht daher die fünfte Unterabtheilung mit der zweyten in der engsten Verbindung.

Außerhalb der Dictatur, folglich außer den drey erstern Abtheilungen, liegen diejenigen Eingaben, welche den einzelnen Mitgliedern der Deputation gleichsam privatim zugefertigt werden. Insofern diese Vertheilung durch das Directorium selbst geschieht, können sie allenfalls als Bestandtheile der Akten angesehen werden. Der gewöhnlichere Fall ist aber eine persönliche Einreichung und Vertheilung von Seiten der Sollicitanten und ihrer Agenten, oder die Zufendung unter Briefcouverten. Eine außerordentliche Mittheilungsart blieb bis jezt die Zufendung durch einen eigenen Courier, welche im Handbuche Seite 91 und 92 bemerkt worden. Insofern diese Eingaben einen *bestimmten Geschäftsgesuch* betreffen, sind sie von der Congresslitteratur abgesondert, und in eine besondere Abtheilung gebracht worden. Der einseitige Schriftwechsel der kaiserlichen Plenipotenz verdient wohl die hier sub litt. D. gemachte Absonderung; wesentlich ist aber dabey zu bemerken, in wie fern er zu der officiellen oder vertraulichen Kenntniß der Reichsfriedensdeputation nicht gediehen ist.

In der letzten Unterabtheilung sind einzelne Urkunden verschiedener Gattung beygefügt, welche, insofern sie die Reichsfriedensdeputation angehen, aus persönlichen und Geschäftsrücksichten so wenig in das Protokoll als in irgend eine Dictatur oder officiële Mittheilung gebracht worden. Ohne Anspruch auf System und Vollständigkeit liefert dieser Abschnitt hier blos Beyspiele von vertraulichen reichständischen und Privateingaben bey der Reichsdeputation, von Ausarbeitungen der letztern, sowohl des Directoriums, als einzelner Subdelegirten, von directen Communicationen reichständischer Partikularabgeordneten mit der französischen Legation, und endlich auch von confidentiellen Austheilungen, welche nicht zunächst das Reichsfriedensgeschäft betreffen. Man hebt vorbedächtlich nur solche aus der Zahl aus, deren Bekanntmachung ganz unbedenklich zu seyn scheint. Dieser Wink ist für den künftigen Historiographen des Congresses schon hinreichend, um zu sehen, *wie viel* Materialien noch in tiefer Verborgenheit liegen. Die an die Deputation eingesandten weltbürgerlichen Projekte und Arkane, z. B. eines Graubündtner's, eines schwäbischen Notarii u. f. w. liegen zu weit ausser dem Geschäftskreise, als daß man sie in diese Verbindung setzen dürfte.

A. SITZUNGEN DER REICHSDEPUTATION UND SUMMARISCHER INNHALT DES PROTOKOLLS.

N.º XLIX. 2. July.

§. 120. Abstimmung über die französische Note vom 4. Messidor. Einmüthiges Beharren auf der Erfüllung der 18 Punkte und auf der Ablehnung der französischen Forderungen außerhalb der Friedensgrundlagen. — Baden und Darmstadt tragen auf nicht officiële *persönliche* Besprechungen an; Maynz auf wechselseitige Entwerfung und Mittheilung eines Projekts vom *Friedenstractate*.

Nach der 44. Sitzung waren diese Abstimmungen die ausführlichsten, und erforderten eine viertägige Dictatur.

N.º L. 6. July. (Anlage 196.)

§. 121. Abfassung eines Conclufi aus den vorhergehenden drey Protokollen, des Inhalts: 1) man beharre, a) die Mitte des Rheins als Grenze beyder Staaten anzunehmen; und folglich auf allen daraus fließenden Bedingungen; b) auf der Negociirung eines Handlungs- und Schiffarthsvertrags von Seiten des gesammten Reichs nach geschlossenem Frieden; bis dahin c) die Zollabgaben zu belassen; d) auf Verweigerung einer stehenden Brücke bey Hüningen; e) auf *unbedingter* Sicherung des reichsritterschaftlichen Eigenthums; f) auf den Anträgen vom 3. und 11. März, und vom 18. May. 2) Man erbitte eine Erläuterung der Ausdrücke: *Dépendances des établissements ecclésiastiques*, und des Begriffs von *pia corpora*.

Beschlossen, daraus den Erlaß an die kaiserl. Plenipotenz zu fertigen.

N.^o LI. 14. July. (Anlagen 197 — 206.)

§. 122. Vierfacher Gegenstand: a) Vollmacht der französischen Gefandtschaft *pour conclure et signer tous les traités et conventions, auxquels donnera lieu la négociation présentement ouverte à Rastadt*, mittelst arrêté du Directoire, vom 5. Pluviose, an 6, 24. Febr. 1798. (f. oben §. 116. S. 11. I.)

b) Erlaß der kaiserl. Plenipotenz vom 12. July: 1) wegen Beantwortung der französischen Note vom 4. Messidor, unter Voraussetzung, daß die Entschädigung der *Reichsritterschaft* nicht an die Vorlegung der Erwerbungs titel ihrer Rechte geheftet, und sodann, daß für die ihr entgehenden *Steuern* eine gehörige Vergütung ausgemittelt werde. 2) Wegen des Antritts *mündlicher Verhandlungen* zur Vorbereitung und Abkürzung der schriftlichen Mittheilungen.

Durch die Majorität der Stimmen wird letzteres bis zur Einlangung der französischen Antwort zur Berathschlagung ausgesetzt. — *Bremen* bringt in Erinnerung, daß die Reichsdeputation sich noch vorher über manche *unberührte* Gegenstände einer gemeinsamen Meinung vereinigen müsse.

c) Legitimierung des B. Roberjeot als *Ministre plénipotentiaire de la République françoise au Congrès de Rastadt*, conjointement avec les Cit. Bonnier et Debry, mittelst arrêté vom 22. Prairial, an 6. (10. Juny 1798.)

d) Inwiefern auf folgende das *materiale pacis* betreffende dietata, als von *Nassau*, über die gabellam detractus; von *Speyer*, über das Landzollwesen; von mehreren überrheinisch-beheiligten Reichsständen, über die reichsständische Dienerschaft; und von *Pfalzbayern*, über die Besitzungen in der

französischen und batavischen Republik, Rücksicht zu nehmen sey? Beschlossen, so viel thunlich und zweckmäfsig, darauf zu reflectiren. — Uebrigens auch, ad litt. *a. b.* und *c.*, die gewöhnlichen Mittheilungen an die Reichsversammlung, die kaiserl. Plenipotenz und die Partikularabgeordneten.

N.^o LII. 20. July. (Anlagen 207 — 210.)

§. 123. Vorlegung der französischen Note vom 1. Thermidor, worinn der *Thalweg* als Grenze anerkannt wird. — Oestreichische Erklärung wegen der Erwähnung des *Frickthals*, dahin lautend: dafs die Deputation den Zeitpunkt einer Handlung sowohl, als die Grenze ihrer Befugnifs, von selbst zu ermessen wissen werde.

Beschlossen, die gewöhnlichen Mittheilungen. (*Mündliche Uebereinkunft wegen eines vom Directorio zu entwerfenden Friedensprojekts.*)

§. 124. Neue Legitimationen vom Duc de *Croy* (f. S. 27.) und von den *Wild- und Rheingrafen*. (S. 19.)

* * *

Am 27. July war eine Zusammenkunft der Reichsfriedensdeputation in dem gewöhnlichen Saale, aber blos zu mündlichen Besprechungen ohne Abhaltung eines Protokolls. (Das erste Beyspiel dieser Art.)

N.^o LIII. 30. July. (Anlage 211.)

§. 125. Directorialproposition über den am 20. July *in circulo* genommenen Beschlufs, ein Friedensprojekt zu entwerfen, über dessen Verfertigung von Seiten des Directoriums und die Mittheilung an die Deputationsmitglieder, und über das Vorhaben, das *ajustirte* Projekt mit der Antwort auf

die französische Note vom 1. Thermidor an die französische Gesandtschaft zu bringen. — Anzeige von einer mündlichen officiellen Eröffnung der französischen Gesandtschaft an das Deputationsdirectorium dahin, daß die Punkte der Note vom 1. Thermidor vor der Redaction eines Friedensprojekts beantwortet werden müßten, mit welchem *alsdann ihres Orts* sie, die Gesandtschaft, sich beschäftigen würde; daß sie daher ein solches (deutsches) Projekt nicht annehmen und sich darauf nicht einlassen könnte, sondern *incessamment* auf eine Beantwortung der Note vom 1. Thermidor dränge.

Umfrage: ob mit der Adjustirung des Projekts fortgefahren, oder ob solche *erst nach* der Antwort vorgenommen werden solle.

Nach zwey Umfragen erklärt das Directorium, daß es sich in circulo über die Zeit und den Gegenstand der nächsten Sitzung verstehen wolle. *)

§. 126. Erlass der kaiserl. Plenipotenz wegen Erschwerung der Rückkehr der von der linken Rheinseite abwesenden deutschen Einwohner, durch das französische Arrêté des Rhein- und Moseldepartements, vom 17. Messidor, an 6; als dem §. 11. der 18. Punkte vom 3. März entgegen laufend.

N.° LIV. 3. August.

§. 127. Abstimmung über die französische Note vom 1. Thermidor. (N.° 22.) — Oestreich bringt sein *passives* Benehmen bey Annahme der französischen Friedensgrundlage der *Rheingrenze* in Erinnerung, überläßt in Ansehung der italiänischen Reichslehen dem Reiche, *wann und wie* dieser Gegenstand

*) Der erste Fall einer Deliberation, welche kein Conclufum zur Folge hatte.

behandelt werden soll. — *Bayern* gibt die jährliche Rente seiner sieben Rheinzollstätten zu Germersheim, Mannheim, Oppenheim, Bacharach, Kaub, Kaiferswerth und Düsseldorf zu 140,072 Gulden an, und behält sich wegen Italien seine Vikariatsrechte vor. — *Maynz* und *Würzburg* erneuern den Antrag wegen der mündlichen Unterhandlungen. — *Bremen* trägt auf einen Zeitraum von zwey Jahren bis zur Abschaffung der Rheinzölle an. — *Baden* äuffert sich über die Beherzigung der Protokollanlagen, N.° 201 — 204.

§. 128. Legitimationen für die verwittwete Gräfinn v. *Ortenburg*, als geborne Gräfinn v. *Rheingrafenstein*, deren Sohn und Schwester, der *Wild-* und *Rheingräfinn*. — Für die fürstliche und die beyden reichsgräflichen Linien v. *Stollberg*.

N.° LV. 7. August. (Anlage 213.)

§. 129. Beantwortung der französischen Note vom 1. Thermidor. — Man verwahrt sich gegen eine *allmälige* Entwicklung des *französischen* Fridensprojekts, und begehrt die Beantwortung der noch unerledigten Punkte. — Sodann behält man sich in Ansehung des Erlasses der kais. *Plenipotenz* wegen der mündlichen Unterhandlungen das weitere bevor. Uebrigens wie in der Note N.° 23.

N.° LVI. 14. Aug. (Anl. 214 — 216.)

§. 130. Directorium zeigt an: a) den Erlass der kaiserlichen *Plenipotenz* vom 11. August wegen der in der Note an die französische Gesandtschaft einseitig verfügten Auslassung des dritten Punkts über Ehrenbreitstein, Cassel und Kehl, und der wörtlich statt dessen dahin genommenen Wendung: — „Ad 3. behält man sich vor, über die in diesem Absatze begriffenen Gegenstände, so wie über die ad 2. erwähnte

„*Petersaue, die Erklärung ehestens nachzubringen.*“ b) Die französische Note vom 26. Thermidor, worinn das Befremden über eben gedachte Fassung bezeugt, und eine kathegorische und theilweise Antwort begehrt wird. — Umfrage: in der *österreichischen* Abstimmung wird geäußert, daß die kaiserliche Plenipotenz über diesen Umstand in einer besondern Conferenz den französischen Ministern eine hinlängliche und vollständige Auskunft gegeben habe. *Baden* macht auf den Eingang in der deutschen Note und auf einen Vorgang im Concluse vom 2. März (f. oben S. 67. §. 91.) wegen einer minder wesentlichen Omission aufmerksam, und trägt darauf an, der kaif. Plenipotenz gemessenst zu erklären, daß man von dem Concluse nicht abweichen könne.

Beschluß, a) durch das Directorium bey der kaif. Plenipotenz mündlich darauf anzutragen, daß von ihr der französischen Gesandtschaft über die eigentliche Bewandniss der dießseitigen Antwort auf den dritten Artikel ihrer Note vom 26. Thermidor eine vollständige Aufklärung baldigst ertheilt, und dabey ihr der Beschluß der Deputation über diesen Punkt eröffnet werde. — b) Vollständige Mittheilungen an die allgemeine Reichsversammlung.

§. 131. Legitimationen vom Fürsten Ludwig Aloys zu *Hohenlohe-Waldenburg-Bartenstein*, (f. S. 7. II.) und von *Hessendarmstadt*. (f. S. 3. II.)

N.º LVII. 15. Aug. (Anl. 217 — 218.) *)

§. 132. Ausfertigung der §. 130. beschlossenen Mittheilungen.

§. 133. Anzeige des Directorialen von der Ausrichtung des ihm im Concluse der 56. Sitzung gegebenen Auftrags, und

*) Das erste Beyspiel von zwey unmittelbar sich folgenden Sitzungen.

von der motivirten Ablehnung seines Antrags von Seiten der kaiserl. Plenipotenz. — *Oestreich* billigt deren Benehmen, und verwahrt sich gegen das, was *Baden* in der 56. Sitzung, deren Gerechtsamen und Handlungsbefugniss zuwider, in seine Abstimmung gelegt habe. Es erörtert auch mit *Bremen* die Frage wegen der Befugniss der kais. Plenipotenz, ihre Accession zu einem oder dem andern Artikel eines Deputationsconclusi für sich allein zu reserviren.

Beschluß: daß das Directorium den gestrigen Antrag bey der kais. Plenipotenz mündlich wiederhole, und im Entstehungsfalle eine Versammlung sämmtlicher Herren Subdelegirten bey derselben vorbereite, um dem Gesuche angelegentlich zu insistiren.

N.^o LVIII. 17. Aug. (*Anl.* 219.)

§. 134. Directorialanzeige von der Ausrichtung des Conclusi ex §. 133. sowohl von Seiten des Directoriums bey der kais. Plenipotenz, als auch dieser, (*jedoch nicht officieller Weise*) bey der französischen Gesandtschaft. Dringen dieser Gesandtschaft auf eine Beantwortung ihrer letzten Note vom 26. Thermidor. — Einmüthig beschlossen, diese Note unter Erzählung der Bewandniss und der demnächst von der kais. Plenipotenz beyzubringenden Erklärung, und unter Beziehung auf den dritten Punkt des Conclusi vom 7. Aug. sogleich zu beantworten, und die kais. Plenipotenz um die Beförderung dieser Antwort zu ersuchen.

N.^o LIX. 21. Aug. (*Anl.* 220 — 223.)

§. 135. Directorialmittheilung a) der französischen Note vom 3. Fructidor, (20. Aug. N.^o 26.) worinn die rückständige Antwort auf die Note vom 26. Thermidor (13. Aug.) angeregt, und die Deputation für die Folgen weiterer Verzögerungen

abermals verantwortlich gemacht wird. — b) Eines Erlasses der kaif. Plenipotenz, nach welchem die Note, N.º 25. am 21. Morgens übergeben worden, wodurch der Gegenstand der Note vom 3. Fructidor ganz aufgelöset sey.

Einmüthig beschlossen, dermalen an die französische Gesandtschaft *nichts*, und von dem weitem Erfolge eine Anzeige an die Reichsversammlung, so wie hierüber an die kaif. Plenipotenz ein Remiss, zu bringen.

N.º LX. 24 Aug. (Anl. 224 — 227.)

§. 136. Mittheilung der französischen Note vom 5. Fructidor. (N.º 27.) Beschlossen: die herkömmliche Anzeige an die allgemeine Reichsversammlung.

§. 137. Legitimationen von *Thurn und Taxis*, (f. §. 4.) und von *Nesselrode-Reichenstein*.

N.º LXI. 27. Aug. (Anl. 228 — 233.)

§. 138. Abstimmungen über die franzöf. Note vom 5. Fructidor, unter Bezug auf die Eingaben a) des schwäbischen Grafencollegiums, b) von Salm-Salm, den Wild- und Rheingrafen und dem fürstlich-Leiningenschen Hause, c) von Leiningen-Westerburg, d) von Wartenberg, e) vom Rittercanton Oberhein, f) von Pfalz-Zweybrücken, von Baden, von Hessen-Darmstadt, von den nassauischen Häusern, den wetterauischen und den westphälisch-protestantischen Reichsgrafen.

Bayern und *Bremen* wiederholen nicht bey Ehrenbreitstein die Bedingung *sine qua non*; *Hessen-Darmstadt* und *Baden* bezeugen, wie einst *Bremen*, in Ansehung der Petersaue bey *Maynz*, eine Gleichheit. — Ubrigens alle einmüthig inhärend.

§. 139. Legitimation eines Partikularabgeordneten v. *Baden*.

N.^o LXII. 29. Aug. (Anl. 234.)

§. 140. Entwurf eines Conclufi zur Beantwortung der französischen Note vom 5. Fructidor. — Vorftellung, *a*) dafs man die Aufhebung der Zölle und die Schleifung von Ehrenbreitstein nachgegeben, auch die feften Punkte dieffeits des Thalwegs nur demolirt zurückverlangt habe, auch fie demolirt laffen wolle; *b*) dafs eine allgemeine indiftincte Uebernahme der Schulden unmöglich feye; *c*) dafs die freye Ausfolgerung jedes Privateigenthums, für die abwesenden und ausgewanderten der linken Rheinseite, insbefondere die in Dienst und andern Verhältniffen fich befindenden, eine nothwendige Friedensbedingung fey. — Gewärtigung einer mit der Mäßigung des französischen Gouvernements übereinstimmenden Aeuffserung auf die von der Reichsdeputation vorhin gefchehenen Erklärungen, Anträge und Vorfchläge, worüber das Einverständnifs noch mangle.

Erlafs an die kaif. Plenipotenz wegen dieser Beantwortung.

N.^o LXIII. 4. Sept. (Anl. 235 — 244.)

§. 141. Directorialmittheilung und Proposition von drey Erlassen der kaif. Plenipotenz, in deren letztem der Beytritt zu den Deputationsfchlüssen vom 7. und 29. August (f. N.^o LXI. und LXII.) der französischen Gefandtschaft erklärt worden, fo wie auch der französischen Note vom 15. Fructidor, eines herzogl. württembergischen Promemoria wegen Beschleunigung des Friedens, und der Eingaben von Hessen-Darmstadt, Nassau, den wetterauischen Grafen, der Burg-Friedberg und dem Reichskammergerichte wegen der am rechten Rheinufer überhandnehmenden französischen Requisitionen.

Beschlossen: Anzeige an die allgemeine Reichsversammlung und Mittheilung an die Partikularabgeordneten von der Note vom 10. August an.

N.^o LXIV. 7. Sept.

§. 142. Proposition der französischen Note vom 15. Fructidor. a) Einstimmig über die Vorstellungen wegen der Bedrückung der am rechten Rheinufer occupirten Lande, so durch die kais. Plenipotenz an die französische Gesandtschaft zu bringen. b) Einstimmig gegen die festen Punkte am rechten Rheinufer, und zwar *Sachsen* und *Oestreich*, weil solche ausser den Grenzen der, einen *dauerhaften* Frieden voraussetzenden, Vollmachten liege. *Maynz* führt an, daß es Frankreich *deshalb* nicht zu einem neuen Kriege kommen lassen werde. — Geneigt zur bedingten Abtretung der *Petersaue* abermals *Bremen*, *Hessen-Darmstadt* und *Baden*; ausserdem dafür stimmend *Bayern*, *Würzburg*, *Augsburg*, *Frankfurt* und *Maynz*. (Letzteres, um dem deutschen und franzöf. Volke die Bereitwilligkeit zum Frieden zu zeigen.)

§. 143. Legitimierung von Seiten der regierenden Fürstinn von *Nassau-Weilburg*.

N.^o LXV. 10. Sept. (Anl. 245 — 247.)

§. 144. Mittheilung einer reichsritterschaftlichen Vorstellung wegen der Bedrückungen am rechten Rheinufer. — Ziehung des Conclufi aus den Bestimmungen in N.^o LXIV. 1) Ueber die Beantwortung der französischen Note vom 15. Fructidor, summarische Wiederholung aller den bisherigen Abtretungen und Einräumungen angehängten Bedingungen. Auf den Fall des gänzlichen Abstehens von allen Besitzungen am rechten Ufer und der Erfüllung alles noch unerledigten Begehrens, würde man sich endlich auch wohl noch zur Ueberlassung der

Petersinsel entschliessen. 2) Ueber die Bedrückungen der am rechten Rheinufer occupirten Gegend. Vorstellung, wie sehr dagegen die Stimme der Menschheit und des Völkerrechts rede. Die Reichsdeputation erwarte zuversichtlich einmal den Truppenrückzug und die Einstellungen der Contributionen.

N.^o LXVI. 17. Sept. (*Anl.* 248 — 257.)

§. 145. Directorialmittheilung und respective Proposition der Erlasse der kais. Plenipotenz vom 11. und 16. Sept. der drey französischen Noten vom 28. Fructidor; und drey hochstift-baselschen, auch einer fürstlich-baselschen Denkschrift wegen Behandlung ihrer Emigranten.

Beschlossen, Anzeige an die allgemeine Reichsversammlung und Mittheilung an die Partikularabgeordneten.

N.^o LXVII. 19 Sept. (*Anl.* 258 — 261.)

§. 146. Mittheilung der Eingaben von Pfalz-Birkenfeld, Weilburg, Nesselrode und Croy wegen ihrer Verhältnisse auf dem linken Rheinufer, von Speyer und der Reichsritterschaft wegen Behandlung ihrer Emigranten, und von Nassau und den wetterauischen Grafen wegen der französischen Truppenlast. — Abstimmung über die französ. Note vom 28. Fructidor.

Uebereinstimmende und fast einmüthige gegenwärtige Zusicherung der Ueberlassungen. — *Oestreich* schätzt die Bevölkerung der abzutretenden Reichslande auf zwei Millionen Seelen, und deren jährliche Einkünfte auf neun Millionen Gulden; es trägt auf eine deutliche und solche Antwort an, aus welcher kein Mißbegriff zu des Geschäfts Schaden, auch allenfallsiger Verantwortung und unverdienten Beurtheilung der Deputation, entstehen könne; nach den Grenzen der Vollmacht. — *Maynz*, *Bayern* und *Hessen-Darmstadt* setzen

den *Schuldenpunkt* deutlich auseinander, bis auf die noch zu erwartenden Aufklärungen; *Hessen-Darmstadt* begehrt insbesondere eine offizielle Vorlegung aller Schulden.

N.^o *LXVIII.* 22. Sept. (*Anl.* 262.)

§. 147. Ajustirung eines Conclufi aus den Abstimmungen in der 68. Sitzung. (Siehe deutsche Note vom 24. September, N.^o 34.)

N.^o *LXIX.* 6. Octob. (*Anl.* 263 — 271.)

§. 148. Proposition der französischen Note vom 12. Vendémiaire, und derer sich darauf beziehenden Eingaben von Stablo, Lüttich und Basel wegen der Emigrationsgesetze, und eines kurtrierischen Promemoria wegen des Rheinzollwesens.

Beschlossen: Mittheilung an die Reichsversammlung und an die Partikularabgeordneten.

N.^o *LXX.* 11. Oct. (*Anl.* 272. 273.)

§. 149. Directorialproposition der fürstlich-lüttichschen und falm-falmfchen Eingaben wegen der Emigrationsverhältnisse.

Abstimmungen über die französische Note vom 12. Vendémiaire. — *Oestreich* äußert sich standhaft gegen die Stelle, welche die Verbreitung französischer Grundsätze betrifft, und gegen die Uebertragung aller und jeder Schulden; deutet eine *eigene Bereitung* der reichsritterschaftlichen Angelegenheiten an, und redet namentlich wegen des Emigrationsverhältnisses zum Besten der in Vorderösterreich und Frankreich zugleich Begüterten.

Würzburgisches Votum aus dem Gesichtspunkte der französischen Constitution; trägt auf die Fortdauer deutscher geistlicher Gerichtsbarkeit über die abzutretenden Ueberrheiner an.

Bremen klassifizirt staatsrechtlich und praktisch die Emigranten und das Schuldenwesen.

Hessen - Darmstadt zeigt die Bedeutenheit des verlangten Verzichts auf die *Titel* (den das Conclufum vom 15. Oct. mit Stillfchweigen übergeht.)

Kurmaynz trägt auf Moratorien für die Schuldner an und auf die Entwerfung förmlicher Friedensprojekte.

N.^o LXXI. 15. Octob. (*Anl.* 274.)

§. 150. Ajustirung eines Conclufi aus den Abstimmungen der 70. Sitzung. (f. deutsche Note, N.^o 26.) — Directorialbemerkung, dafs man bey dessen Abfassung sich nicht blos auf die durch die Majorität beliebten Punkte beschränkt, sondern auch aus einzelnen Abstimmungen manches aufgenommen habe, bey welchem die präsumtive Einwilligung der letztern vorausgesetzt werden könne.

N.^o LXXII. 19. Octob. (*Anl.* 275 — 278.)

§. 151. Besprechungen der kaif. Plenipotenz mit der franz. Gefandtschaft wegen conventionsmäffiger Approvisionnirung der Festung Ehrenbreitstein, und besondere Empfehlung dieses Gegenstandes zur Berathung der Reichsdeputation wegen unbefriedigenden Benehmens der französischen Gefandten.

Oestreich trägt auf eine besondere deshalb im Verein mit der kaif. Plenipotenz sogleich an die französische Gefandtschaft zu bringende Vorstellung an.

Beschlossen nach der kurfächsischen Abstimmung, erst dann eine eigne Note an die französische Gefandtschaft zu erlassen, wann die Rückäußerung auf die deutsche Note vom 16. in Betreff Ehrenbreitsteins, nicht sehr bald erfolge, oder der billigen Erwartung nicht entspreche. — Ueberdem Mittheilung des

des Erlasses der kaif. Plenipotenz und dessen Anlagen an die Reichsversammlung und die Partikularabgeordneten.

Nach der Ziehung des Conclufi läuft eine königl. preussisch-kurbrandenburgische Eingabe in Beziehung auf den Antrag der kaif. Plenipotenz ein.

N.^o LXXIII. 23. Octob. (Anl. 279.)

§. 152. Directorialproposition wegen Vollziehung des Beschlusses der 72. Sitzung. Einmüthige Conformirung mit dem Erlasse an die kaif. Plenipotenz, und dessen Expedition. (Siehe deutsche Note, N.^o 27. und □ 279.) *Oestreich* erkennt diesen Schritt für den Pflichten der Reichsdeputation eben so angemessen, als nöthig, um dieselbe zugleich bey dem deutschen Publikum vollkommen zu rechtfertigen.

N.^o LXXIV. 30. Octob. (Anl. 280 — 284.)

§. 153. Directorialübersetzung der beyden französischen Noten vom 7ten Brumaire, worinn unter andern die unangenehmen Gefühle (*sentimens pénibles*) über die wunderfame Antwort (*étonnante réponse*) und darinn vorkommende unzulässige Verwendungen (*intercessions inconvenantes*) bezeugt werden.

Beschlossen: herkömmliche Mittheilung an die allgemeine Reichsversammlung und die Partikularabgeordneten.

N.^o LXXV. 3. Nov.

§. 154. Abstimmung über die franzöf. Noten vom 7. Brumaire. — Einmüthige Widerlegung der in derselben liegenden Vorwürfe durch die Darstellung der Verhandlungen, und Antrag auf eine zwiefache Note a) im Hauptfriedensgeschäfte auf dem Vorigen, insbesondere auch wegen der ausserhalb

Frankreich sich begebenden Deutschen und wegen des Schuldenpunkts, standhaft zu beharren. *b)* Auf die Verproviantirung der Festung Ehrenbreitstein noch nachdrücklicher zu dringen. — *Oestreich* wiederholt summarisch sein Benehmen vom Anfange der Rastädter Friedensverhandlungen an; insbesondere in Ansehung der Stimmenmehrheit, welche der gebieterischen Nothwendigkeit ungeheure Concessionen darbringen zu müssen geglaubt habe. *Kurmaynz* bemerkt, die Reichsdeputation dürfe den Krieg nicht so arg fürchten, daß sie sich, um ihn abzuwenden, zu Bedingnissen verstünde, die das Reich nicht zu leisten vermag, und die schlimmer, als der Krieg selbst wären.

N.^o LXXVI. 6. Nov. (*Anl.* 285.)

§ 155. Ajustirung des Conclufi über zwey Noten in Antwort auf die französischen vom 7. Brumaire wegen des Hauptfriedensgeschäfts und wegen der Ravitaillirung von Ehrenbreitstein. (f. N.^o 37. und 38. des Schriftwechsels.)

N.^o LXXVII. 13. Nov. (*Anl.* 286 — 291.)

§ 156. In Propositionstellung der beyden französischen Noten vom 21. Brumaire und Uebertragung deren wesentlichen Inhalts. — Beschlossen: Mittheilung an die Reichsversammlung und an die Partikularabgeordneten. — Mittheilung einer am 12. Nov. von der kais. Plenipotenz einseitig an die französische Gesandtschaft gebrachten Note wegen Einstellung des Verkaufs der in dem burgundischen Kreise und im Fürstenthum Lüttich gelegenen Güter des *Duc de Looz-Coswaren*.

N.^o LXXVIII. 17. Nov. (*Anl.* 292 — 300.)

§ 157. Directorialmittheilung der französischen Nachtragsnote vom 23. Brumaire.

Legitimation von wegen des Hrn. Fürstbischoffs von *Lübeck*, als Herzogen und regierenden Administrators zu *Oldenburg*; für den wirklichen Conferenzzrath und bevollmächtigten Minister am Römisch-Kaiserlichen Hofe und bey der Reichsversammlung, des H. R. Reichs Rittern, Hn. Conrad Reinhard von *Koch*.

Eingaben von *Oldenburg*, von *Dännemark*, *Holstein* und von *Preussen-Brandenburg* wegen des *Elsflether Zolls*; (letzteres auch wegen der *Büdericher Insel*;) — von *Elssasser* geflüchteten reichsständischen Beamten und andern wegen des Emigrationspunkts — vom schwäbischen Reichsstädtecollegium wegen der französischen besondern Verwendung für *Hamburg*, *Bremen* und *Frankfurt* — von der Reichsritterschaft wegen der gräflich - *Degenfeld-Schomburgischen* Besitzungen am linken *Rheinufer*.

Abstimmung über die drey französischen Noten vom 21. und 23. Brumaire. — *Bayern* behält sich das wohl erworbene Recht auf das Entschädigungsprincip bevor; auch *Baden*, *Hessen-Darmstadt*, *Augsburg* und *Frankfurt* bezeugen den Wunsch einer baldigen Anheftung der zweyten Friedensbasis — Geneigtheit oder Unbestimmtheit einiger Stimmen wegen Reciprocität und Beybehaltung bisherigen Eigenthums in denen von *Basel bis Germersheim* gelegenen *Rheininseln*; wegen der Aufnahme der drey Reichsstädte *Bremen*, *Frankfurt* und *Hamburg* in das Friedensinstrument, nach dem Beyspiele des *Ryswicker Friedens*, Art. 5. et 52, (*Bayern*, *Baden*, *Hessen-Darmstadt*, *Frankfurt*, *Maynz*) und wegen der Verweisung der *Elsflether Zollangelegenheit* an dessen hohe Eigenthümer, mit dem Beysatze, wie keym *Frickthal*, daß das Reich einem allenfälligen Uebereinkommen seine Beystimmung, insofern solche nöthig, nicht versagen werde, (*Maynz*, *Bayern*, *Augsburg*, *Baden*, *Hessen-Darmstadt*.)

N.^o LXXIX. 20. Nov. (Anl. 301. 302.)

§. 158. Unter Beziehung auf ein herzoglich-oldenburgisches Nachtragspromemoria wegen des Elsflether-Zolls: Ajustirung des Conclufi über die zwey Noten, das Hauptfriedensgeschäft und die Proviantirung von Ehrenbreitstein betreffend, nach den Abstimmungen der 78. Sitzung.

B. ANLAGEN DES DEPUTATIONS - PROTOKOLLS VON DER ERSTEN BIS ZU DER NEUN UND SIEBENZIGSTEN SITZUNG.

N.^o I. 9 December 1797.

§ 5. ☐ 1. Promemoria der erzherzoglich österreichischen Gesandtschaft, den Rückmarsch der kaiserlich-königlichen Truppen in die Erbstaaten betreffend. *Dat. et presentatum, 7 dictatum 9 Decemb. 1797.*

N. II. 11 Decemb. 1797.

§ 6. ☐ 2. Note des Directorialen an das Reichsarmee-generalinterimscommando, den Zustand der Reichsarmee und Festungen betreffend. *Dat. 8. dict. 12 Decemb.*

☐ 3. Antwort des Generals von Staader. *Dat. Mannheim 9, præs. 10 Decemb! dict. 12 ejusd.*

☐ 4. Anzeige an die allgemeine Reichsversammlung von der erfolgten Legitimation, der Ansfage zur ersten Sitzung und der Eröffnung der Reichsfriedensdeputation:

sub A. das Promemoria ☐ 1.

sub B. die Note ☐ 2.

und sub C. das Schreiben ☐ 3. mitgetheilt. *Dat. 11. dict. 12 Decemb.*

§ 7. ☐ 5. Erlaß an die kaiserl. Plenipotenz zu Bekanntmachung vorstehender Anzeige; ingleichem zu Mittheilung der eingegangenen Nachrichten von dem Vordringen der französischen Truppen und der dadurch eintretenden Gefahren, nebst Bitte um Verwendung. *Dat. 11. dict. 12 Decemb.*

☐ 6. Anzeige an die allgemeine Reichsversammlung, vorstehenden Erlaß betreffend. *Dat. et dict. eodem.*

§ 8. ☐ 7. Bayerische Anzeige, das Vordringen der französischen Truppen betreffend, nebst abschriftlichen Bericht des Oberamts Alzey, d. d. Dietheim, 9 Decemb. *Dat. 11. dict. 12 Decemb.*

Nº. III. d. 15. December 1797.

§ 12. ☐ 8. Erlaß der kaiserl. Plenipotenz, in Antwort auf den Erlaß ☐ 5. zu Mittheilung eines Schreibens an den kaiserl. und Reichsfeldmarschalllieutenant, Freyherrn von Staader, d. 13 Decemb. den Zustand der Reichsarmee und der Festungen; sonst den Geschäftsgang bey Ausfertigung des Erlasses ☐ 4. und den Vorbehalt einer feyerlichen Eröffnung der Deputation *quoad materiale* betreffend; *dat. 13. pr. 14. dict. 15 Decemb.*

§ 13. ☐ 9. Anzeige an die allgemeine Reichsversammlung, die respective Führung und Dictatur des Protocolls betreffend. *Dat. 15. Decemb. dict. eod.*

Nº. IV. d. 17 Decemb. 1797.

§ 16. ☐ 10. Bericht an die allgemeine Reichsversammlung, die von den französischen Gesandten verweigerte Annahme der Reichsvollmacht betreffend. *Dat. 17 Decemb. dict. eod.*

- 11. Remiss an die kaiserl. Plenipotenz , zu Mittheilung vorstehenden Berichts , mit dem Ersuchen um Verwendung. *d. et dict. cod.*
- § 17. □ 12. Erlaß der kaiserl. Plenipotenz , die französische Seits geschehene, aber wiederum aufgegebenene Aufforderung und Berennung der Festung Ehrenbreitstein betreffend , *d. et præs. 16. dict. 17. Decemb.*

Nº. V. d. 19. Décembre 1797.

- § 19. □ 13. Erlaß der kaiserl. Plenipotenz mit
- sub A. einem Schreiben des Generals von Staader d. d. Heilbronn, 15 Decemb. den Zustand der Reichsarmee und Festungen , auch den bestehenden Waffenstillstand betreffend.
 - sub B. ist selbigem ein Schreiben des Generals von Staader, an den Festungscommandanten von Ehrenbreitstein, dessen Instruction enthaltend ; d. d. Mannheim d. 11 Dec. und
 - sub C, D, E, und F, die Correspondenz des Generals von Bellegarde mit dem General Regnier und dem Adjutantgeneral d'Autanne, die Waffenstillstandslinie betreffend , beygefügt. *D. et præs. 17. dict. 18 Decemb.*
- 14. Anzeige des Abgeordneten der Wetterauischen Grafen von dem Uebergange der französischen Truppen über die Nidda, *d. pr. et dict. 18 Dec.*

Nº. VI. d. 21 Decemb. 1797.

- § 21 □ 15. Erlaß an die kaiserl. Plenipotenz wegen des weitem Vordringens der Franzosen und des Zustandes der Festung Mainz, mit dem Ersuchen um

diesfällige fortgesetzte Verwendung und Mittheilung derer auf das Reich sich beziehenden Artikel des Friedens zu Campo Formio; *d. et dict. 21 Decemb.*

- § 22. ☐ 16. Antwortschreiben der allgemeinen Reichsversammlung, auf den Deputationsbericht vom 11 Decemb. *d. 15. pr. et dict. 19 Decemb.*
- ☐ 17. Erlaß an die kaiserl. Plenipotenz, die in dem sub Ziffer 1. beygefügten Antwortschreiben der allgemeinen Reichsversammlung erlangte weitere Auskunft von Reichsarmeeegeneralinterimscommando betreffend, nebst Mittheilung sub Ziffer 2. des gleich folgenden Berichts; *d. et dict. 21 Dec.*
- ☐ 18. Bericht an die allgemeine Reichsversammlung mit sub Lit. G. dem Erlaß ☐ 15.
sub Lit. H. dem Erlaß ☐ 17. *d. et dict. 21. Decemb.*
- § 23. ☐ 19. Aufforderung der Festung Mainz durch den General Hatry, *d. 27 Frimaire, dict. 21 Decemb.*
- § 24. ☐ 20. Erlaß der kaiserl. Plenipotenz, mit einem unterm 20 Decemb. an den General von Staader erlassenen Schreiben, worinn nähere Auskunft über den Zustand der Reichsarmee und Festungen verlangt wird, *d. pr. et dict. 21 Decemb.*
- § 25. ☐ 21. Hessen-darmstädtisches Promemoria, das Vordringen der Franzosen über die Waffenstillstandslinie und die von ihnen ausgeschriebene Requisitionen betreffend, *d. pr. et dict. 21 Decemb.*

N°. VII. d. 23. Decemb. 1797.

- § 27. ☐ 22. Anzeige an die allgemeine Reichsdeputation zu Mittheilung sub Lit. I. des Erlasses ☐ 20.
sub Lit. K. des Promemoria ☐ 21.

§ 28. ☐ 23. Zweyte Aufforderung der Festung Mainz durch den General Hatry an den General von Rüdts, d. 30 *Frimaire*, dict. 24 *Decemb.*

☐ 24. Antwort des Generals von Rüdts auf vorstehende Aufforderung, d. 20, dict. 24 *Decemb.*

☐ 25. Erlaß an die kaiserl. Plenipotenz, die Aufforderung von Mainz betreffend, d. 23 dict. 24 *December.*

☐ 26. Anzeige an die allgemeine Reichsversammlung zu Mittheilung des sub. Lit. C. vorstehenden Erlasses, d. et dict. *eod.*

§ 29. ☐ 27. Remiss an die kaiserl. Plenipotenz zu Mittheilung der Anzeige ☐ 9. d. et dict. *eod.*

N°. VIII. d. 27 *Decemb.* 1797.

§ 30. ☐ 28. Erlaß der kaiserl. Plenipotenz in Antwort auf ☐ ☐ 15. 17. 25, nebst einem an das Reichs-armeegeneralinterimscommando unterm 23 *December* erlassenen Schreiben, und einer Note an die franzöf. Minister d. 24 *Decemb.* d. et pr. 25 dict. 26 *Decemb.*

☐ 29. Schreiben des Generals Hatry, an den Herrn Kurfürsten von Mainz d. 1 *Nivôse*, dict. 27 *Dec.*

☐ 30. Antwort des Herrn Kurfürsten aus Aschaffenburg vom 22 *Decemb.* dict. 27.

☐ 31. Schreiben des mainzischen Generals von Rüdts an den General Hatry, d. 22 *Dec.* dict. 27.

☐ 32. Zweytes Schreiben des Generals Hatry, an den Herrn Kurfürsten, d. 3 *Nivôse*, dict. 27 *Decemb.*

§ 31. ☐ 33. Erlaß an die kaiserl. Plenipotenz, den Zustand der Festung Mainz betreffend, d. et dict. 27 *Dec.*

☐ 34. Anzeige an die allgemeine Reichsversammlung

mit dem Erlaß ☐ 28. und dem Erlaß ☐ 33.
d. et dict. eod.

§ 32. ☐ 35. Summarischer Extract derer der Reichsfriedensdeputation bis zum 26 Decemb. 1797. von mehrern beschwerten Reichsständen über die drückende Behandlung der französischen Truppen übergebene Vorstellungen, *dat. 28 Decemb.*

§ 33. ☐ 36. Pfälzisches Promemoria *d. 5. pr. 8. dict. 10 Decemb.*

☐ 37. Desgleichen, *d. 6. pr. 8. dict. 10 Decemb.*

☐ 38. Trierisches Promemoria, *d. 3. et 5. pr. 9. dict. 10 Decemb.*

☐ 39. Hessen-darmstädtisches Promemoria *d. et pr. 10 dict. 12 Decemb.*

☐ 40. Desgleichen *d. pr. et dict. eodem.*

☐ 41. Gräflich-wetterauisches Promemoria *d. 8. pr. 14 dict. 16 Decemb.*

☐ 42. Promemoria der schwäbischen Grafen, *de 13. pr. 14. dict. 16 Decemb.*

☐ 43. Kur-cöllnisches Promemoria, *d. et pr. 12 dict. 16 Decemb.*

☐ 44. Fürstenbergisches Promemoria, *d. 10. pr. et dict. 16 Decemb.*

☐ 45. Reichsstadt-augsburgisches Promemoria, *d. pr. et dict. 23 Decemb.*

☐ 46. Reichsstadt-wetzlarisches Promemoria, *d. 11. pr. 17. dict. 18 Decemb.*

☐ 47. Pfälzisches Promemoria, *d. 8. pr. 17. dict. 19 Decemb.*

☐ 48. Fürstlich-thornsches Promemoria, *d. et pr. 17 dict. 19 Decemb.*

- ☐ 49. Lüttichsches Promemoria d. 21. pr. 22. dict. 23 Decemb.
- ☐ 50. Pfälzisches Promemoria d. et pr. 21. dict. 23 Decemb.
- ☐ 51. Hessen-darmstädtisches Promemoria, d. 24. pr. 25. dict. 26 Decemb.
- ☐ 52. Desgleichen d. et pr. 25. dict. 26 Decemb.
- ☐ 53. Baselsches Promemoria d. 22. pr. 24. dict. 26 Decemb., nebst einem Nachtrage und zwey Beylagen : Schreiben des Bürgers Bacher an die löbl. Eidgenossenschaft, die Dependancen des Bisthums Basel betreffend, d. Basel, 23 Frimaire.

N^o. IX. d. 30 Decemb. 1797.

- § 36 ☐ 54 Conclusum trium S. R. I. Collegiorum vom 23 Decemb., auf den Bericht ☐ 10. pr. et dict. 28 Decemb.
- § 37. ☐ 55. Anzeige an die allgemeine Reichsversammlung, das Beharren der französischen Minister auf dem Verlangen einer illimitirten Vollmacht betreffend, d. 30. Decemb. 1797. dict. 1 Jan. 1798.
- ☐ 56. Remiss an die kaiserl. Plenipotenz, das Conclusum sub ☐ 54. und vorstehende Anzeige betreffend, d. et dict. eod.

N^o. X. d. 3. Januar. 1798.

- § 39. ☐ 57. Conclusum trium S. R. I. Collegiorum vom 28 Decemb. 1797. die Einsendung der Deputationsprotocolle, die Convention vom 1 Decemb., und einen in den Beylagen B. bey ☐ 13 erwähnten

Schluss, so den französischen Generalen aus Udine zugegangen seyn sollte, betreffend, *pr. et dict.* 2 Januar, 1798.

- 58. Erlaß der kaiserl. Plenipotenz zu Mittheilung der Antwort des Generals von Staader auf die Beylagen □ □ 20. 28, d. d. Augsburg d. 29 Decemb. 1797, welcher als Anlagen beygefügt sind:
- sub 1. Der Ausweis, der unter den Befehlen des Freyherrn von Staader stehenden Reichsarmee vom Decemb. 1797.
 - sub 3. Instruction des Generals von Staader an den Festungscommandanten von Ehrenbreitstein, d. Mannheim, 17 Decemb. (ist identisch mit dem □ 3. sub. B. beyliegenden Schreiben).
 - sub 4. ^a Schreiben des Generals von Rüdt vom 16 Decemb., den Zustand der Festung Mainz betreffend.
 - sub 4. ^b Desselben Bericht vom 17 Decemb., um Verhaltensbefehl nach der durch den General Hatry geschehenen Aufforderung.
 - sub 4. ^c Instruction des Generals von Rüdt, auf den Bericht (4 ^a) d. 18 Decemb.
 - sub 4. ^d Bericht des Generals von Rüdt vom 18 Decemb. die Gefahr der Festung Mainz betreffend.
 - sub 4. ^e Instruction für den General von Rüdt, auf den Bericht (4 ^b) d. 19 Decemb.
 - sub 4. ^f Antwortschreiben an denselben auf N^o. 4. ^d d. 20 Decemb.
 - sub 5. Abschrift der Waffenstillstandsconvention über die Gegend des Niddaflusses, d. d.

Frankfurt, 12 Mars 1797. (5 Floreal, an 5.)

D. 2. pr. eod. dict. 3 Januar.

N°. XI. d. 8 Januar 1798.

- § 41. ☐ 59. Militärcapitulation der Festung Mainz, d. 28 Decemb. 1797. (8 Nivôse, an 6.) dict. 4 Jan.
- ☐ 60. Schreiben des Generals von Staader an den General von Rüdts, d. 28 Decemb. dict. 4 Jan.
- ☐ 61. Beygelegtes Schreiben desselben an den General Hatry, d. 27 Decemb. et dict. eod.
- ☐ 62. Anzeige an die allgemeine Reichsversammlung mit ☐ ☐ 58, 59, 60, 61. d. et dict. 6 Jan.
- ☐ 63. Erlaß an die kaiserl. Plenipotenz, zu Mittheilung ☐ ☐ 60, 59, 54 und 62, d. et dict. eod.

N°. XII. d. 10 Januar. 1798.

- § 43. ☐ 64. Erlaß der kaiserl. Plenipotenz, wodurch der Erlaß ☐ 9 in Erinnerung gebracht, und insonderheit zu Vorbereitung der feyerlichen Eröffnung der Deputation und ersten Proposition der kaiserlichen Commission in materialibus Veranlassung gegeben wird. d. 5. pr. et dict. 8. Januar.

N°. XIII. d. 13 Januar. 1798.

- § 45. ☐ 65. Erlaß der kaiserl. Plenipotenz, in Antwort auf ☐ 64, d. 13. dict. 14 Jan.

N°. XIV. d. 14 Januar. 1798.

- § 47. ☐ 66. Generalreichsvollmacht für die zu den Friedenshandlungen ernannten Reichsdeputirten, d. Regensburg, 11 Januar. dict. 14 Jan.

- 67. Vollmacht der französischen Gesandtschaft , d. 6 Brumaire , an 6. dict. 16 Januar.
- § 48. □ 68. Erlafs der kaiserl. Plenipotenz , die bey der französischen Vollmacht sich ergebenden Anstände betreffend. Beylagen sind :
- sub 1. die Vollmacht □ 67.
 - sub 2. Note der kaiserl. Plenipotenz an die französischen Minister , d. 18 Decemb. 1797.
 - sub 3. Antwort der letztern , den 29 Frimaire , an 6. D. 14. dict. 16 Januar.
- 69. Erlafs der kaiserl. Plenipotenz , das Erscheinen derselben in den Sitzungen und die Eröffnung der Deputation durch die erste Proposition in materia- libus betreffend , nebst
- sub A. Auszug der kaiserl. Gesandtschaftsproto- colle vom 15. und 16. Febr. auch 16. März 1682. D. 14. dict. 16. Jan.
- § 49. □ 70. Anzeige an die allgemeine Reichsversammlung , die Auswechslung der Vollmachten □ □ 66. u. 67. betreffend , d. 15. dict. 16. Jan.
- 71. Remiss an die kaiserl. Plenipotenz , vorstehende Anzeige betreffend , d. et dict. eod.
- § 50. □ 72. Anzeige des Abgeordneten der wetterauischen Grafen , eine neue französische Requisition be- treffend , d. 15. dict. 24. Jan.
- N.^o XV. d. 17. Januar 1798.
- § 52. □ 73. Erlafs der kaiserl. Plenipotenz , deren Erscheinen in der Reichsdeputation auf den 19. Jan. und Er- öffnung der ersten förmlichen Proposition quoad materiale pacis betreffend , d. 15. pr. et dict. 16. Jan. mit der französischen Seits mündlich propo- nirten Friedensbasis.

N.^o XVI. d. 19. Januar 1798.

§ 54. ☐ 74. Erste Proposition der kaif. Plenipotenz, d. 19. Jan. dict. eod.

☐ 75. Kaiserliche Credentialien, d. d. Wien 13. Nov. 1797. dict. 19. Jan. 1798.

☐ 76. Directe Antwort auf ☐ 74. dict. 20. Jan.

§ 55. ☐ 77. Vorstellung der kurtrierischen, kölnischen, pfälzischen und fürstlich-speyerschen Gesandtschaften, die durch die französischen Minister zu bewürkende Zurückziehung der französischen Truppen über die Waffenstillstandslinie und die Verminderung des Drucks auf dem rechten Rheinufer betreffend, d. 17. dict. 19. Jan.

N.^o XVII. d. 22. Jan. 1798.

§ 57. ☐ 78. Anzeige des hessen-darmstädtischen Partikular-abgeordneten, die seit einiger Zeit disseits des Rheins ausgestreuten Aufruhrzettel betreffend, nebst einem Exemplar eines solchen Zettels, dat. 21. dict. 23. Jan.

N.^o XVIII. d. 25. Jan. 1798.

§ 60. ☐ 79. Erläuternder Nachtrag zu der Proposition der kaif. Plenipotenz, ☐ 74. d. 21. dict. 23. Jan.

☐ 80. Erlafs an die kaif. Plenipotenz wegen einer der französischen Gesandtschaft in Ansehung der proponirten Friedensbasis zu ertheilenden Antwort. dat. et dict. 25. Jan.

§ 61. ☐ 81. Erlafs der kaif. Plenipotenz, die über den von den französischen Gesandten für den Bürger Bacher, zu dessen Reise nach Regensburg ver-

langten Pass, mit demselben geführte Correspondenz betreffend, mit

1. Schreiben an die französischen Minister vom 11. Jänner 1798;
2. deren Antwort vom 12. Jänner;
3. dem ferneren Schreiben an dieselben vom 13. Jänner;
4. und der nochmaligen Antwort vom 14. Jänner. *Dat. 24. dict. 25. Jan.*

N.º XIX. den 29. Jänner 1798.

§ 62. ☐ 82. Note der französischen Gefandtschaft zur Beantwortung der ihnen vom kais. Plenipotentiaro in Gemäfsheit ☐ 80. zugekommenen. *Dat. 9 Pluv. dict. 29. Jan.*

☐ 83. Erlaß der kais. Plenipotenz mit
sub lit. A. der in Gemäfsheit ☐ 80. an die französischen Minister unterm 27. Jänner erlassenen Note.

sub lit. B. der Antwort der letztern ☐ 82. wie solche an die kaiserl. Plenipotenz gelangt. *Dat. 29. dict. 30. Jan.*

☐ 84. Erlaß der kais. Plenipotenz mit

a) einem Schreiben des Generals v. Staader vom 13. Jänner, dessen Rechtfertigung wegen der nicht früher eingelegten unmittelbaren Protestation gegen die französischen Vorschriften über die Waffenstillstandslinie betreffend, angezeigt.

b) einem Schreiben desselben vom 12. an den Kommandanten der französischen Truppen von Mannheim, wegen Ueberschreitung der Waffenstillstandslinie. *Dat. 27. pres. et dict. 28. Jan.*

- 85. Anzeige der bayrischen Gefandtschaft, die Aufforderung der Rheinschanze bey Mannheim betreffend, nebst

diesfälliger Anzeige der Präsidialversammlung zu Mannheim, den 25. Jänner.

Aufforderung des franzöf. Generals Ambert an den Kommandanten zu Mannheim, Obrist Bartels, vom 6. Pluv.

Antwort des Obrist Bartels vom 25. Jänner.

Dat. et pr. 26. dict. 27. Jan.

- 86. Fernere Anzeige der bayrischen Gefandtschaft nebst

Anzeige der Präsidialversammlung zu Mannheim von der wirklichen Einnahme der Rheinschanze den 26. Jän. *Dat. pr. 27. dict. 28. Jan.*

- 87. Anzeige der Partikularabgeordneten von Hessen-Darmstadt, wetterauischen Grafen, Nassau und Neuwied, wegen einer neuen in den Landen zwischen der Ruhr und Nidda ausgeschriebenen Holzrequisition, nebst

Promemoria der dortigen Regierungen, Ausschreiben des Generals Hatry an die Regierung zu Runkel den 26. Niv. pr. 17. Jan.

Vorstellung sämmtlicher Deputirten besagter Lande an den General Hatry.

Anderweites Ausschreiben des letztern. *D. pr. et dict. 28. Jan.*

- 88. Anzeige an die allgemeine Reichsversammlung in Betreff der von den französischen Gefandten proponirten Friedensbasis, nebst

1. der Note sub litt. A. □ 83.

2. der franzöf. Replik sub lit. B. □ 83.

Ferner

Ferner

3. der Anzeige ☐ 85.

4. der Anzeige ☐ 86.

5. der ersten Beylage zu ☐ 84. *D. 29. dict.*

31. Jan.

☐ 89. Remiss an die kaif. Plenipotenz mit
der vorstehenden Anzeige ☐ 88.

der Vorstellung ☐ 87. *D. 29. dict. 31. Jan.*

§ 63. ☐ 90. Promemoria des Kommandanten zu Philipps-
burg, Rheingrafen von Salm, den Vertheidigungs-
stand der Festung Philippsburg betreffend, nebst
einem Bericht des dortigen Interimskommandan-
ten, das Gerücht einer bevorstehenden Aufforde-
rung derselben betreffend, d. 27. Jan.

D. d. Rastadt 29. dict. 31. Jan.

N.º XX. den 31. Jänner 1798.

§ 66. ☐ 91. Erlaß an die kaiserl. Plenipotenz, die auf die
französische Note vom 9. Pluviose zu ertheilende
Antwort betreffend. *d. et dict. 31. Jan.*

N.º XXI. den 4. Febr. 1798.

§ 68. ☐ 92. Note der französischen Gefandtschaft. *d. 3. Jan.*
15. Niv. dict. eod.

☐ 93. Erlaß der kaif. Plenipotenz, wodurch
sub A. die, in Gemäfsheit des Erlasses der
Reichsdeputation, d. d. 31. Jan. unterm 2.
Febr. an die bevollmächtigten Minister der
französischen Republik erlassene Note,

sub B. die sub ☐ 92. angezeigte Note der
französischen Minister, wie solche an die
kaif. Plenipotenz gelangt ist,

mitgetheilt werden, *d. et pr. 3. Febr. dict. 5. ejusd.*

□ 94. Erlaß an die allgemeine Reichsversammlung zur Mittheilung der sub □ præced. lit. A. et B. beyliegenden Noten, *dat. 4. Febr. dict. 5. ejusd.*

□ 95. Erlaß an die kaif. Plenipotenz, die vorstehende Anzeige an die allgemeine Reichsversammlung zu deren Kenntniß zu bringen. *d. 4. dict. 5. Febr.*

N.º XXII. d. 6. Febr. 1798.

§ 71. □ 96. Promemoria der kurtrierischen Partikularabgeordneten, in Beziehung auf den am 21. Dec. 1797. geschehenen, aber mißlungenen Versuch zur Befetzung des Thals Ehrenbreitstein, möge die Deputation von den französischen Ministern eine beruhigende Erklärung zu erwirken suchen, *d. et pr. 6. Febr. dict. eod.*

§ 72. □ 97. Schreiben des französischen Generals Hatry an den kurpfälzischen Kommandanten zu Mannheim, wodurch auf Satisfaction, wegen des bey der Rheinschanze geleisteten Widerstandes und dessen Folgen, angetragen wird, *d. 16. Pluv. dict. 7. Febr.*

§ 73. □ 98. Erlaß der kaif. Plenipotenz in Beziehung auf die in der Ortenau, der Herrschaft Lahr, der Graffschaft Hanau-Lichtenberg, in dem Breisgau und der obern Marggraffschaft Baden entdeckten Versuche einer verdächtigen Volksaufwieglung, zu Mittheilung,

sub A. eines am 24. Jänner an das Interims-
generalkommando der kaif. und Reichs-
armee, in Gemäfsheit des Wunsches der
Reichsdeputation, (§. 57. Prot.) erlassenen
Schreibens;

sub B. der Antwort des letztern, d. d. Hauptquartier Friedberg 26. Jan. worinn von den getroffenen militärischen Maasregeln Nachricht gegeben wird. *D. pr. et dict. 30. Jan.*

- 99. Erlaß der kaif. Plenipotenz, wodurch die über den bey der vorigen Nummer erwähnten Gegenstand, mit den französischen Ministern gewechselten Noten,

sub A. vom 24. Jänner;

sub B. vom 6. Pluv.

sub C. vom 1. Febr.

sub D. vom 13. Pluv.

sub E. vom 14. ejusd.

sub F. ein ferneres Schreiben an das Reichsgeneralinterimskommando, denselben Gegenstand betreffend, d. 3. Febr. 1798 — auszugsweise mitgetheilt werden, *d. 4. Febr. pr. eod. dict. 5. ejusd.*

- 100. Erlaß der kaif. Plenipotenz zur Mittheilung der in

der *beyliegenden Note* vom 1. Febr. in Gemäßheit Antrags der Reichsdeputation v. 29. Jän. an die französische Gefandtschaft gebrachten dringenden Vorstellungen wegen der gewaltsamen Hinwegnahme der Rheinschanze bey Mannheim, welchen *sub N.º 3. ein Schreiben* des Generals Staaders an General Hatry, dat. Friedberg 28. Jän. beygefügt ist, *dict. 7. Febr. D. et pr. 3. dict. 6. Febr.*

N.º XXIII. d. 8. Febr. 1798.

- § 74. □ 101. Erlaß an die kaiserl. Plenipotenz, die auf die französische Note vom 15. Pluviose (3. Februar)

zu ertheilende Antwort betreffend, *d. 8. Febr. dict. 9. ejusd.*

§ 75. ☐ 102. Anzeige an die allgemeine Reichsversammlung zur Mittheilung,

sub 1. der dem Erlaß ☐ 100. beygefügt
Note vom 1. Febr.

sub 2. des Schreibens ☐ 97. *D. 8. dict. 9. Febr.*

☐ 103. Erlaß an die kais. Plenipotenz zur Mittheilung vorstehender Anzeige, *dat. et dict. eod.*

§ 76. ☐ 104. Erlaß der kais. Plenipotenz, den Mangel an Fonds zur Unterhaltung und Verpflegung der Festung Ehrenbreitstein betreffend. Adjung.

sub A. Promemoria der kurtrierischen Bevollmächtigten, *d. 6. Febr. 1798.*

sub B. Extract aus dem Reichsoperationskassenbuch, *ult. Dec. 1797. D. et pr. 7. d. 9. Febr.*

N.º XXIV. d. 12. Febr. 1798.

§ 77. ☐ 105. Erlaß der kais. Plenipotenz, um die Uebergabe der in Gemäfsheit des Erlasses der Deputation vom 8. Februar abgefaßten

Note an die franzöf. Minister vom 10. ejusd.

bekannt zu machen. *d. 10. Febr. pr. eod. dict. 11. ejusd.*

☐ 106. Note der französischen Minister in Antwort auf die vorstehende angezeigte Erlasse. *d. 22. Pluv. pr. 10. Febr. dict. 11. ejusd.*

☐ 107. Erlaß der kais. Plenipotenz zur Mittheilung vorstehender Note, wie solche an dieselbe gelangt ist. *d. et pr. 11. dict. 13. Febr.*

☐ 108. Anzeige an die allgemeine Reichsversammlung von den sub ☐ ☐ 105. u. 107. enthaltenen Noten, *d. 12. dict. 13. Febr.*

- 109. Remiss an die kaif. Plenipotenz wegen vorstehender Anzeige, *d. 12. dict. 13. Febr.*

N.º XXV. d. 14. Febr. 1798.

- § 78. □ 110. Eingabe der Bevollmächtigten der wetterauischen und westphälisch-protestantischen Grafencurien, die Abtretung des linken Rheinufers betreffend, *d. et pr. 13. dict. 15. Febr.*

- 111. Erklärung des fürstlich-speyerischen Bevollmächtigten, *pr. 14. dict. 19. Febr.*

- 112. Promemoria der kurtrierischen Bevollmächtigten, *d. et pr. 14. dict. 15. Febr.*

- 113. Erklärungen über diesen Gegenstand von Seiten der Bevollmächtigten des Herzogs zu Aremberg, des Fürsten zu Löwenstein, und des gräfl. Gesammthauses zu Löwenstein-Werthheim und Vinneburg, *d. 13. pr. et dict. 15. Febr.*

- 114. Eingabe des Bevollmächtigten der schwäbischen Grafencurie, *d. et pr. 14. dict. 15. Febr.*

N.º XXVI. d. 16. Febr. 1798.

- § 79. □ 115. Erklärungen wegen Abtretung des linken Rheinufers, von Pfalzzweybrücken, *d. pr. et dict. 15. Febr.*

- 116. — — von Kurbrandenburg, *d. 14. pr. et dict. 15. Febr.*

- 117. — — von Trient, *d. 12. pr. 14. d. 15. Febr.*

- 118. — — von Nassau, *d. 14. pr. et d. 15. Febr.*

- 119. — — von Mecklenburg-Schwerin, *d. pr. et dict. 15. Febr.*

- 120. — — von Württemberg, *d. et pr. 14. dict. 23. Febr.*

□ 121. Erklärungen wegen Abtretung des linken Rheinufers, von Kurköln, auch Hoch- und Deutschmeister, *d. 14. pr. et dict. 16. Febr.*

□ 122. — — von Seiten Salm, Salm-Kyrburg und den Rheingrafen, *d. 13. pr. et dict. 16. Febr.*

□ 123. — — von Thurn und Taxis, *d. pr. et dict. 16. Febr.*

□ 124. — — vom Hochstift Strasburg, *d. 15. pr. et dict. 16. Febr.*

Gedrucktes Promemoria und schriftliches nebst einem Anhang für das Domkapitel der Cathedralkirche zu Strasburg, in Rücksicht seiner Verfassung, gehaltenen Begüterungen und des daraus fließenden Restitutions- und Indemnificationsgesuchs bey dem bevorstehenden Reichsfrieden.

□ 125. Erklärungen wegen Abtretung des linken Rheinufers von Hessen-Darmstadt, *d. 15. pr. et dict. 16. Febr.*

□ 126. — — von der westphälisch-katholischen Grafencurie, *dat. 14. pr. 17. dict. 19. Febr.*

□ 127. — — von der freyen Reichsritterschaft, *d. pr. et dict. 16. Febr.*

□ 128. — — von Lüttich, *d. et pr. 16. d. 19. Febr.*

□ 129. Erlaß an die kais. Plenipotenz, wegen der auf die Note der franzöf. Gefandten vom 22. Pluviose zu ertheilenden Antwort, *d. et dict. 17. Febr.*

N.^o XXVII. den 22. Februar 1798. ☐

§ 81. ☐ 130. Anzeige des Hrn. Grafen von *Preysing*, als herzoglich-bayrischen Subdelegirten, von seiner Zurückberufung und der Ernennung des Hrn. Grafen *Topor-Morawitzky*, d. et pr. 16. d. 19. Febr.

§ 82. ☐ 131. Erklärung von *Stablo* wegen der Abtretung des linken Rheinufers, d. 16. pr. 17. dict. 19. Febr.

☐ 132. Erklärung von dem *Johannitermeisterthum* zu *Heitersheim*, d. 15. pr. et dict. 19. Febr.

☐ 133. Erklärung von *Basel*, d. 14. pr. 16. d. 24. Febr.

§ 83. ☐ 134. Note der französischen Minister in Antwort auf die in Gemäfsheit des Erlasses ☐ 129. an sie ergangene, d. 2. Vent. pr. et dict. 20. Febr.

☐ 135. Erlaß der kaif. Plenipotenz, wodurch
sub lit. A. die in Gemäfsheit des Erlasses ☐ 129.
an die französischen Gesandten unterm 19.
Febr. ergangene Note,
sub lit. B. die Note ☐ 134. wie solche an die
kaiserliche Plenipotenz gelangt ist,
mitgetheilt werden, d. et pr. 21. dict. 23. Febr.

§ 84. ☐ 136. Anzeige an die allgemeine Reichsversammlung von dem unter vorstehendem ☐ 135. enthaltenen Beylagen A. et B. ingleichen

sub lit. C. von der, an die beteiligten Partikularabgeordneten, vom 12. Febr. unter Bekanntmachung der diffseitigen Note vom 10. und selbigen Tags erhaltenen französischen Antwort, ergangenen Aufforderung, ohne Zeitverlust, dasjenige, was ihnen dienlich und zweckmäfsig scheine, schriftlich einzureichen, d. 22. dict. 23. Febr. 1798.

- 137. Remiss an die kais. Plenipotenz, vorstehende Anzeige betreffend, *d. 22. dict. 23. Febr.*

N.º XXVIII. den 26. Febr. 1798.

- § 85. □ 138. Anzeige an die allgemeine Reichsversammlung von den eingegangenen Erklärungen der Partikularabgeordneten, mit Beylagen *a — x. inclusive*, *dat. 26. Febr. dict. 1. März.*

- 139. Remiss an die kais. Plenipotenz wegen vorstehender Anzeige, *dat. et dict. eod.*

N.º XXIX. den 28. Febr. 1798.

- § 88. □ 140. Promemoria der kurtrierischen Partikularabgeordneten, worinn selbige die Grösse des Verlustes von Kurtrier bey Abtretung des rechten Moselufers darstellen, und auf Annahme der *Nahe* zur Grenze antragen, *dat. 28. pr. eod. dict. 1. März.*

N.º XXX. den 2. März 1798.

- § 89. □ 141. Erlaß an die kais. Plenipotenz, die Antwort auf die französische Note vom 2. Ventose betreffend, nebst anliegenden 18. Punkten, *dat. 2. dict. 3. März.*

- § 90. □ 142. Vorstellung der Bevollmächtigten der westphälisch-protestantischen Grafen, den durch eine Holzrequisition des Generals Hatry neuerlich noch vermehrten Druck, welcher auf der Grafschaft Sayn-Hachenburg lastet — betreffend,
nebst gedrucktem Promemoria vom 10. Novemb. 1797.
dat. et pr. 26. Febr. dict. 1. März.

N.^o XXXI. d. 6. März 1798.

§ 91. ☐ 143. Note der französischen Minister in Antwort auf die diffeitige ☐ 141. d. 14. *Ventose*, pr. 4. *diß*. 5. März.

☐ 144. Erlaß der kaiserlichen Plenipotenz mit der in Gemäfsheit des Erlasses der Deputation ☐ 141. jedoch mit einigen Zusätzen, an die französische Gesandtschaft gebrachten Note, d. 3. März; der französischen Antwort ☐ 143. wie solche an die kais. Plenipotenz gelangt, dat. et pr. 6. *diß*. 7. März.

☐ 145. Anzeige an die allgemeine Reichsversammlung von den Beylagen vorstehenden Erlasses, dat. 6. *diß*. 8. März.

☐ 146. Remifs an die kais. Plenipotenz über vorstehende Anzeige, dat. 6. *diß*. 8. März.

§ 92. ☐ 147. Promemoria der lüttichschen Bevollmächtigten, welches gegen die bey der Legitimation eines Bevollmächtigten des Herzogs von Looz von letzterm gebrauchten Titel von Looz, Hoorn und der unmittelbaren Graffschaft Nyel protestirt, dat. 17. pr. 18. Jan. *diß*. 4. März.

N.^o XXXII, den 9. März 1798.

§ 93. ☐ 148. Verzeichniß der Abweichungen in der bey ☐ 144. befindlichen Note vom 3. März gegen den Erlaß ☐ 141. *diß*. 9 März.

☐ 149. Note des kais. Herrn Plenipotentiarii an die französischen Minister mit einer neuen Ausfertigung der Note vom 3. März, worinn die vorstehenden Abweichungen wegfallen, dat. 6. pr. *diß*. 8. März.

□ 150. Neue Expedition der Note vom 3. März.

□ 151. Antwortsnote und Empfangsanzeige der franz. Minister auf die des Grafen von Metternich □ 149. d. 17. Vent. pr. 8. dict. 9. März.

N.^o XXXIII. den 11. März 1798.

§ 95. □ 152. Erlaß an die kais. Plenipotenz, die Beantwortung der französischen Note vom 14. Ventose betreffend, dat. 11. dict. 12. März.

N.^o XXXIV. den 17. März 1798.

§ 96. □ 153. Note der französischen Gesandtschaft zur Beantwortung der disseitigen vom 11. März d. 25. Vent. pr. et dict. 15. März.

□ 154. Erlaß der kaiserl. Plenipotenz zur Mittheilung der am 13. März an die französische Gesandtschaft erlassenen Note, wodurch derselben □ 151. mitgetheilt worden, und der französischen Antwort □ 153. wie solche an die kais. Plenipotenz gelangt, dat. 16. pr. et dict. 17. März.

□ 155. Anzeige an die allgemeine Reichsversammlung von den Beylagen zu □ 154. d. 17. dict. 18. März.

□ 156. Remiss an die kais. Plenipotenz, vorstehende Anzeige betreffend, dat. et dict. eod.

§ 98. □ 157. Promemoria der kurtrierischen Bevollmächtigten wegen der Sperrung der Festung und des Thals Ehrenbreitstein, dat. et pr. 17. dict. 18. März.

□ 158. Diesfalsiger Erlaß an die kaiserl. Plenipotenz, dat. 17. dict. 19. März.

□ 159. Anzeige an die allgemeine Reichsversammlung zur Mittheilung □ □ 157. u. 158. d. et dict. eod.

§ 99. □ 160. Extract aus N.^o 73. des Journal de Francfort wegen einer voreiligen Bekanntmachung.

N.^o XXXV. den 20. März 1798.

§ 101. □ 161. Erlaß der kais. Plenipotenz, dat. 8. pr. 17. dict. 19. März, zur Mittheilung einer

Note an die französischen Minister vom 15. März, das waffenstillstandswidrige Verfahren gegen Ehrenbreitstein betreffend, welcher beygefügt sind:

ein Schreiben des Generalfeldmarschalllieutenant v. Staader an General Hatry, d. d. Friedberg 5. Jan. 1798.

Schreiben des Festungskommandanten v. Faber an ebendenselben, d. 13. Jan.

Schreiben desselben an ebendenselben, d. 24. Febr.

Antwortschreiben des Generals Hatry an den Obrist v. Faber, d. 8. Ventose.

NB. Letztere drey sind einem Promemoria der kurtrierschen Privatdeputation vom 8. März, wodurch ein Schreiben des Obrist v. Faber an den Grafen von Kesselstadt vom 3. März mitgetheilt wird, als Subadjuncta beygefügt, und mit demselben am 9. März präsentirt und am 12. dictirt worden.

□ 162. Promemoria der kurtrierschen Privatdeputation zur Mittheilung

eines Schreibens des Obristen von Faber an den Grafen von Kesselstadt, d. 13. März;

eines Schreibens des Generals Goullus an erstern, d. 22. Ventose;

dat. et pr. 20. dict. 21. März.

N.^o XXXVI. den 22. März 1798. ☐

§ 102. ☐ 163. Erlaß an die kais. Plenipotenz, die Beantwortung der französischen Note vom 25. Vent. ☐ 153. betreffend, *dat. 22. dict. 23. März.* ☐

N.^o XXXVII. den 29. März 1698.

§ 103. ☐ 164. Antwortsnote der französischen Minister, *dat. 17. Germ. pr. et dict. 28. März.*

☐ 165. Erlaß der kais. Plenipotenz nebst einer Note an die französischen Minister, d. d. 27. März, wodurch der Erlaß der Deputation, ☐ 163. mitgetheilt wird; der französischen Note, ☐ 164. *dat. pr. et dict. 28. März.*

☐ 166. Erlaß der kaiserl. Plenipotenz zur Mittheilung sub A. einer an die französischen Minister in Verfolg des Deputationserlasses, ☐ 158. abgegebenen Note, die Festung Ehrenbreitstein betreffend, d. 17. März;

sub B. der darauf von den französischen Ministern ertheilten Antwort, worinn selbige erklären, die mitgetheilten Beschwerden an ihr Gouvernement befördert zu haben, d. 28. Ventose;

dat. 20. pr. et dict. 21. März.

☐ 167. Anzeige an die allgemeine Reichsversammlung mit Ueberfendung

sub A. und B. der Beylagen zu ☐ 165.

sub C. der Beylage zu ☐ 161.

sub D. und E. der Beylagen zu ☐ 166.

dat. 29. dict. 30. März.

□ 168. Remiss an die kais. Plenipotenz, vorstehende Anzeige betreffend, *dat. et dict. eod.*

§ 104. □ 169. Promemoria der kurtrierschen Privatdeputation, die fortdauernden Feindseligkeiten gegen Ehrenbreitstein betreffend, *d. pr. et d. 29. März.*

N.º XXXVIII. den 2. April 1798.

§ 106. □ 170. Schreiben der schwäbischen Reichsstädte mit Anzeige des, auf dem Städtetage zu Ulm, den Reichsstädten Augsburg, Ulm, Rothweil und Ueberlingen zur Wahrnehmung des gemeinsamen Interesses durch nach Rastadt abzureisende Abgeordnete, gegebenen Auftrags, *d. Ulm 12. März, nebst*

Abschrift diesfälligen Schreibens an S. K. Maj. ingeleichen

an den kaiserlichen Herrn Plenipotentiarium, *d. eod. dato;*

pr. 24. März, dict. 5. April.

N.º XXXIX. den 4. April 1798.

§ 107. □ 171. Erlaß an die kais. Plenipotenz, die Beantwortung der französischen Note vom 7. Germinal betreffend, *dat. 4. dict. 5. April 1798.*

N.º XL. den 12. April. 1798.

§ 108. □ 172. Französische Antwortsnote, *dat. 19. Germinal, dict. 9. April.*

□ 173. Erlaß der kais. Plenipotenz, wodurch selbige die durch eine Note vom 4. April erfolgte Mittheilung von □ 171. an die französischen Minister, und

die von letztern darauf eingegangene Antwort,

□ 172.

anzeigt, *dat. 11. pr. 12. diēt. 13. April.*

□ 174. Anzeige an die allgemeine Reichsversammlung zur Mittheilung der Beylagen des vorstehenden Erlasses, *dat. 12. diēt. 13. April.*

□ 175. Remiss an die kaif. Plenipotenz, vorstehende Anzeige betreffend, *dat. et diēt. eod.*

N.º XLII. d. 18. April 1798.

§ 111. □ 176. Erlaß an die kaif. Plenipotenz wegen Beantwortung der Note □ 172. *dat. 18. diēt. 19. April.*

N.º XLIII. d. 5. May. 1798.

§ 112. □ 177. Erlaß der kaif. Plenipotenz mit der in Gemäfsheit □ 176. an die französische Gesandtschaft unterm 21. April erlassenen Note;

dat. pr. et diēt. 21. April.

□ 178. Note der französischen Gesandtschaft vom 14. Floreal, *pr. et diēt. 3. May.*

□ 179. Erlaß der kaif. Plenipotenz mit vorstehender Note, *dat. et pr. 4. diēt. 7. May.*

□ 180. Anzeige an die allgemeine Reichsversammlung mit den Beylagen □ □ 177. u. 179. *dat. et diēt. 7. May.*

□ 181. Remiss an die kaif. Plenipotenz, vorstehende Anzeige betreffend, *dat. et diēt. 7. May.*

N.º XLV. d. 14. May 1798.

§ 115. □ 182. Erlaß an die kaif. Plenipotenz, die Beantwortung der französischen Note vom 14. Floreal betreffend, *dat. 14. diēt. 16. May.*

N.^o XLVI. d. 16. Juny 1798.

§ 116. ☐ 183. Vollmacht des an B. Treilhards Stelle ernannten französischen Ministers Jean Debry, d. 29. Floreal, pr. 15. Jun. dict. eod.

☐ 184. Erlaß der kaif. Plenipotenz zur Mittheilung der bey derselben übergebenen Vollmacht ☐ 183. dat. et pr. 16. dict. 27. Jun.

☐ 185. Erlaß der kaif. Plenipotenz mit der in Gemäfsheit ☐ 182. an die französischen Minister unterm 18. May erlassenen Note.

D. 22. May. pr. eod. dict. 23. ejusd.

☐ 186. Anzeige an die allgemeine Reichsversammlung, dat. 16. dict. 17. July, von der durch die sub A. Vollmacht ☐ 183. erfolgten Legitimation und sub B. der Beylage ☐ 185.

☐ 187. Remifs an die kaif. Plenipotenz, vorstehende Anzeige betreffend.

N.^o XLVII. d. 25. Juny. 1798.

§ 118. ☐ 188. Antwortsnote der französischen Minister auf die disseitige vom 18. May, dat. 4. Messidor, pr. 22. dict. 23. Juny.

☐ 189. Erlaß der kaif. Plenipotenz mit der Note ☐ 188. wie solche derselben zugekommen.

Dat. et pr. 23. dict. 26. Juny.

☐ 190. Note der königl. preussischen bevollmächtigten Minister in Betreff der Bestimmung der Grenze am Niederrhein, des Thalwegs und der Rheintransitzölle, dat. 14. pr. et dict. 15. Juny.

☐ 191. Anzeige an die allgemeine Reichsversammlung zu Mittheilung der Beylage zu ☐ 189. d. 25. dict. 26 Juni.

☐ 192. Remiss an die kaiserl. Plenipotenz vorstehende Anzeige betreffend. d. eod.

N.^o XLVIII. d. 30 Jun. 1798.

§ 119 ☐ 193. Promemoria der unmittelbaren Reichsritterschaft wegen ihrer Entschädigung in Ansehung der *Droits féodaux* und Aufhebung der Sequesters von ihren Besitzungen, d. 26. pr. 27. dict. 28.

☐ 194. Kur-cöllnisches Promemoria, die Aufhebung der Reichszölle, sowohl in Ansehung des Landesfürstlichen Interesse, als der Gerechtsame der Privaten betreffend, d. pr. et dict. 28 Juni.

☐ 195. Schreiben des Reichskammergerichts, die Verabfolgung der Gerichtsacten, welche jenseitige Güter und Unterthanen angehen, betreffend, d. 26. pr. et dict. 29 Juni, nebst Abschrift eines Collegialberichts an die kaiserl. Majestät, d. eod. d.

N.^o L. d. 6. Juli 1798.

§ 121 ☐ 196. Erlaß an die kaiserl. Plenipotenz, die auf die französische Note vom 22 Messidor zu ertheilende Antwort betreffend, d. 6. dict. 7 Jul.

N.^o LI. d. 14 Jul. 1798.

§ 122. ☐ 197. Arrêté du Directoire exécutif de la république française, du 5 Pluviôse, an VI, wodurch die französische Minister auf die Vollmacht pour conclure et signer tous traités et conventions, auxquels donnera lieu la négociation présentement ouverte à Rastadt, angewiesen werden, pr. 9 dict. 10 Jul.

☐ 198.

- 198. Erlaß der kaiserl. Plenipotenz mit der in Gemäfsheit □ 196. an die französischen Minister erlassenen Note vom 9ten Juli, und dem Arrêté □ 197. *d. et pr. 12. dict. 13 Jul.*
- 199. Vollmacht des französischen Ministers Robertot; Paris, 22 *Prairial*, *pr. 13 Jul. dict. eod.*
- 200. Erlaß der kaiserl. Plenipotenz, mit der Vollmacht □ 199.
- 201. Fürstlich-nassauisches Promemoria, die Gabellam detractus betreffend, *d. 5. pr. 7. dict. 9 Jul.*, nebst einem Certificat der Municipalität zu Strasburg.
- 202. Fürstlich-speyerische Vorstellung, das Landzollwesen betreffend, *d. et pr. 6. dict. 7 Jul.*
- 203. Promemoria des herzoglich-bayerischen Subdelegati und mehrerer Particularabgeordneten, die reichsständische Dienerschaft auf dem linken Rheinufer betreffend, *d. 4. pr. 5. dict. 7 Jul.*
- 204. Promemoria des Grafen von Morawitzky, als kurpfälzischen Bevollmächtigten, die kurfürstlichen Besitzungen in der französischen und batavischen Republik betreffend, *d. 12. pr. et dict. 13 Jul.*
- 205. Anzeige an die allgemeine Reichsversammlung, *dat. 14. dict. 17 Jul.* mit
Ziffer 1. der ersten Beylage zu □ 198.
 - 2. □ 197.
 - 3. □ 199.
- 206. Remiss an die kaiserl. Plenipotenz vorstehende Anzeige betreffend.

N. LII. d. 21. Jul. 1798.

- § 123. ☐ 207. Antwortsnote der französischen Minister auf die erste Beylage zu ☐ 198. d. 1 Thermidor, pr. 19. dict. 20 Jul.
- ☐ 208. Erlaß der kaiserl. Plenipotenz mit vorstehender Note, wie solche an dieselbe gelangt, d. 19. pr. et dict. 20 Jul.
- ☐ 209. Anzeige an die allgemeine Reichsversammlung, mit der Beylage zu ☐ 218. d. 21. dict. 28 Jul.
- ☐ 210. Remiss an die kaiserl. Plenipotenz, vorstehende Anzeige betreffend, d. et dict. eod.

N°. LIII. d. 30 Jul. 1798.

- § 126. ☐ 211. Erlaß der kaiserl. Plenipotenz, die von der linken Rheinseite abwesenden deutschen Einwohner betreffend, mit einem Auszuge des Beschlußregisters der Centralverwaltung des Departements Rheins und Mosel vom 17. Messidor. d. pr. et dict. 30 Jul.

N°. LIV. d. 3. Augst. 1798.

- § 127. ☐ 212. Promemoria der unmittelbaren Reichsritterschaft, den Verlust der Kantone Ober- und Niederrhein, und die von der Reichsritterschaft zu erwartende Entschädigung betreffend, d. 30. pr. 31 Jul. dict. 1 Aug.

N°. LV. d. 7 Aug. 1798.

- § 129. ☐ 213. Erlaß an die kaiserl. Plenipotenz, die Beantwortung der französischen Note ☐ 207. betreffend, dict. 8 Aug.

N^o. *LVI. d. 14 Aug. 1798.*

- § 130. ☐ 214. Erlaß der kaiserl. Plenipotenz mit der in Verfolg
☐ 213. an die französischen Minister unterm 10 Aug.
erlassenen Note, *d. 11. pr. eod. dict. 12 Aug.*
☐ 215. Antwortsnote der französischen Minister, *d. 26*
Thermidor, pr. et dict. 13 Aug.
☐ 216. Erlaß der kaiserl. Plenipotenz, wodurch vor-
stehende Note der Deputation zur Wissenschaft
mitgetheilt wird. *dat. et præf. 13. dict. 15 Aug.*

N^o. *LVII. d. 15. Aug. 1798.*

- § 132. ☐ 217. Anzeige an die allgemeine Reichsversamm-
lung mit
Ziffer 1. der Beylage zu ☐ 214.
Ziffer 2. dem Erlaß ☐ 214.
Ziffer 3. dem 3. Art. des Deputationserlasses ☐
213.
Ziffer 4. der Note ☐ 215.
Ziffer 5. dem Erlaß ☐ 216.
unter Bemerkung des an die kaiserl. Plenipotenz
per Directorium zu bringen beschlossenen Ersu-
chens der französischen Gesandtschaft über die
Beschaffenheit von Ziffer 3. die nöthige Auf-
klärung zu ertheilen, *d. 15. dict. 16 Aug.*
☐ 218. Remiss an die kaiserl. Plenipotenz vorstehende
Anzeige betreffend. *d. et dict. eod.*

N^o. *LVIII. d. 17. Aug. 1798.*

134. ☐ 219. Erlaß an die kaiserl. Plenipotenz, die auf
die französische Note vom 26 Thermidor zu er-
theilende Antwort betreffend, *d. et dict. 17 Aug.*

N.^o LIX. d. 21. Aug. 1798.

§ 135. ☐ 220. Französische Note vom 3. Fructidor.

☐ 221. Erlaß der kais. Plenipotenz vom 21. Aug. wegen der Uebergabe des Erlasses ☐ 219. an die französ. Gefandtschaft, aus Liebe zur Eintracht beygefügt,

a) die Einkleidung des Erlasses ☐ 219. in Form einer Note vom 21. Aug.

b) Die Form des Exemplars der französ. Note vom 3. Fructidor für die kaiserl. Plenipotenz.

Præf. 21. et dictat. 22. Aug.

☐ 222. Anzeige an die allgemeine Reichsversammlung wegen der Vorgänge seit dem 15. Aug., d. 21. dict. 22. Aug.

☐ 223. Remiss an die kaiserl. Plenipotenz wegen der Anzeige ☐ 222. dat. 21. dict. 22. Aug.

☐ N.^o LX. d. 24. Aug. 1798.

§ 136. ☐ 224. Französische Note vom 5. Fructidor.

☐ 225. Erlaß der kaiserl. Plenipotenz wegen dieser Note, dat. 23. Aug. dict. 24. eod. (In der anliegenden Abschrift ist die Courtoisie: Monsieur le Comte, dem kaiserl. Plenipotentiaro seit der Note vom 8. Germinal zum erstenmale (*) auf ausdrückliches Verlangen beygelegt). Man eröffnet den Weg zu der Berathschlagung über die Note, obgleich der Vorbehalt, der dem 3ten Punkt des Gutachtens vom 7ten Aug. mangelnden Genehmigung noch bestehet.

☐ 226. Anzeige an die allgemeine Reichsversammlung, dat. 24. Aug. dict. eod.

(*) In der zunächst darauf folgenden Note traf die französische Gefandtschaft den Ausweg, den Familiennamen ganz wegzulassen.

- 227. Remiss an die kaiserl. Plenipotenz wegen dieser Anzeige. *Dat. 24. Aug. dict. eod.*

N.º LXI. d. 27. Aug. 1798.

- § 138. □ 228. Schwäbische Grafencurie, oder Franz Reichsgraf von Sickingen, *dat. 21. Aug. præs. eod. dict. 21. Aug.* Die Beendigung des Friedenswerks werde denjenigen seiner Committenten, welche ihre Hauptbesitzungen und beynahe ihr sämmtliches Vermögen verlieren, täglich angelegener. Er er suche daher die Deputation um die geschwindeste Vereinigung und Abschließung eines Friedens, dessen längeres Anstehen den Untergang der betreffenden Stände und Unterthanen bedrohe. (siehe Handbuch S. 74.)

- 229. Fürst und Wild- und Rheingrafen, auch Fürst von Salm-Salm, Leiningen, *dat. 18. præs. 21. dict. 22. Aug. 1798.* a) Salm-Salm verliert sein Fürstenthum Salm seit 1793, und seine Herrschaften in Frankreich und aus dem lothringischen Amte Diemeringen; seit 1794 Hoogstraaten und Aloft, und die wild- und rheingräflichen Landestheile im Reich. b) Fürst von Leiningen-Dürkheim verliert seit 1789 und 1792 die elsassische Grafschaft Dagsburg, und seit 1793 seine sämmtlichen Reichslande. c) Der Rheingraf von Grumbach seit 1795 sämmtliche drey private und fünf mit Salm-Salm und Salm-Kyrburg gemeinschaftliche Aemter auf dem Hundsrück und im Gau.

Seit der Abtretung des linken Rheinufers kommt dazu noch der Verlust alles und jeden Credits,

und hängt ihre Subsistenz allein von der schleunigsten Erzielung des Reichsfriedens ab. Bitten daher, die allenfalls dazu noch erforderlichen Aufopferungen zu bewilligen.

□ 230. Alt- und Neuleiningen - Westerburg, Reichsgrafen, *dat. 19. præs. 21. dict. 22. Aug.* Zeigen an, daß sie seit sechs Jahren ihrer auf der linken Rheinseite gelegenen Lande beraubt seyen, und in denen auf dem rechten durch den Kriegsdruck äufferst geschmälert werden. Bitten, in möglichster Beförderung des Friedenswerks auf sie reichsverbandliche Rücksicht zu nehmen.

□ 231. Wartenberg, Reichsgraf von, *dat. 18. præs. 21. dict. 22. Aug.* Die zu dem oberrheinischen Kreise und zu der wetterauischen Grafencurie gehörigen Besitzungen bey Kaiserslautern seyen seit Ausbruch des Kriegs entzogen, und selbst das Mobiliarvermögen verloren, nebst allem Credit. Bewegliche Vorlegung des Wunsches nach Frieden.

□ 232. Reichsritterschaftliche Cântone, Ober- und Niederrhein, *dat. 24. præs. et dict. 26. Aug.* — Unter Bezug auf das Gesamtpromemoria vom 30. July und die französische Note vom 4. Messidor, Bitte um Entschädigung für die Lehns- und Jurisdictionsgefälle — Vorstellung des Kriegsdrucks und Elends; Begehren, die Abschließung des Friedens auf die möglichste Art zu beschleunigen.

□ 233. Die Partikularabgeordneten von Pfalzzweybrücken, von Baden, von Hessen - Darmstadt, von den nassauischen Häusern, von den wetterauischen und den westphälisch-protestantischen

Reichsgrafen, *dat. 25. præs. et dict. 26. August.*
Bitte, alles, was zur Beschleunigung des Friedens
beytragen kann, anzugehen, und einer mit den
Pflichten der Deputation vereinbarlichen und mit
den immer dringender werdenden Umständen in
Verhältniß stehenden Nachgiebigkeit Platz zu ge-
ben. Benachrichtigen von einem ähnlichen Schritte
bey der französischen Gefandtschaft.

N.º LXII. d. 29. Aug. 1798.

- § 140. ☐ 234. Erlaß an die kaiserl. Plenipotenz wegen der
Beantwortung der franzöf. Note vom 5. Fructidor,
dat. eod. dict. 30. Aug.

N.º LXIII. d. 4. Sept. 1798.

- § 141. ☐ 235. Erlaß der kaiserl. Plenipotenz wegen des Bey-
tritts zu dem Deputationserlasse vom 29. Aug. und
der Einreichung der Note vom 31. Aug. an die
franzöfische Gefandtschaft, nebst Anzeige von der
Reciprocität wegen des ausschließlichen Gebrauchs
der französischen Zeitrechnung seit dem 22. Juny,
dat. et præs. 1. dict. 2. Sept. Subadj. deutsche
Note vom 31. Aug.

☐ 236. Französische Note vom 15. *Fructidor*, und

☐ 237. Deren Mittheilungserlaß der kaif. Plenipotenz
mit Genehmigung des am 7. und 29. gethanen
Anerbietens des Schleifens der Festung Ehrenbreit-
stein, *dat. dict. et præs. 3. Sept. Subadj. wie*
☐ 236.

☐ 238. Promemoria der herzoglich-würtembergischen
Partikularabgeordneten wegen bald möglichster Be-
schleunigung des Friedens nach den tiefen Ein-

sichten der Deputation, *dat. et præs. 2. dict.*
3. Sept. 1798.

□ 239. Promemoria der Partikularabgeordneten von Hessen - Darmstadt, von Nassau und von den wetterauischen Grafen, wegen schleuniger Ergreifung aller möglichen Mittel zur Abwendung der Kriegslasten, Geißelnaushebung, u. f. w. *dat. et præs. 2. dict. 3. Sept.* Subadj.

a) Arrêté des französischen Generals Mont-Richard wegen Aufhebung der Geißeln am 17. Fructidor, d. d. Maynz 8. Fruct.

b) Promemoria ihrer Beamten zu Wisbaden wegen Beschleunigung des Friedens vom 20 Aug. mit der Bemerkung, daß man daran keinen Theil habe. (Es war schon am 23. Aug. unter Briefcouverten eingeschickt.)

□ 240. Friedberg, (Burg in der Wetterau) *dat. 10. præs. et dict. 12. Aug.* In deren Namen zeigt der zu Rastadt anwesende Herr Burggraf Reichsgraf von Waldbott-Bassenheim beschwerend eine von dem kommandirenden General Joubert am 17. Thermidor aus Maynz ausgeschriebene Contribution von 10,000 Liv. an, welche aus den Zehnten zum Unterhalt der französischen Armee erhoben werden soll. Bitte um Beherzigung und wirkfame zweckmäßige Maasnahmen.

□ 241. Reichskammergericht, *dat. 13. præs. 19. dict. 20. Aug.* Anzeige von neuen lästigen franzöf. Einquartirungen und Contributionen für das Reichsgericht und die Stadt Wetzlar, und von Bedrohung mit Kriegsrequisitionen. Angelegentste Bitte um die dringendste Verwendung.

Beygefügt sind: *a)* der Ausschreibungsbefehl von 30,000 Liv. Contribution, vom B. Mont-Richard, Chef des Generalstaabs, d. d. Maynz 18. Thermidor an VI. *b)* Desselben Circular-beschlag auf die Zehnten vom 17. Thermidor.

Wurde von den beyden Herren Kammergerichtsaffloren von Gruken und von Neurath persönlich eingehändigt und zur Remedur empfohlen.

□ 242. Erlaß der kaif. Plenipotenz, wegen Mittheilung der Beytrittsnote zu den Noten vom 7. (21.) und 29. (31.) Aug. die Schleifung der Festungswerke von Ehrenbreitstein betreffend, vom 3. Sept. *dat. 4. præs. et dict. 4. Sept.*

□ 243. Begleitungsanzeige an die allgemeine Reichsversammlung über □ □ 235. 237. und 242. *dat. et dict. 4. Sept.*

□ 244. Remifs an die kaif. Plenipotenz wegen □ 243. *dat. et dict. 4. Sept.*

N.º LXV. d. 10. Sept. 1798.

§ 144. □ 245. Reichsritterschaftliches Promemoria nomine des Cantons Mittelrhein, wegen des Drucks der französis. Truppen. *dat. 8. præs. 9. dictat. 11. Septemb.* Subadj. Ordre du chef de l'état-major général du 18. Thermidor, über eine Contribution von 20,000 Livres.

□ 246. Erlaß an die kaif. Plenipotenz wegen Beantwortung der französischen Note vom 15. Fructidor, *dat. 10. dict. 11. Sept.*

- 247. Erlaß an die kaiserl. Plenipotenz wegen einer Note an die französische Gesandtschaft über die Kriegslasten am rechten Rheinufer, *dat. 10. dict. 11. Sept.*

N.^o LXVI. d. 17. Sept. 1798.

- § 145. □ 248. Erlaß der kais. Plenipotenz wegen der Uebergabe der Noten □□ 246. u. 247. und einer dritten, den Verkauf reichsritterschaftlicher Güter betreffend, *dat. 11. præs. et dict. 12. Sept.* Subadj. diese drey Noten vom 11. Sept.

- 249. Französische Note vom 28. *Fructidor*, im Hauptfriedensgeschäfte, *præs. 14. dict. 15. Sept.*

- 250. Französische Note wegen des Truppenrückzugs, vom 28. *Fructidor*, *præs. 14. dict. 15. Sept.*

- 251. Erlaß der kais. Plenipotenz vom 16. Sept. zur Mittheilung dreier französischen Noten, *præs. 16. dict. 17. Sept.* Subadj. drey französische Noten vom 28. *Fructidor*, □□ 249. und 250. auch eine wegen des Verkaufs reichsritterschaftlicher Güter.

- 252. Promemoria vom Hochstift Lüttich, *dat. 16. præs. et dict. 17. Sept.* Gleichstellung des Bisthums, und insbesondere seiner ausgewanderten Einwohner mit andern deutschen Staaten, nach den Reichsgesetzen und der Reichsinstruction, bey Gelegenheit der französischen Note vom 28. *Fruct.*

- 253. Promemoria vom Hochstift Basel, *dat. præs. et dict. 17. Sept.* — Berufung auf die wegen der hochstiftischen Ausgewanderten am 20. März und 23. Juny übergebenen Vorstellungen.

- 254. Gedrucktes Promemoria vom Hochstift Basel, dat. 20. *præs.* 29. *diçt.* 30. März. wegen Nichtbehandlung der baselschen Unterthanen als Emigranten, und wegen Anwendung der 18. Punkte vom 3. März. (f. Handbuch S. 73.)
- 255. Gedrucktes Promemoria vom Hochstift Basel, dat. 23. *præs.* 24. *diçt.* 25. Juny, wegen der aus dem Bisthum oder dem Département du Mont-Terrible Abwesenden. Begründung ihrer Rechte auf die eigenen französischen Gesetze, mittelst der Beylage, betitelt: *observations fondées sur les loix de la République françoise.*
- 256. Anzeige an die allgemeine Reichsversammlung, dat. 17. *et diçt.* 18. Sept. wegen der □□ 248-255.
- 257. Remiss an die kaif. Plenipotenz, dat. 17. *et diçt.* 18. Sept. wegen der Anzeige □ 256.

N.^o LXVII. d. 20. Sept. 1798.

- § 146. □ 258. Promemoria der Abgeordneten des Pfalzgrafen von Birkenfeld und der regierenden Fürstinn von Weilburg, als gräflich-dhaunischen Allodialerben, der wetterauischen und westphälisch-protestantischen Grafen, des Reichsgrafen von Nesselrode-Reichenstein, und des Duc de Croy a) über die Auslegung einer Stelle in der französischen Note vom 4. Messidor und 22. Pluviôse über die am linken Ufer begüterten Reichsstände, apanagirte und unmittelbare Reichsglieder. b) Ueber die Gleichstellung der Besitzungen des landfässigen Adels mit dem Privatvermögen. c) Ueber die innerhalb der alten Grenzen Frankreichs gelegenen

Herrschaften und Güter deutscher Reichsstände und Angehörigen, *dat. 3. præs. 6. dict. 11. Sept.*

□ 259. Fürstlich-speyersches Gesuch, *dat. præs. et dict. 18. Sept.* daß, ungeachtet der französischen Note vom 28. Fructidor wegen der ober- und unterhalb der Queich Begüterten, noch eine nähere Zusicherung gegen die Anwendung der Emigrationsgesetze erfolge.

□ 260. Reichsritterschaftliches Promemoria, *dat. et præs. 18. dict. 19. Sept.* Bitte, daß, ungeachtet der französischen Note vom 28. Fruct. die auf die französische Emigrantenliste gesetzten reichsritterschaftlichen Mitglieder aus dem Elfaß, aus Lothringen und aus den vereinigten Landen, tam ratione amnestiae quam gravaminum et restitutionis, den übrigen gleichgehalten werden. Genannt sind die von Hunoldstein, von Hagen, von Helmstatt, von Schmittburg und von Bock.

□ 261. Eingabe der nassauischen Häuser und wette-rauischen Grafen, *dat. 18. præs. 19. dict. 24. Sept.* über executivische Beytreibung der französischen Brandschatzungen und die Vermehrung des Drucks und der Erpressungen; über Furcht vor Hunger, Auswanderung und Indisciplin in den occupirten Landen.

N.º LXVIII. den 22. Sept. 1798.

§ 147 □ 262. Erlaß an die kaif. Plenipotenz, *dat. 22. dict. 24. Sept.* wegen Beförderung des in der Sitzung ajustirten Conclufi an die franzöf. Gesandtschaft.

N.^o LXIX. den 6. Octob. 1798.

- § 148. ☐ 263. Erlaß der kaif. Plenipotenz, *dat. 23. præ. 24. diß. 25. Sept.* wegen Beförderung der Note aus dem ☐ 262. an die französische Gefandtschaft. Subadj. Note vom 23. Sept.
- ☐ 264. Französische Note, *dat. 12. Vendém. præ. 3. diß. 5. Octob.*
- ☐ 265. Erlaß der kaiserl. Plenipotenz, *dat. et præ. 5. diß. 8. Oct.* wegen Mittheilung der Note ☐ 264.
- ☐ 266. Kurtriersches Promemoria, *dat. et præ. 6. diß. 7. Aug.* Erläuterungen über Schiffarth, Handel, Zollwesen und Leinpfade am Rheinstrom.
- 1) Wenn unter *droits de péage* Transitozölle, und unter *droits de douane* Einfuhrzölle zu verstehen, ob unter jenen die sogenannten *Pferdegelder*, und unter diesen die städtischen Kaufhaus- und die landesherrlichen Lagerhausgebühren zubegreifen?
- 2) Bedenklichkeiten gegen die Abschaffung aller Transitozölle wegen ihrer verschiedenartigen Begründung, wegen der Theilnahme anderer Privatinteressenten, wegen ihrer Behaftung mit Schulden und wegen ihrer Unschädlichkeit für den Handel.
- 3) Vorichtsregel wegen der Einfuhrzölle; daß solche nicht einzuschränken sind, daß man den Begriff von *débarquement* (in der Note vom 14 Floreal) näher bestimme, und nicht auf das *vorbeyzuführende* ausdehne, vorzüglich wenn Basel mit Frankreich vereinigt wird.
- 4) Wichtigkeit des Orts *Cassel* bey Maynz in commercialischer Hinsicht.
- 5) Fürsorge für die mit Zollstätten ver-

sehenen Stände wegen deren Verlegungsbefugnisse, wegen der Reciprocität bey Defraudationsversuchen, und wegen einer besondern Uebereinkunft über Tarifs, Zollstationen und Erhebungsmanipulation durch die interessirten Theile.

(Eine praktisch-nützliche Eingabe, aber an eben dem Tage erst überliefert, an dem die Reichsdeputation die Note N.º 23. entwarf.)

- 267. Promemoria des Abgeordneten des Capitels zu Stablo und Malmédi; *dat. et præf. 28. dict. 30 Septemb.* Gleiches Verhältniß des Fürstenthums Stablo mit Lüttich, in Ansehung der sogenannten Emigration. Der Fürstabt verließ das Land im Juli 1794, welches man im Jahr 1795 vereinigte; er starb 1797. zu Hanau. Bitte um Gleichstellung der Abteyen Stablo und Malmédi mit andern reichsfürstlichen Kapiteln des linken Rheinufers, und ihre namentliche Mitbegreifung in dem Friedenstraktat.

- 268. Fürstlich-lüttichsches Promemoria, *dat. et præf. 24. dictat. 30 Septemb.* (Gedruckt in fo S. 10.) mit observations sur l'art. 3. de la note des ministres plénipotentiaires de la République française du 28. Fructidor, und dem □ 252. Historisch-staatsrechtliche Darstellung der in den französischen und deutschen Noten vorkommenden Stellen über die Behandlung der Einwohner der occupirten Lande, als Emigranten, und des darinn sich zeigenden Widerspruchs.

- 269. Fürstlich-baselsches Promemoria, *dat. et præf. 6. dict. 8 Octob.* stellt vor, daß die auf die

Emigrantenliste gesetzten fürstlich-baselschen Unterthanen sich gerade in dem Falle der in der französischen Note vom 3. October festgesetzten Ausnahme befinden.

- ☐ 270. Begleitungsanzeige an die allgemeine Reichsversammlung zu den ☐ ☐ 262. u. 264. und
- ☐ 271. Darauf sich beziehendes Remiss an die kaif. Plenipotenz. Beyde *dat. 6. et dict. 8. Octob.*

Nº. LXX. 11. Octob.

§ 149. ☐ 272. Fürstlich-lüttichsches Promemoria, *d. 8. pr. et dict. 8 Octob.*, mit : *brièves réflexions* über die Unanwendbarkeit der französischen Emigrationsgesetze auf die Lütticher, selbst nach der französischen Konstitutionsakte, Art. 373. Tit. 14. nach deren Annahme erst am 1. October 1795 (9. Vendémiaire an 4.) das Lütticherland reunirt sey. Sodann am 17. Novemb. 1795. sey dem gemäß die Organisation vor sich gegangen, und am 24. Novemb. das Emigrationsgesetz publicirt, auch die dreymonatliche Frist nicht beobachtet worden.

- ☐ 273. Fürstlich-salmisches Promemoria, *dat. et pr. 9. dict. 10 Octob.* Antrag auf eine bestimmtere Erklärung wegen des Hauptemigrationsgesetzes vom 25. Brumaire, an 2. (15. Novemb. 1793.), von der am 2. März 1793. geschehenen Vereinigung des Fürstenthums Salm; nämlich am 5. Aug. 1791. sey der Fürst mit seinem Beamten und der Frau Mutter nach Anhalt gegangen. Antrag auf Bevollmächtigung der französischen Gesandten in

Cassel und in Regensburg zu den Radiationen, wo nicht auf die Vertilgung der Deutschen aus den Emigrantenlisten.

N. LXXII. 19 Octob. 1798.

§ 151. ☐ 275. Erlaß der kaiserl. Plenipotenz, *dat. et pr. 17. dict. 18. Octob.* zur Berathung über die conventionsmäßige Verproviantirung von Ehrenbreitstein. Subadjuncta:

a) Deutsche Note vom 17. Octob., in Ge-
folg des ☐ 274.

b) Note verbale, adressée aux ministres plénipotentiaires de la République française du 14 Octobre, wegen Ehrenbreitstein.

c) Précis d'un entretien avec les ministres de la République française sur l'objet de la note verbale.

☐ 276. Königlich - preussisches - kurbrandenburgisches Promemoria, *d. et pr. 19. Octob.*, wegen der zu dem Ende der Friedensunterhandlungen zu bewirkenden Erhaltung der Festung Ehrenbreitstein. Bezeugung des Wunsches, die Bemühungen der kais. Plenipotenz in der Reichsdeputation, wegen gänzlicher Aufhebung der Einschließung eines Postens gekrönt zu sehen, dessen Beybehaltung vorzüglich für die Erhaltung desjenigen Theils von Deutschland wichtig ist, welcher der Gegenstand der unermüdeten Fürsorge des Königs von Preussen sey.

☐ 277. Begleitungsanzeige an die allgemeine Reichsversammlung, *dat. et dict. 19. Octob.* zu dem ☐ 275. und

☐ 258.

- ☐ 278. Diesfälliger Remiss an die kaiserl. Plenipotenz, *dat. et dict. 19. Octob.*

N.º LXXIII. d. 23. Octob. 1798.

- § 152. ☐ 279. Erlaß an die kaiserl. Plenipotenz, *dat. et dict. 23. Octob.* die an die französische Gesandtschaft wegen des Ravitaillement der Festung Ehrenbreitstein zu bringende Vorstellung betreffend.

N.º LXXIV. d. 30. Octob. 1798.

- § 153. ☐ 280. Französische Note vom 7. *Brumaire*, in Antwort auf die vom 17. Octob. (☐ 275. a)
- ☐ 281. Französische Note vom 7. *Brumaire*, in Antwort auf den ☐ 279. wegen des Ravitaillement der Festung Ehrenbreitstein.
- ☐ 282. Erlaß der kaif. Plenipotenz, *dat. pres. et dict. 29. Octob.* wegen Mittheilung der ☐ ☐ 280. und 281. und wegen Beförderung des ☐ 279.
- ☐ 283. Anzeige an die allgemeine Reichsversammlung über die ☐ ☐ 280. 281. und 282. *dat. et dict. 30. Octob.*
- ☐ 284. Remiss an die kaiserl. Plenipotenz wegen des ☐ 283. *dat. et dict. 30. Octob.*

N.º LXXVI. den 6. Novemb. 1798.

- § 155. ☐ 285. Erlaß an die kaif. Plenipotenz, *dat. 6. et dict. 7. Nov.* wegen Vereinigung mit dem Concluse dieser Sitzung.

N.º LXXVII. d. 13. Nov. 1798.

- § 156. ☐ 286. Französische Note vom 21. *Brumaire* im Hauptfriedensgeschäfte, *pres. 12. dict. 13. Nov.*

- 287. Französische Note vom 21. *Brumaire*, wegen Ravitaillirung der Festung Ehrenbreitstein, *præs. 12. dict. 13. Nov.*
 - 288. Erlaß der kaiserl. Plenipotenz wegen Mittheilung der □□ 286. u. 287. *dat. et præs. 13. dict. 14. Nov.*
 - 289. Erlaß der kais. Plenipotenz, *dat. 12. præs. et dict. 13. Nov.* betreffend das an die französische Gefandtschaft gebrachte *Subadjunctum*, eine Note d. d. 12. Nov. wegen des angekündigten Verkaufs der Güter des Duc de Loos-Coswaren. Antrag auf schnelle Einstellung.
 - 290. Erlaß an die allgemeine Reichsversammlung wegen Mittheilung der □□ 283. 284. 286. und 287. *dat. et dict. 14. Nov.*
 - 291. Remiss an die kaiserl. Plenipotenz wegen des □ 290. *dat. et dict. 14. Nov.*
- N.^o LXXVIII. d. 17. Nov. 1798.*
- 292. Nachtragsnote vom 23. *Brumaire*, (11. Nov.) daß die allgemeine Bemerkung wegen der Art. 3. 4. 5. 7. 8. u. 10. in der Hauptnote vom 21. Brum. auch auf den Art. 9. wegen des Frickthals zu erstrecken sey.
 - 293. Erlaß der kais. Plenipotenz, *dat. et præs. 14. dict. 15. Nov.* wegen der Nachtragsnote.
 - 294. Promemoria der herzoglich-oldenburgischen Gefandtschaft, *dat. 13. præs. 14. dict. 15. Nov.* Betrifft die in den französischen Noten vom 21. Brum. und 12. Vend. verlangte *unthunliche* Aufhebung des Elsflether Zolls für die französische

Schiffarth. *a)* Ursprung und Lehnseigenschaft des Zolls; besondere Convention zwischen den Königen von Dänemark und der Reichsstadt Bremen; Begründung auf den schweren Deichlasten, auf der Unterhaltung einer Feuerbacke zu Wangeroge und der Sicherheitsanstalten für die Schiffarth, welches seit 10 Jahren etwa 40,000 Thaler koste. *b)* Abtretung des Zolls von kön. dänischer Seite an den Großfürsten von Rußland, als Aequivalents für den großfürstlichen Antheil von Holstein, daher es der Zustimmung der nach vaterländischen Rechten mit dem Herrn Herzoge von Oldenburg ein gleiches Erbfolgerecht habenden Kronen Rußland, Schweden und Dänemark bedürfe. *c)* Nebenbetrachtungen: — Präjudiz für die benachbarten königlich-preussischen und dänischen, auch kurhannövrischen Zölle — Seltenheit französischer Schiffe bey Elsflcth, außer solchen, die aus dem mittelländischen Meere kommen, folglich ein geringer Vorthcil für den französischen Handel — Falsche Angabe in der Note vom 21. Brumaire, daß der Zoll erst durch den westphälischen Frieden sein Daseyn erhalten; — französisch-schwedische Garantie des Zolls; — der Gegenstand sey ein in das jus singulorum einschlagendes novum, fliefse aus keinem in der Friedensgrundlage vorgeschlagenen Punkte, liege in keinem von den französischen Truppen je überzogen gewesenen Lande, und werde von Sr. königlich-preussischen Maj. als Kreisdirectoren, in unmittelbaren Schutz genommen.

□ 295. Promemoria der königlich-dänischen-holsteinglückstädtischen Gesandtschaft, *dat. et præs. 14. diß. 15. Nov.* *) Unterstützung der herzoglich-oldenburgischen Vorstellung vom 13. Nov. wegen des Elsfl ether Zolls, auf besondern Befehl des Königs Maj. — Ohne Zweifel sey die Sache nur einseitig der französischen Gesandtschaft vorgetragen, indem nicht blos durch einen Friedensschluß zwischen Deutschland und Frankreich, sondern nur mit Einwilligung und Zustimmung *aller* Glieder des Hauses Holstein dieses Recht abgeändert werden könne, auch keine fremde Nation, sondern nur einige wenige deutsche Stände von den Zollabgaben befreyet wären. — Der König wolle nicht durch eine etwanige vorzuschlagende Veränderung dem Reiche beschwerlich fallen, sondern wünsche vielmehr die Aufrechthaltung der deutschen Reichsverfassung und aller wohlhergebrachten Rechte und Stände durch den itzt zu schließenden Frieden befestigt zu sehen.

□ 296. Eingabe der königlich-preussisch-kurbrandenburgischen Gesandtschaft an die Reichsdeputation, *dat. et præs. 15. diß. 16. Nov.* Betrifft einen dreyfachen Gegenstand:

a) Die *Niederrheingrenze* unter dem Namen der Waal, (in Gefolg der Note vom 14. Juny) als zugleich die künftige Grenze von Deutschland bestimmend. Die Anwendbarkeit des Satzes

*) Der erste Fall einer officiellen, schriftlichen Theilnahme an den Friedensverhandlungen in den Deputationsakten von Seiten dieser seit dem December 1797 zu Rastadt anwesenden königlichen Gesandtschaft.

in der französischen Note vom 3. October: que là où le fleuve prendroit un autre nom, la branche qui a retenu ce nom (du Rhin) est celle qui formera le Thalweg, gehe nicht weiter, als dahin, wo es ein deutsches rechtes und linkes Ufer des Rheins gibt — nicht auf das einem dritten Staate gehörige Ufer.

b) Die bey der Grenzannahme des *Thalwegs* als Ausnahme angenommene Budericher Insel. So lange es die physische Beschaffenheit des Stroms erfordere, müsse zwar der zwischen dieser Insel und dem rechten Ufer befindliche Theil der für beyde Nationen ungestört zu benutzende Weg seyn. Allein sowohl für die Erhaltung des linken Ufers, als für die Stadt und Festung Wesel sey auch die Fahrbarkeit des Budericher Kanals wesentlich, und zu dessen Erweiterung die übrigens gar keinen Werth habende Budericher Insel unumgänglich nöthig.

c) Die Verweisung der von Frankreich gewünschten Modification des *Elsflether Zolls* zu einem besondern Uebereinkommen mit dem Innhaber dieses Zolls. Dem Könige sey dieses Benehmen der Deputation angenehm, und hoffe man, Frankreich werde alle fremdartigen nicht durch den Krieg streitig gewordenen Discussionen von den Rastadter Verhandlungen entfernt halten, welches, auf königlichen Befehl, selbst den französischen Ministern bemerklich gemacht worden.

□ 297. Promemoria von Schiffmacher, Koch, Bernhard, sowohl für sich, als Namens und aus Vollmacht aller übrigen elssasser geflüchteten Beamten der allda begüterten Reichsfürsten und Stände, *d. d. Carlsruhe 12. Nov. 1798.* (gieng am 15. dem Directorialen mit der Briefpost zu) *dict. 15. Nov.* Bitte, im Friedensinstrumente sie vor der Anwendung der Emigrationsgesetze zu bewahren, weil sie erst im Dec. 1793. während der kaiserlichen Besitznahme des niedern Elssasses, geflüchtet, um der Aechtung im Decret vom 27. März 1793. und der vom öffentlichen Ankläger, Eulogius Schneider, im November 1793. angestellten Revolutionsgerichte, und folglich dem Tode, zu entgehen.

□ 298. Promemoria der (Particuliers) Geiger, D. Westercamp, Herbein, Fronhofer und Ammann, Namens und aus Vollmacht sämmtlicher unglücklichen Flüchtlinge aus dem Elsass vom Jahre 1793. (gieng am 16. Nov. mit der Briefpost ein, ohne Datum) *dict. 20. Nov.* — Im Jahre 1793. seyen etwa 82,000 Bewohner des Elssasses, nach dem Rückzuge der kaiserlichen Armee, der Guillotine durch die Flucht entgangen; im Sommer 1794. hielten sie sich kümmerlich und vereinzelt in den Rheinlanden auf; auf die Verwendung des kaif. Generalkommando bey dem, französischen sey von dem Nationalconvente zwar eine beschränkte Amnestie ergangen, welche aber nicht alle hätten benutzen können. Noch 10,000 Flüchtlinge seyen dieffseits, ruhige Zuschauer, und vertrauend auf das Wort der deutschen Armee, schuldlos und unglücklich, aber nicht Gegenstände der franzöf.

Emigrationsgesetze. Gefühlvolle Schilderung ihres Elends, und Antrag, daß die Reichsdeputation sie in die Amnestie des Friedens einschliesse, und ihnen eine freye Rückkehr in ihr Vaterland bewürke.

- 299. Promemoria des schwäbischen Reichsstädtecollegiums, *d. dat. 14. præf. 15. et dict. 16 Nov.* — Betrifft die in den französischen Noten vom 12 Vendémiaire und 21 Brumaire wegen der Reichsstädte Hamburg, Bremen und Frankfurt befindlichen Stellen. — Unter Beziehung auf die Vorstellungen vom 12ten und 16ten März (*) geht der Antrag dahin, daß die etwaige Erwähnung der obigen Städte im Friedensinstrumente nicht auf eine für die Gerechtsame der obern Reichsstädte præjudizirliche Art geschehe, sondern das Zuzusichernde allen gemein werde. Schon seit 300 Jahren habe Frankreich den oberländischen (schwäbischen) Reichsstädten besondere Handlungsprivilegien eingeräumt und bestätigt; Bitte um Verwendung für deren Erhaltung, so weit es die französische Verfassung erlaube (**).

(*) S. Handbuch, S. 86.

(**) Extrait des lettres patentes des rois de France, où sont contenus les privilèges, fûretés, etc. pour les habitans, citoyens et marchands des villes impériales d'Allemagne, fréquentant les foires de Lyon. 1515 — 1617. et Déclaration du roi, donnée à Versailles le 23. Juin 1698. pour l'exécution de plusieurs articles des traités de paix conclus à Ryswick, enrégistrée en parlement le 2. Juin 1698. — Lyon, chez Barbier. Zwey ganz vergriffene Druckschriften in-4. S. 20 et 32. Augsburg, Frankfurt, Nürnberg, Ulm, vor andern namentlich angeführt.

- 300. Promemoria der reichsritterschaftlichen Ablegation, *dat. 5. pr. et dict. 17 Nov.* Betrifft den Verlust des Grafen von Degenfeld-Schomburg bey der Ueberlassung der linken Rheinseite, unter Wiederholung des Antrags auf Entschädigung des Verlusts der Feudalrechte.

Anlage. Promemoria des Reichshofraths Grafen Max von Degenfeld, im Namen seines Hrn. Vaters des regierenden Grafen, *d. d. Rastadt 8 Nov.* Unter Beziehung auf die Eingabe vom 20 Jänner (S. Handbuch S. 85.) und in drey beygefügtten Tabellen wird nachtragsweise der Verlust von vierjährigen Lehensjurisdictionen- und Zehntgefällen auf 40,625 Gulden, deren Kapitalanschlag zu 2 1/2 pr. C. 406,601 Gulden beträgt, die Entbehrung der Einkünfte seit 1793. auf 71,155 Gulden, und der Rückstand deren von 1 1/2 Millionen Livres auf dem Hôtel de ville de Paris fälligen Zinsen zu 35,815 Livres, außer dem durch Zerstörung, Niederreißen und Aushauen verursachten Schaden angegeben. — Beyläufig wegen der Forderung an das Hôtel de ville de Paris ein Wink zu Repressalien bey französischen Aktivforderungen in Deutschland.

N.º LXXIX. den 20. Nov. 1798.

- § 158. □ 301. Herzoglich-oldenburgisches Nachtragspromemoria wegen des Elsflether Zolls zu □ 294. *de d. et præs. 19. dict. 20. Nov.* — Sucht (auf Veranlassung aus mehreren Stimmen in der 78. Sitzung) dem Falle vorzubeugen, daß die Reichsdeputation ihre vorläufige Einwilligung zu einer mit dem

herzoglichen Hause in der Zukunft zu treffenden Privatcommercialübereinkunft ertheile. Dieses werde *Zumuthungen* eines Zwangs von französischer Seite hervorbringen; überdem sey zu einer freywilligen Uebereinkunft blos die Einwilligung des Kaisers, als obersten Lehnsherrn, und nicht die des Reichs, erforderlich, mithin überall zu einer solchen Einwilligung kein Anlaß vorhanden.

- 302. Begleitungsanzeige an die kaiserl. Plenipotenz bey Ueberfendung des Conclufi, *de dat. 20. dict. 21. Nov.*

C. SCHRIFTWECHSEL ZWISCHEN DER MIT DER KAISERLICHEN PLENIPOTENZ VEREINTEN REICHSDPUTATION UND DER FRANZÖSISCHEN GESANDTSCHAFT (*)

N.° XXI. 9. July. *Deutsche Note* (Erlaß der Reichsdeputation vom 6. Jul. □ 196. Session L.) beharret auf dem Inhalte der Note N.° XX.

N.° XXII. 19. Jul. (1. Thermidor) *Französische Note* (die erste seit der Ergänzung der dreyfachen französischen Gefandtschaft). *A)* Gibt nach 1) *Freye Rheinschiffarth*, mit Aufhebung der Stapelrechte und des Schifferzwanges. 2) Die Rheininseln dießseits des Thalwegs im Rheinstrom, mit Ausfluß der Petersinsel bey Mainz. 3) Die *Redouten* bey Kehl — und *B)* Begehrt, außer

(*) Bey den deutschen Noten ist ein doppeltes Datum zu bemerken; das der Erlasse der Reichsdeputation an die kaiserl. Plenipotenz, und das von der umgeformten Uebergabe von Seiten dieser an die französische Gefandtschaft.

den vorigen Bedingnissen , die Abtretung aller etwanigen Reichsrechte auf das *Frickthal* an die französische Republik.

N°. *XXIII.* 10. Aug. *Deutsche Note.* (Erlafs der Reichsdeputation v. 7. Aug □ 219. Session LV.) *A.)* Begehrt 1) Zweyjährige Frist bis zur Aufhebung der Zölle. 2) Dafs die Waal die niederrheinische Grenze, und der die Budericher Insel durchschneidende Canal bey Wesel den Thalweg ausmache. *B.)* Behält sich die kaiserliche Plenipotenz wegen Ehrenbreitstein, Kassel, Kehl, und der Petersaue die Entschliessung bevor. (*) *C.)* Beharret beym vorigen wegen der Commercialbrücken, der reichsritterschaftlichen Besitzungen und der Schulden, auch wegen der alliirten Republiken, letzteres bis zu weiterer Aufklärung. *D.)* Lehnt ab die neue Forderung wegen des Frickthals.

N°. *XXIV.* *Französische Note* vom 26. Thermidor (13 Aug.) Befremden über den Inhalt der Note N°. *XXII.*, insbesondere über die den dritten Punkt betreffende Stelle, und Begehren einer kathegorischen und theilweisen (*divisée*) Antwort.

(Vom Minister B. *Roberjot* wegen dessen Abwesenheit in Paris nicht mit unterzeichnet.)

N°. *XXV.* *Französische Note* vom 3. Fructidor (20 Aug.) Verwunderung (*Surprise*) über die Fruchtlosigkeit der Note vom 26. Thermidor. Ansinnen, sich auf der Stelle (*sur-le-champ*) kathegorisch und punktweise über alle

(*) Dahin war von der kaiserlichen Plenipotenz der Erlafs der Reichsdeputation abgeändert, welcher die Schleifung von Ehrenbreitstein nach dem Friedensschlusse nachgab, mit der Bedingung, dafs die Republik allen festen Punkten an der rechten Rheinseite, also auch der Petersaue entsage, und die Sperre der Festung sogleich aufhöre.

unberichtigte Artikel, namentlich die in den Noten vom 4. Messidor und 1. Thermidor seyen, zu erklären. Verantwortlich machend für die Folgen weiterer Verzögerungen.

(Nach des B. *Roberjot* Zurückkunft von Paris, von allen drey Ministern unterzeichnet; und der erste Fall von zwey ohne Abwartung der Antwort sich unmittelbar folgenden Noten eines und desselben pacificirenden Theils.)

N^o. XXVI. 21. Aug. *Deutsche* Note (Erlaß der Deputation vom 17. Aug. □ 219. Session LVIII.) Mittheilung des vollständigen Inhalts vom Conclufum des 7. Aug. mithin des wörtlichen Inhalts vom dritten Punkte; jedoch mit dem Vorbehalte, daß die kaiserl. Plenipotenz ihre deshalb erforderliche Erklärung *ad punctum tertium* sich noch vorbehalte.

N^o. XXVII. (23. August.) 5. Fructidor. *Französische* Note. Bemerkung, daß die Fassung des dritten Punkts in der Note N^o. XXIII. als eine *Weglassung* (*Omission*) von Seiten der kaiserlichen Plenipotenz zu betrachten, welche nicht hätte Statt haben sollen, und nun, so viel möglich, berichtigt sey. — Begehrt abermals eine kategorisch und punktweise abgefaßte Antwort (wie in N^o. XXV.)

N^o. XXVIII. *Deutsche* Note vom 31. Aug. (Erlaß v. 29. Aug. □ 234. Session LXII.) — Man habe die Aufhebung der Zölle, und die Schleifung von Ehrenbreitstein nachgegeben, dagegen die festen Punkte diesseits des Thalwegs nur *demolirt* wissen wollen, u. f. w. (S. §. 140 des Protokolls); man gewärtige nun eine Antwort auf die vorherigen Erklärungen, Anträge und Vorschläge.

Beziehung von Seiten der kaiserl. Plenipotenz auf den Vorbehalt wegen Ehrenbreitstein in N°. XXIII. (*).

N°. XXIX. *Französische* Note vom 15 Fructidor (1 Septemb.) Annahme der in der letzten Note enthaltenen (?) *unbedingten* und *einfachen* (pure et simple) Einwilligung zu der Schleifung von Ehrenbreitstein. — Beharren auf Kehl, Kassel und Zubehör, und auf der Petersaue, als Accessorien des ihnen unwiderruflich (?) Abgetretenen; und auf dem ganzen Inhalte ihrer Noten bis zum 14. Floréal, ungeachtet des *nicht motivirten* und dem Staatsinteresse der deutschen Fürsten entgegen laufenden Widerstandes. — Begehren einer kategorischen und schnellen Antwort, welche ihr künftiges Benehmen bestimmen werde.

N°. XXX. *Deutsche* Note vom 11. Septemb. (Erlaß vom 10ten □ 246. Session LXV.) Erneuerung der vorherigen Vorstellungen; Geneigtheit sich zu der Ueberlassung der St. Petersau bey Mainz zu entschließen, wenn französischer Seits das Unerledigte erfüllt werde.

N°. XXXI. *Deutsche* Note vom 11. Septemb. (Erlaß vom 10. Septemb. □ 247. Session LXV.). Zuversichtliche Erwartung, daß endlich einmal das rechte Rheinufer durch den Abzug der sich vermehrenden Truppen, und durch die Einstellung aller Contributionen und Kriegsbeschwerden erleichtert werde.

N°. XXXII. *Französische* Note vom 28. Fructidor. (Erlaß vom 16. Septemb. □ 249. Session LXVI.) Nähert sich in drey Punkten: a) Verzicht auf eine Befestigung von Kehl und Cassel, also Beybehaltung des *demolirten*

(*) Einige Stunden vor Ankunft eines Retour-Couriers übergeben, dessen Depeschen zu dem *Beytritt* autorisirten.

Terrains. *b*) Uebernahme der *Provinzial- und Gemeindefschulden*, in sofern solche nicht bey Gelegenheit und für die Kosten des Krieges contrahirt worden. *c*) Unanwendbarkeit der Auswanderungsgesetze auf die abgetretenen und mit der Republik noch nicht vereinigten Lande. — Alles dieses mit der Bedingung, daß alle von der Deputation bis dahin aufgestellte Artikel und Voraussetzungen, als isolirte und von einander unabhängige Sätze gelten sollen.

N°. XXXIII. *Französische Note* vom 28. Fructidor (□ 250) wegen des Abzugs der französischen Truppen vom rechten Rheinufer. Dieser sey nur die Folge der vollzogenen Pacification, folglich die Forderung zu voreilig.

N°. XXXIV. *Deutsche Note* vom 24 Septemb. (Erlaß vom 22 Septemb. □ 265. Session LXVIII.) Zusicherung der *Ueberlassung* des linken Rheinufers, der Petersau bey Mainz, und der Schleifung der Festungswerke von Ehrenbreitstein, gegen conventionsmäßige Verproviantirung dieses Platzes. — Beantwortung der Punkte in der Note N°. XXXII, unter Acceptirung des Nachgegebenen. *a*) Beharren auf der Entfagung aller Berührungspunkte dießseits des Rheins, folglich auch des Grunds und Bodens zu Kehl und Cassel. *b*) Zurückweisung aller von einzelnen Körperschaften contrahirten Schulden, und Uebernahme derjenigen zum Besten des Landes gemachten Landesschulden, welche von Kriegskosten herrühren, die gegen die französische Republik, und nicht für und zum Besten der französischen Heere verwendet worden; Richtschnur der Specialhypothek bey denen auf beyde Rheinseiten sich erstreckenden Landen. *c*) Unanwendbarkeit der französischen Emigrationsgesetze auf alle durch den künftigen Reichsfrieden an Frankreich ge-

langende Lande, und auf die Reichsangehörigen in Lothringen, im Elfaß und in Frankreich selbst. — Vorbehalt der übrigen Punkte, und Wiederholung der Anträge wegen des Truppenrückzugs.

N°. XXXV. 12 Vendémiaire (3 Octob.) *Französische Note.*

- a) Bestimmung der *Rheingrenze* nach der gleichen Benennung des Stroms, ohne Zulassung fremden Eigenthums und Rechts auf der linken Seite des Thalwegs, folglich unter Zueignung aller an dieser Seite belegenen Inseln; freye Schifffahrt für beyde Nationen ohne weitere Ausdehnung; sechsmonatliche Frist zu Aufhebung der Rheinzölle nach Auswechslung der Ratificationen.
- b) Aufhebung des Wasserzolls *Elsfleth*, und Behauptung der freyen Reichsstädte Frankfurt, Bremen und Hamburg, in ihrer politischen Existenz und constitutionellen Unabhängigkeit.
- c) Belassung der Commercialbrücken.
- d) Absonderung der geistlichen Dependenz im weitesten Umfange des Worts und der Qualität nach der neuen Staatsgrenze, mit ihren Vortheilen und Lasten; Heimfall derer am dießseitigen Ufer belegenen an die einfassende Herrschaft.
- e) Abweisung aller und jeder Landes- und Gemeindeschulden, welche bey Gelegenheit des Krieges oder zu demselben contrahirt worden; theilweise Uebernahme in Ansehung derer Lande, welche sonst beyde Ufer umfassen.
- f) Bestimmung der Emigration nach der Bekanntmachung des dreymonatlichen Rufs.
- g) Deutscher Verzicht auf Savoyen, auf den burgundischen Kreis, auf die republikanisirten Lande und Reichslehen in Italien, auf das Frickthal, und auf alle den Abtretungen anklebende Titel und Dignitäten, mit Erbietung der Reciprocität; Verweisung aller reichsständischen Separatobligationen

gegen Frankreich auf besondere Unterhandlung. *h*) Deutsche Staatsdienstbarkeit, in der Entfernung 3000 Schritte (von Mainz und Strasburg, oder vom rechten Rheinufer?) keine Verschanzungen anzulegen.

N°. XXXVI. *Deutsche Note vom 17. Octob. (Erlass vom 15. October, □ 274. Session LXXI.)* *a*) Annehmung der Rheingrenze in der Mitte des *schiffbaren Hauptstroms*, mit Ausbedingung der *büdericher Insel* bey Wesel. Nach dieser *gegenwärtigen Abtheilung* des Thalwegs wird *von Germersheim bis an die batavische Grenze* die Oberherrlichkeit der *Inseln* abgetheilt; nicht so von Hünigen bis Germersheim, wo es bey *Alten*, jedoch *reciproce*, bleibe. — Der batavischen Republik komme die Aufhebung der Rheintransitzölle, welche jedoch erst nach Ablauf *eines Jahrs* von der Auswechslung der Ratificationen an geschehen könne, nicht anders zu gute, als sofern das deutsche Reich sich mit ihr über eine gleichmäßige Aufhebung der Zölle verstehe. — Weglassung des Beysatzes zu den Leinpfaden *nach Nothdurft und Möglichkeit*. *b*) Hinstellung der *Elsfletherzollangelegenheit* auf ein Commercialübereinkommen des französischen Gouvernements mit dem herzoglichen Hause Holstein-Oldenburg; Einbegreifung aller Reichsstände und Reichsangehörigen in dem Verwenden für Hamburg, Bremen und Frankfurt. *c*) Ablehnung eines allgemeinen Zusicherns von Commercialbrücken. *d*) Ausnahme der Wittwen- und Waifengesellschaften von dem Absonderungsgrundsätze der geistlichen Dependenz nach der neuen Staatsgrenze. *e*) Wiederholte Vorstellung derer zugleich Reichsstände seyhenden Reichsritter, und aller, so noch nicht regierende Grafen und Fürsten sind. *f*) Uebertragung

derer zum Vortheile und Dienste der Stände gemachten Schulden, und derer zu Führung des Reichskriegs contrahirten Landesschulden auf dießseitige Entschädigungsobjecte; Ablehnung aller übrigen, auch der Gemeindeschulden; Richtschnur der Specialhypothek bey denen auf beyden Rheinseiten liegenden Landen.— Moratorien für die unvermögenden Schuldner (*).
 g) Nichtanwendung der französischen Emigrationsgesetze auf alle *Deutsche*, im weitesten Umfange des Worts. h) Wiederholter Antrag auf die Räumung des linken Rheinufers und auf conventionsmäßige Ravitailirung der Festung Ehrenbreitstein. i) Verzicht auf alle Ansprüche und Rechte des Reichs über die dermaligen, und die Ueberlassung von Savoyen, den österreichischen Niederlanden, und den Reichslehen an die cisalpinische Republik nach dem Traktat von Campoformio.— Begehren näherer Aufklärung über die übrigen Reichslehen in Italien. Eventuelle und bedingte Aufhebung der reichsverbandmäßigen Zuständigkeiten auf das Frickthal, so bald Frankreich sich mit dem Erzhaufe Oesterreich vollkommen einverstanden habe. k) Nichtbefestigung der Gegend von Kehl und Cassel binnen 3000 Klaftern. l) Vorstellung der unbeantworteten Anträge auf förmliche Friedensprojecte.

N°. XXXVII. *Deutsche* Note vom 23 Octob. (Erlaß vom 23. Octob. □ 279. Session LXXIII.) In Beziehung auf die Militärconventionen (vom 12. April und vom 12 May 1797?) und auf die Noten vom 10 Aug. 11. und 23. Sept. und vom 17. Octob. wird der Antrag auf das Ravitaillement der Festung Ehrenbreitstein

(*) S. Pax Osnabr. VIII. 5, et Monaster. IX, 66. *Pütter* Geist des westphälischen Friedens. S. 335. 336.

dahin erneuert, daß folchem ohne Verzug entsprochen und darüber eine baldige beruhigende Versicherung, etwa noch vor Beantwortung der übrigen Punkte der letzten Note ertheilt werde.

N°. XXXVIII. *Französische* Note vom 7. *Brumaire* (28. Octob.) in Antwort auf die vom 17. Octob. — Unbedingtes Beharren auf dem ganzen Inhalte der Note vom 12. Vendémiaire, mit der Betheuerung, daß man von Seiten des französischen Gouvernements keine neue Concessionen zu erwarten habe.

N°. XXXIX. *Französische* Antwortsnote vom 7. *Brumaire* (28 Octob.) auf den deutschen Antrag vom 23. October (S. N°. XXXVII.) wegen des Ravitaillements der Festung Ehrenbreitstein. — In der günstigen Vermuthung, daß die Reichsdeputation die beste Partie im Hauptfriedensgeschäfte ergreifen werde, sey man geneigt, eine thunliche Erleichterung und Willfährigkeit bey allen dazu geneigten Gegenständen eintreten zu lassen; daß aber aus den beständigen Instanzen der Deutschen über solche vom Frieden abhängige Sachen eine Abneigung gegen den Frieden gefolgert werden könne.

N°. XL. *Deutsche* Note vom 7ten November (□ 285. Session LXXVII.) in Antwort auf die vom 7ten *Brumaire* wegen des Friedensgeschäfts. — Diese allgemeine verweigernde Antwort sey unerklärlich, und deren Ausdrücke und Aeufferungen unerwartet und ungewöhnlich; das Bestehen der Reichsdeputation auf ihren gerechten und billigen Anträgen, und die Ausführlichkeit ihrer Erklärungen fliesse aus der Natur der Sache. Gedrängte Darstellung derer dem Frieden gebrachten Opfer, um die Beschuldigung zu widerlegen, daß man

den Frieden ernstlich nicht wolle. — Größere Opfer sey keine Nation, die frey, unabhängig und selbstständig seyn und bleiben wolle, zu bringen fähig. — Eine Uebernahme der Communalkriegsschulden des linken Rheinufer würde Frankreichs Ansprüche über das ganze rechte Rheinufer ausdehnen, das deutsche Volk gleichsam zu einem stehenden Tribute verpflichten, u. s. w. Die Nichtanwendung der französischen Emigrationsgesetze auf deutsche Staatsbürger betreffe deren Recht, Eigenthum, Beruhigung und Leben. Die Deputation habe das äufferste gethan, und erwarte eine gefällige und befriedigende Aeusserung auf die sämmtlichen Anträge vom 17. Octob.

N^o. *XLI. Deutsche Note vom 7. Novemb.* (□ 285. Session LXXVII.) in Antwort auf die französische vom 7ten Brumaire, wegen Ravitaillirung der Festung Ehrenbreitstein. — Widerlegung des Einwurfs, als ob solche außer der Competenz der Rastadterfriedensnegociation liege. — Diplomatische Ausführung der vertragsmäßigen Pflicht, die Blokade der Festung und die Sperre gegen die Bewohner des Thals aufzuheben; vom Waffenstillstand des 18ten April 1797. zu Leoben an, aus der Militärconvention vom 24. April, den gegenseitigen Erklärungen der Bevollmächtigten zu Heidelberg vom 12. May 1797, bis zu den feyerlichen Zusagen des Generals Goullus vom 25. April und 10. Juni 1797. — Der möglichst geschwinde denkbare Abschluß des Friedens stehe an Zeitraum mit dem dringenden Bedürfnisse der Festung und des Thals nicht im Verhältnisse. — Die Ravitaillirung sey ein um so fester bestimmter Gegenstand, als die französische Gesandtschaft den geschlossenen Waffenstillstand und die für beyde Armeen bestimmten Linien noch neuerlich in der einen ihrer

Noten vom 28. Fructidor diplomatisch selbst anerkannt hätte.

N.^o XLII. *Französische* Note vom 21. Brumaire. (12. Nov.)
 Beziehung auf die Note vom 12. Vendémiaire; die Punkte 3. 4. 5. 7. 8. u. 10. sehe man als beynahe berichtigt an; kaum sey es noch nothwendig, in Ansehung des 7. zu erklären, daß die französischen Emigrationsgesetze auf die deutsche Nation nicht anwendbar seyen. — Beharren bey der Erklärung, (art. 1.) daß alle Inseln zur Linken des Thalwegs, folglich auch die in der Deputationsnote vom 15. Octob. angezeigten, schlechterdings der französischen Republik zufallen. Gegenseitige Zusicherung der Wasserbaumaterialien. — Der zweyte Artikel, wegen des Elsflether Zolls und wegen der Bestätigung der Rechte der Städte Hamburg, Bremen und Frankfurt im Friedenstractate sey zu keiner Modification noch Erschwerung geeignet; Bestehen auf beyden — Aufklärung wegen des Schuldenpunkts, art. 6; man habe die zum gemeinen Bedürfnis contrahirten Gemeinde- und Landesschulden übernommen, und die Deputation ihrer Seits die bey Gelegenheit des Kriegs gemachten Landes- und die Fürstenschulden. Ein Unterschied zwischen Schulden desselben Zwecks und derselben Bestimmung sey willkürlich. Höchstens könne das französische Gouvernement auf dem linken Rheinufer diejenigen Gemeindeschulden lassen, welche seit der militärischen Occupation und Besitznahme entstanden.

Man hoffe nunmehr das Princip der Säkularisationen als einen integrirenden Theil ihrer Negociation angehen zu können — Man warne vor der Ungleichheit eines Krieges, der in jedem Falle für Deutschland viel nachtheiligere Resultate liefern würde.

N.^o *XLIII. Französische* Note vom 21. Brumaire (12. Nov.) zur Beantwortung der deutschen vom 8. Nov. wegen Ravitaillirung der Festung Ehrenbreitstein. Die Urkunden, von denen solche Auszüge enthalten, seyen der französischen Gesandtschaft nicht bekannt, bestärkten sie aber darinn, daß der Gegenstand außerhalb ihrem Berufe liege. Sie wiederholten den beständigen Willen des französ. Gouvernements Frieden zu schliessen und bis dahin den gegenwärtigen Zustand der Dinge zu verbessern, so viel es die Nationalsicherheit erlauben werde.

N.^o *XLIV. Französische* Nebennote vom 23. Brumaire zu der vom 21. im Hauptfriedensgeschäfte wegen des aus Versehen unter denen als berichtet anzusehenden Gegenständen nicht erwähnten *neunten* Punkts.

N.^o *XLV. Deutsche* Note v. 21. Nov. im Hauptfriedensgeschäfte; nach der zehnfachen Abtheilung der Note vom 12. Vendémiaire in Rückantwort auf die französische Hauptnote vom 21. Brumaire und deren Nachtrag (wegen des Frickthals) vom 23. Brumaire.

a) Mit den Artikeln 3. 4. 5. 8. 9. u. 10. halte man die französische Gesandtschaft für meist wirklich einverstanden, oder erwarte in Ansehung des dabey etwa noch zu erinnernden eine bestimmte Eröffnung. b) In Ansehung des ersten Artikels, die künftige Grenzbestimmung betreffend, setze man voraus, daß die französische Gesandtschaft auf die Souverainetät solcher Inseln keinen Anspruch mache, welche erst in der Folge durch Veränderung des Thalwegs auf dessen linke Seite kommen könnten; in denen *jetzt* darauf liegenden behalte man den deutschen Reichsständen, Privaten und Gemeinden das Privateigenthum bevor; man wiederhole den Antrag auf die Büdericher Insel, wegen mehrerer Sicherheit der

Reichsgrenzen, und unter der am 15. Nov. abgegebenen königlich-preussischen Erklärung über die fernere Fahrbarkeit des Hauptstroms neben dem Kanal. c) Wegen des Elsflether Zolls könne man sich, außer der Ueberlassung jedes dienlichen Commercialübereinkommens, zu etwas weiterm um so weniger erklären, als die herzogl. oldenburgische Gefandtschaft sich gegen jede Aufhebung und Beschränkung dieses Zolls aus mehreren Gründen und ohne Zustimmung der Kronen Rußland, Schweden und Dänemark, bestimmt verwahret habe. Dänemark und Preussen hätten sich ebenfalls dagegen erklärt. d) In Betreff der französischen Verwendung für Hamburg, Bremen und Frankfurt sey man blos auf die Erhaltung aller und jeder Stände, Reichsritter und Reichsangehörigen und der Reichsverfassung selbst bedacht. e) Im Schuldenpunkte (6.) habe man durch die gütliche Vergleichsübernahme der zur Führung des Reichskriegs contrahirten *Landeschulden* nicht *alle übrigen Kriegsschulden* übernommen. Die Communal schulden versage man auch nach der vorgeschlagenen Abtheilung, welche unverbindlich und unmöglich sey, und wegen der häufigen Veränderungen des Standes der Armeen und wegen der Beyziehung vieler nicht occupirten Gemeinden, in unabsehbare Discussionen verwickle. f) Durch die erklärte Nichtanwendbarkeit der französischen Emigrationsgesetze *à la Nation allemande* seyen die Anstände mit allen Deutschen, die bey dem 7. Artikel der Note vom 17. Octob. nach ihren verschiedenen Gattungen bemerkt worden, auf einmal gehoben; deren Personen und Eigenthum in den durch den Frieden zu überlassenden deutschen, reunirten und nicht reunirten Landen, auch in Frankreich selbst seyen dadurch gesichert.

Man zweifle nicht, durch die nächste französische Rück-
 äusserung, bey der Geneigtheit der gegenseitigen Annä-
 herung, dem Augenblicke näher gerückt zu werden,
 wo an *die noch übrigen zu berichtenden Gegenstände*
der Pacification die letzte Hand werde gelegt werden
 können.

N.^o XLVI. *Deutsche* Note vom 21. November, in Antwort
 auf die französische vom 21. Brumaire, wegen Ravitailli-
 rung der Festung Ehrenbreitstein. — Befremden über
 die wiederholte Behauptung, dass die zwischen Militär-
 personen geschlossenen Conventionen ausserhalb der Com-
 petenz der diplomatischen Behörden lägen; sie seyen
 vielmehr für solche sehr verbindliche Staatsverträge, zu
 deren Nichterfüllung die Nationalsicherheit keinen Grund
 abgeben könne. Ueberdem sey solche nicht für die fran-
 zösische Republik, sondern blos für Deutschland ge-
 fährdet. Auch fordre man nur ganz kurze Approvision-
 nementsfristen. — Man sehe einer vollkommenen be-
 friedigenden, baldigen Rückerklärung entgegen.

**D. EINSEITIGE GESCHÄFTSPFLEGE DER KAISERLICHEN
 PLFNIPOTENZ MIT DER FRANZÖSISCHEN GESANDT-
 SCHAFT.**

N.^o I. Note verbale de M. le Comte de Metternich du 4. *Déc.*
 1797. (Par rapport au point de la légitimation.)

N.^o II. Lateinische Note des Hn. Grafen von Metternich an
 die französischen Gesandten vom 13. *Dec.* 1797. (wegen
 des Ceremoniels und der Congresspolizey, mit dem Ent-
 wurf eines zu vollziehenden Reglements, nach den Rys-
 wicker Vorgängen von 1697.) S. Deputationsprotokoll b.
 Sprinzing, B. I. S. 51 — 58.

N.º III. Zweyte lateinische Note von demselben Tage (wegen der Neutralität des Congressortes und dessen ausgedehnten Umkreises, mit den Beylagen aus den Nimweger Friedensakten von 1677.)

(Dasselbst S. 58 — 64.)

N.º IV. *) Französische Antwortsnote auf die beyden vorstehenden vom 13. Dec. in französischer Sprache, vom 24. *Frimaire, an VI.* datirt. (Mit Beziehung auf den badenschen Separatfrieden und die gesandtschaftliche Hauspolizey, ablehnend.)

(Dasselbst S. 64.)

N.º V. Note des kaiserlichen Herrn Bothschafter's Grafen von Metternich an die französischen Bevollmächtigten. *de d. Rastadt d. 24. Dec. 1797.*

Ersucht *bey der öffentlichen Treue*, die gerechten Beschwerden wegen Ueberschreitung der Waffenstillstandslinie, wegen der Einschließung von Maynz und der Aufforderung von Ehrenbreitstein, und wegen der Bedrückung der occupirten deutschen Lande zu heben.

(Dasselbst. *Beylagen* 2. Heft, S. 70 — 72.)

N.º VI. Note der kaiserlichen Plenipotenz an die bevollmächtigten Minister der französischen Republik, *de dat. Rastadt den 11. Jänner 1798.*

Ablehnende Beantwortung des mündlichen Ansuchens im December wegen eines für den Bürger *Bacher* auszufertigenden Reisepasses nach Regensburg. Ihro Kaif. Maj. hielten durch die Patente und Reichschlüsse vom 11. Nov. 1792 und 30. April 1793 für entschieden, daß bis zu dem hergestellten Frieden kein französischer Minister,

*) Die vier erstern Noten sind der Reichsdeputation nicht mitgetheilt worden.

Geschäftsträger, Agent und Correspondent in Deutschland aufgenommen werden solle.

N.^o VII. Réponse des Ministres plénipotentiaires de la Rép. françoise à Mr. le Comte de Metternich, *de dat. 24. Niv. an VI.* (12. Jan. 1798.)

Lebhaftes Bewunderung über die Note vom 11. Jänner, indem sie nie für einen Agenten der Republik, sondern bloß für den in Deutschland seit seiner Ablösung von Basel reisenden französischen Bürger *Bacher*, einen Reisepaß erbeten hätten.

N.^o VIII. Note des kais. Plenipotentiärs an die französischen bevollmächtigten Minister, *de dat. 13. Jän. 1798.*

Beharren auf dem Inhalte der Note vom 11. Die Reise des B. *Bachers* nach Regensburg enthalte den ganz unleugbaren Charakter einer diplomatischen Sendung, indem der Reisende selbst erkläre, daß er dazu von dem Vollziehungsdirectorium die gemessenen Aufträge bekommen habe.

N.^o IX. Réponse des Ministres plénipotentiaires de la Rép. françoise, *de dat. 26. Niv. an. VI.* (14. Jän. 1798.) (*)

Ohne von demjenigen Notiz zu nehmen, was der B. *Bacher* während seines dreytägigen Aufenthalts in Rastadt gesagt haben könne, beharren sie auf dem Inhalt ihrer Note vom 24. Nivose, mit dem Beysatz, daß auch die neuesten allenfallsigen Aeufferungen des B. *Bachers* nicht zu der vor einer ganzen Monatsfrist gemachten Ablehnung den Anlaß hätten geben können.

N.^o X. 17. Januar 1798. (29. Nivôse.) Précis d'un entretien entre Monsieur le Comte de Metternich et les ministres de la République françoise.

Betrifft die damalige Lage des Friedensgeschäfts.

(*) Ist der Reichsdeputation nicht, wie N.^o 6, 7. u. 8. ausführlich, sondern bloß *auszugsweise* (subadj. 4. tum ad 81.) mitgetheilt worden,

N^o. *XI*. Note des kaiserl. Bevollmächtigten Herrn Grafen von Metternich, *d. d. Rastadt*, 1. *Hornung* 1798. wegen der feindlichen Besitznahme der Rheinschanze von Mannheim. Ansuchen um deren völkerrechtliche Räumung.

N^o. *XII*. 15. *Mars* 1798. Note remise par Monsieur le comte de Metternich aux ministres plénipotentiaires de la République française.

Betrifft die Gefahr der Festung Ehrenbreitstein (S. □ 161. Session XXXV.)

N^o. *XIII*. (*) Réponse des ministres de la République française à la note du 15 Mars. (Ablehnend.)

N^o. *XIV*. 24 *Thermidor*. 11 Aug. Précis d'un entretien entre le comte de Metternich et les ministres plénipotentiaires de la République française.

Im Journal de Francfort vom 30. August vollständig abgedruckt. Bezieht sich auf die Weglassung des dritten Punkts in der deutschen Note vom 10. Aug., in welchem die Deputation die Geneigtheit zu einer Schleiffung der Festung Ehrenbreitstein berügte.

N^o. *XV*. Note der kaiserl. Plenipotenz an die bevollmächtigten Minister der französ. Republik, vom 3 *Septemb* 1798. — Unterrichtet sie von der nachgetragenen Genehmigung des Antrags einer *bedingten* Schleiffung der Festungswerke von Ehrenbreitstein. (Der Reichsfriedensdeputation abschriftlich am 4. Septemb. mitgetheilt, und dem □ 242. Prot. LXIII. beygefügt.)

N^o. *XVI*. Note der kaiserl. Plenipotenz vom 11. *Septemb*.

(*) N^o. *X*. und *XIII*. wurden von der kaif. Plenipotenz nur vertraulich, und N^o. *XIII*. gar nicht der Reichsfriedensdeputation mitgetheilt.

wegen eines von der niederrheinischen Centralverwaltung verfügten Verkaufs der Cathcart- Zillenhard- und Kellenbachschen Güter, mittelst Arrêté vom 22. Messidor, an VI.

N°. XVII. Antwort der französischen Gesandtschaft vom 28. Fructidor, an VI, auf die eben erwähnte Vorstellung wegen des Güterverkaufs. Sie könnten sich directe in dieses innere Administrationsgeschäft [nicht einlassen, hätten aber schon vorher ein desfalls von dem reichsritterschaftlichen Deputirten von Gagern übergebenes Mémoire an ihr Gouvernement befördert.

N°. XVIII. Verbalnote der kaiserl. Plenipotenz, wegen Verproviantirung der Festung Ehrenbreitstein, d. 14. Oct. 1798, und *eodem*: — Précis d'un entretien entre le ministre plénipotentiaire de l'Empereur et ceux de la République française, sur l'objet de cette note verbale. Beydes am 18. Octob. der Reichsdeputation mitgetheilt.

N°. XIX. Note des Herrn Grafen von Metternich an die bevollmächtigten Minister der französischen Republik, d. d. Rastadt, d. 9. Nov. 1798.

Betrifft die Verfügung des Verkaufs wegen derer im burgundischen Kreis und in dem Fürstenthum Lüttich gelegenen Güter des Herzogs von Looz und Corswaren, obgleich solcher durch die Beschlüsse der Centralverwaltungen der Departements de Sambre et Meuse, de la Dyle und des Forêts vom 1. Novemb., 22. April und 1. Juny 1795. von der Emigrationsliste ausgestrichen worden. — Antrag unter Beziehung auf die Reichsnote vom 17. Octob., daß dem angekündigten Verkaufe Einhalt geschehe, und dem Ausgange der Unterhandlungen nicht vorgegriffen werde. (Beylage zu □ 289.)

E. ALPHABETISHES VERZEICHNISS DER DICTIRTEN EINGABEN AUSSERHALB DES PROTOKOLLS.

* * *

Als Nachträge und Berichtigungen zu dem Abschnitte im Handbuch S. 72-92. sind hier zu bemerken.

- Seite 73. Basel, Hochstift, 20. März, *lies* pr. 29. dict. 30.
 — 74. Grafencurie, *lies* dat. 23. Jan. præs. eod.
 — 76. Hansestädte, *lies* dat. 12. Jan. præs. 13. dict. 23.
 — 84. u. 86. Die Dictata der Reichsritterschaft de dat. Dec. 1797. u. 16. Febr. 1798. sind miteinander zu verbinden.
 — 85. Reichsritterschaft (in fine), *lies* dat. 3. May, præs. 8. dict. 9.
 — 87. Speyer, Hochstift, *lies* dat. 7. Dec. præs. 9. dict. 10.
 — 89. Trient, Hochstift, *lies* dat. 8. März, dict. 12. ej.
 — 90. Waldbott-Bassenheim, *lies* dat. 11. May, præs. 14. dict. 16.

I. S. 17. Reichsritterschaft, 2. Juny, *lies* præs. 3. Jun. dict. 6.

I. S. 18. Reichsritterschaft, ist Beylage des Protok. N.° XLVIII.
 □ 193. und Reichskammergericht desgl. □ 195.

I. S. 16. Preussen-Kurbrandenburg, ist Beylage des Protokolls, N.° XLVII. □ 190.

I. S. 13. Kurköln, desgleichen vom Protok. N.° XLVIII. □ 194.

Im Protokoll, N.° VIII, §. 32. 33. vom 25. Dec. 1797. (f.S. 60.) sind siebzehn reichsstädtische Eingaben sub □ □ 36-53. registrirt, aus welchen vom Directorium ein summarischer Auszug, □ 35. gefertigt und durch die Dictatur mitgetheilt worden. Seitdem ist dieses nicht fortgesetzt, und, da sonst keine Beziehung auf jene Eingaben im Deputationsprotocolle weiter vorkommt, so sind sie den Eingaben ausserhalb des Protokolls beygefügt; es sind folgende:

Seite 82. Kurpfalz, 5. Dec. □ 36. — 6. Dec. □ 37.

— 90. Kurtrier, □ 38.

— 77. Hessendarmstadt, □ 39.

— 75. Wetterauische Grafen, 14. Dec. □ 40.

— 74. Schwäbische Grafen, □ 41.

— 79. Kurköln, 13. Dec. □ 42.

— 74. Fürstenberg, □ 43.

— 72. Augsburg, Reichsstadt, □ 44.

— 91. Wetzlar, Reichsstadt, □ 45.

— 82. Kurpfalz, 8. Dec. □ 46.

— 88. Thorn, 17. Dec. □ 47.

Seite 81. Lüttich, □ 48.

— 82. Pfalz, 20. Dec. □ 49.

— 78. Heffendarmstadt, 24. u. 25. Dec. □ 50. u. 51.

— 72. Basel, 22. Dec. □ 52.

* * *

(S. Deputationspro-
protocoll, Deckerfche
Ausgabe, Theil I. S.
176. — 172.)

Basel, Hochstift.
dat. et præs. 29. Oct.
dict. 31. ejusd.

Unter Beziehung auf die Eingaben vom 23. Dec. 1797. u. 23. Jun. auch 6. Oct. 1798. (f. Handb. S. 73.) wird der nächstbevorstehende Verkauf der im Domhofs zu Basel bis dahin auf Ansuchen der französischen Republik im Arrest verbliebenen Mobilien u. Partikulareigenthümlichkeiten der Domherren und Reichsangehörigen aus dem Bisthum Basel angezeigt. Dieses laufe der *Neutralität* des Orts, den Erklärungen der Geschäftsführer Bacher und Mengaud, der provisorischen Ausstreichung der Eigenthümer von der Emigrantenliste, der französischen Congressnote vom 12. Vend. dem Emigrationsgesetze vom 5. Brumaire an III. tit. 3. sect. 3. S. 20. und in Ansehung der sich zugleich in der breisgauischen Ritterschaft befindenden Eigenthümer dem 9. u. 16. Artikel des Friedens von Campo Formio zuwider. — Antrag auf Verwendung.

*Bassenheim. (Reichs-
graf.)* 12. Aug. (siehe
Friedberg.) u. 10. ej.
(f. unten *Waltbott-
Bornheim.*)

Kur - Cölln.

Dat. 4. Jul. præf. et
dictat. 5. Jul.

Anzeige von Beeinträchtigungen des Privateigenthums in den üerrheinischen Landen durch die französische öffentliche Verwaltung, insbesondere in Rücksicht auf die reichsständische *Dienerſchaft*. Letztere werde nach den Emigrationsgesetzen, nach der neuern französischen Gerichtsordnung, und überdem als verantwortlich für ihre deutschen Amtsverrichtungen behandelt; erdulde Arreste, Geldstrafen, Deportationen, und Kaufvernichtungen. — Bitte um schleunige Remedur; insbesondere daß die Dienerſchaft allen andern Einwohnern gleichgehalten, vorläufig nach dem 11ten Punkt, der sich unter den 18ten am 3. März übergebenen befindet, behandelt und demnächst in die Amnestie begriffen werde. (Siehe Session LI.)

Deutschmeisterthum.

d. 4. Jul. pr. et dict.
5. Jul.

Wie oben Kur-Cölln iisdem, wegen der üerrheinischen Dienerſchaft. (S. Session LI.)

Heſſendarmſtadt.

dat. 4. Jul. pr. et dict.
5. Jul.

Wegen der üerrheinischen Dienerſchaft, wie oben Kur-Cölln iisdem, (S. Session LI.)

*Leyen und Hohengero-
ldseck, Reichsgraf.*

Dat. 16. April, pr. 18.
dict. 19 April.

(Zu S. 80. des Hand-
buchs.)

Anzeige a) des durch den Tod des letzten Freyherrn von *Klod* erfolgten Anfalls der unweit Bonn gelegenen Grafschaft Landskron, welche von Seiten des Grafen sogleich in Besitz genommen, aber unlängst nach-

her von den französischen Commis-
sairs als eine reichsständische Besetzung
mit Arrest belegt worden. *b*) Eines
in der am 21 Februar zu Regens-
burg dictirten Druckschrift (S. S. 80.)
befindlichen Irrthums, durch welchen
die gräflichen Renten jenseit Rheins
von 145,515 Gulden um 30,000 Gul-
den jährlich zu gering angeschlagen
worden; mit Bitte um Beherzigung.

Leiningen-Türkheim,

Fürst.

(S. □ 229. Prot. LXI.)

dat. 18. præs. 21. dict.

22. Aug.

Münster, (Stift im St.

Gregorienthal im

Oberelsafs.)

dat. 15. Nov. 1790.

dict. Ratisbonnæ 17.

Dec. ejusd. a. præs.

directorio deput. 26.

Dec. 1797. dict. eod.

Bitte um Gewährleistung der west-
phälischen, ryswickischen und baden-
schen Friedensschlüsse, zu Erhaltung
des Stifts und der dazu gehörigen
Güter, Rechte und Gerechtigkeiten,
welche die Dekrete der constituiren-
den Nationalversammlung für Natio-
naleigenthum erkannt hatten.

(Zu S. 81. des Handbuchs.)

Nassau, (Gesamt-

haus.)

dat. 2. præs. 7. dict.

9. Jul. (Anl. 1. u. 2.)

Darstellung des von dem Gesamt-
haufe erlittenen Kriegsverlusts *a*) sum-
marisch; *A*) Abtrennung der sämmt-
lichen nassau-saarbrückischen Besitzun-
gen; Entbehrniss fünfjähriger Einkünf-
te, Verlust an Gebäuden, Mobilien und
Vorräthen aller Art. *B*) Entbehrniss
sechsjähriger Einkünfte von den Lan-
den am rechten Rheinufer, und deren

fortdaurender Truppenüberzug. *b)* Specificirt; der Rentenertrag aller nassau-saarbrückischen Besitzungen, jährlich 588,199 Guld., außer einer Volksmenge von 53,286 Seelen und den herrschaftlichen Waldungen von 12,507 Morgen, und 23 adelichen Vasallen — der ungefähre Werth der herrschaftlichen Gebäude und Güter 1,208,235 Gulden.

Bitte um Ausmittlung und Gewährung der verlorren Territorialrenten und einer Entschädigung dafür.

Der Haupteingabe sind alle Belege beygefügt nebst den Originalien.

Es ist dieses die erste documentirte Entschädigungsberechnung, welche der Reichsdeputation übergeben wurde.

Nassau, (Gesamthaus.)

dat. 4. præs. et dict. 5.

Jul. 1798.

Wegen der überrheinischen Dienerschaft, wie oben Kurköln iisdem. (S. Session LI.)

Nassau, (Gesamthaus.)

dat. 5. præs. 7. dict. 9.

Jul. 1798.

Anzeige des französischen Begehrens von gegenseitiger Aufhebung aller in Frankreich abgeschafften Abzugsauflagen für deutsche, insbesondere nassauische, nach Frankreich ziehende Bürger, und überhaupt von einer ungehinder-ten Ueberzugsfreyheit für dieselben. — Erinnerung, daß es nöthig sey, *a)* entweder *A)* eine Reciprocität der unbedingten Freyheit, (z. B. von der *gabella detractus*, der Manumission, der

Nachsteuer, u. f. w.) oder B) die Beybehaltung der alten Rechte im Frieden zu bedingen, oder b) folches befondern reichsständischen Verabredungen zu überlassen.

(S. Deputationsprotokoll, Sess. LI.)

Pfalz, (Kur)
dat. 4. præ. et dict.
5. Jul.

Wegen der überrheinischen Dienerschaft, wie oben Kurköln iisdem. (Siehe Session LI.)

Pfalz, (Kur)
dat. et præ. 12. dict.
13. Jul.

Anzeige von den in der französischen und in der batavischen Republik gelegenen kurpfälzischen Besitzungen; Marquisat *Berg-op-Zoom*, und die Herrschaften *Ravenstein*, *Wynnendal*, *Brenskens* und *Brenskensand*. — Antrag, daß diese Eigenthumsrechte demnächst bey der Cession der Oberherrlichkeiten Kaisers und Reichs, zugleich auf das bündigste verwahret, und daß nach dem Inhalte des kurmaynzischen Voti in der 49. Sitzung für die Sicherheit des Hauses Pfalz dabey gesorget werde.

(S. Deputationsprotokoll, Sess. LI.)

Reichsgrafen, Schwäbische.
dat. 4. præ. et dict.
5. Jul. 1798.

Wegen der überrheinischen Dienerschaft, wie oben Kurköln iisdem. (Siehe Session LI.)

*Reichsgrafen, wette-
rauische.*
dat. 4. præ. et dict.
5. Jul. 1798.

Wegen der überrheinischen Dienerschaft, wie oben Kurköln iisdem. (Siehe Session LI.)

Reichsritterschaft.
 dat. et præs. 30. Jul.
 dict. 1. Aug. 1798.

Specificirt den am 16. Februar und 31. May summarisch angeführten (und im Handbuch S. 85. u. 86. angezeigten) Verlust des Cantons *Oberrhein*, und übergibt ein gleiches, aber weniger vollständiges Verzeichniß vom *niederrheinischen*. Das im letztern aufgeführte Grundeigenthum beträgt 67,584 Morgen, welche, zu 3 Gulden im Durchschnitt, ein jährliches Einkommen von 202,752 Gulden geben; die droits seigneuriaux et féodaux, Zehnten u. s. w. werfen (obiges von 17,004 Malter Getraide zu 8 Gulden, von 265 Fudern Wein zu 225 Gulden, und von 206,319 Gulden an baarem Gelde abgezogen) die Summe von 199,224 Gulden jährlicher Renten ab. — Antrag, daß die Reichsritterschaft, nach dem Verhältniß ihres Verlusts, gleich den Ständen werde bey Ausmittlung der *Entschädigungen* bedacht werden.

Die ausführlichen statistisch-ökonomischen Tabellen und Verzeichnisse sind, ihrer Weitläufigkeit wegen, nicht zu der Dictatur gekommen, sondern bloß im Directorialarchiv hinterlegt worden. *)

*) Hiebey ist aus der Praxis des Congresses zu bemerken, daß alle mehr als *einen* vollen Bogen füllende Eingaben von dem Einsender *zehnfach* eingegeben werden mußten.

Reichskammergericht.
dat. 24. præs. 29. dict.
30. April 1798.

Collegialschreiben an den Kriegsmi-
nister zu Paris und an die französische
Gesandtschaft zu Rastadt: Bitte um
völlige Neutralität der *Stadt Wetzlar*
und deren Befreyung von den Kriegs-
lasten. Um deren Uebergabe an die
Behörde wurde die kais. Plenipotenz
angegangen.

Speyer, (Hochstift).
dat. 4. præs. et dict.
5. July.

Wegen der überrheinischen Diener-
schaft, wie oben Kurköln, iisdem.
(S. Session LI.)

*Schwäbische Grafen-
curie,*
insbesondere
Leyen und Sickingen.
dat. 20. præs. 21. dict.
22. Octob. 1798.

Betrifft den Art. 5. des Conclufi vom
15. October, wegen Identifizirung der
reichsritterschaftlichen Mitglieder, wel-
che zugleich *Reichsstände* sind, mit
andern Reichsrittern, und bemerkt
gegen dasselbe a) die Verschiedenheit
des Verhältnisses, nach welchem jene
ein durch den Rhein getrenntes Ver-
mögen nur kostspielig, und zwar das
überrheinische nicht als Citoyens actifs,
und folglich mit Entbehrniss aller per-
sönlichen Vorthelle, benutzen können,
ja vielleicht es binnen bestimmter Zeit
unter dem Werth veräußern müssen.
b) Den bey Gelegenheit des Elsflether
Zolls von der Reichsdeputation aufs
neue anerkannten Satz, daß zu einer
Verfügung über reichsständisches Ei-
genthum die Einwilligung des Reichs-
standes erforderlich sey. Die Häufe

Leyen und Sickingen hätten am 14. Februar in die Abtretung des linken Rheinufers nur *ohne* eine Abtheilung des Vermögens und gegen *volle* Indemnisation desselben gewilligt. — Der Antrag geht daher auf eine Entschädigung für alle Besitzungen, und daß auf den Fall, wenn die Reichsdeputation die zurückerhalte, man solche zum Besten des ganzen Reichs durch Verkauf oder durch Schuldenabrechnung anwende.

Im Eingange wird wegen der Anbringungsweise dieses Anliegens bemerkt, daß es, *in Ermangelung irgend einer ändern Communicationsart mit der Reichsdeputation*, den Partikularabgeordneten an Gelegenheit gebreche, ihre allenfalls irrigen Begriffe durch Mittheilung der gegentheiligen Entscheidungsgründe zurechtzuweisen.

Speyer, (Hochstift):
dat. et præs. 6. dict.
7. July 1798.

Anzeige von einer französischen Be-
einträchtigung der bischöflich-speyer-
schen, seit 1360 von Lucca aus staats-
rechtlich documentirten *Wasser-* und
Landzollrechte, indem die französi-
schen Zollauffseher in der Stadt Speyer
am 19. März für die dortigen Verzol-
lenden die Zollfreyheit zu *Rhein-*
hausen begehren. — Bitte um zweck-
mäßige Verfügung.

Strasburg, (Hochstift)

dat. præs. et dict. 17.

April 1798.

Eingabe einer Widerlegung der herzoglich-mecklenburgischen Ansprüche auf zwey erbliche Dompräbenden des Hochstifts Strasburg. Ist hauptsächlich gegen ein 1791 bey der allgemeinen Reichsversammlung ausgetheiltes herzoglich-mecklenburgisches Pro-memoria, und gegen die Eingabe der herzogl. Congressgefandtschaft vom 14. Febr. (S. Prot. N.° XXVI. □ 117.) gerichtet. (Zu S. 87. des Handbuchs.)

Der herzogl. mecklenburgische Abgeordnete, Hr. Graf v. Bassewitz, dem diese Eingabe besonders zugefertigt wurde, sandte sie mit einem Begleitungsschreiben zurück, weil sie ein durch die Reichsgesetze und den Reichstag anerkanntes Recht, die ryswycker Clausel und andere Gerechtsame in Zweifel ziehe. Er erlies auch an die einzelnen Mitglieder der Reichsdeputation das Gesuch, diese Schrift ab actis zu removiren und zu retrahiren. *)

Strasburg, (Hochstift)

dat. 14. præs. 28. dict

31. Octob.

Vorbeugende Beweisführung, daß der Herr Fürstbischof von Strasburg unrechtmäßig auf die franzöf. Emigrationsliste gesetzt worden, sowohl aus dem Staats- und Völkerrechte, als

*) Zu bemerken ist, daß dieses Recht von der Reichsdeputation bis jetzt Sept. 1798) in keinem einzigen Falle ausgeübt worden.

auch aus den eigenen französischen Gesetzen vom 14. Dec. 1792 und vom 9. Jul. 1794 und der Constitutionsacte tit. 2. art. 2. N.º 2. u. 3. welche alle vor dem 1. July 1789 im Auslande Naturalisirten nicht für Emigranten erklärt. — Ausdehnung dieses Rechts auf alle geistliche und weltliche Beamte, Hofbediente und der Person oder den Collegien des Fürstbischofs nachgefolgten Individuen. (Gedruckt.)

Strasburg, domkapitelische Bevollmächtigte, Grafen von Truchsess und von Königseck.

dat. 1. pr. 2. Jul. 1798.
(ad aedes vertheilt.)

Bitten in einer deutsch- und französisch gedruckten Denkschrift die Deputation um ihre Verwendung bey der französischen Gesandtschaft, daß die Austreibung aus der Emigrantenliste aller disseits des Rheins sich befindenden Glieder und Angehörigen der Domkirche baldigst bewürkt werde. Die nächste Veranlassung dazu liegt in der von den französischen Gesandten dem kurmaynzischen Directorio (mündlich) geschehenen Eröffnung, daß sie die Bevollmächtigten, als Emigranten, weder bey sich empfangen, noch in rechtlichen Vorstellungen anhören könnten, ja daß sie gar auf deren Entfernung vom Congressorte dringen müßten. Die Widerrechtlichkeit dieses Anfinnens wird aus der kundbaren deutschen Eigenschaft des Bisthums

und insbesondere auch daraus staats- und völkerrechtlich gezeigt, daß der Erzbischof von Prag (*Salm*) und die Fürstbischöfe von Breslau (*Hohenlohe*) und von Gurk (*Salm-Reifferscheid*) Mitglieder des Kapitels sind.

Waltbott - Bornheim,
(*Freyherr*)

und in dessen Namen,
Reichsgraf von *Walt-*
bott-Bassenheim. *)

dat. 10. præ. 11. dict.

13. August 1798.

Bittet um eine verhältnismäßige Entschädigung auf der rechten Rheinseite für den Verlust seines Antheils an der Reichsgraffschaft Ollbrücken. In der angebogenen specificirten Uebersicht wird der jährliche Ertrag dieses Antheils auf 9,000 Gulden, und folglich die Summe des Kapitalwerths zu $2\frac{1}{2}$ pr. Cent. auf 360,000 Gulden angegeben.

Wild- u. Rheingrafen
v. Salm-Grumbach.

dat. 18. præ. 21. dict.

22. Aug.

Trier, (Kur-)

dat. 3. März et 10. Apr.

præ. 11. dict. 17. ej.

Siehe □ 229. Protoc. LXI.

Eingabe einer vom 1. März datirten Vorstellung der Beschwerden der Prämonstratenserabtey Wadgassen gegen die neuern Einrichtungen des franzöf. Gouvernements. Die deportirten Geistlichen setzen ihre Gemeinschaft zu Valendar und Obernburg fort, als reguläres Priesterhaus. Nassau-Saarbrücken lege noch immer Beschlag auf ihre

*) Ueber das Familienverhältniß f. (Varrentrapp) genealogisches Handbuch 1798. Thl. I. S. 404.

Güter. (Zu Seite 90. Handbuch.)

Trier (Kur-) Mittheilung einer Anzeige des Kom-
dat. et præf. 26. Dec. mandanten Faber von Ehrenbreitstein
dict. 27. ej. 1797. wegen der vom französischen Brigade-
general Hardy unternommenen, jedoch
auf geschehene Vorstelllung unterblie-
benen Besetzung des *Thals* Ehrenbreit-
stein. (Zu S. 89. Handb.)

Trier, (Kur-) Wegen der überrheinischen Diener-
dat. 4. præf. et dict. schaft, wie oben Kurköln, iisdem.
5. Jul. 1798. (S. Session LI.)

Wadgassen, (Abtey), (Siehe Kurtrier 10. April.)

F. GESCHÄFTSURKUNDEN, DIE NICHT ZU DER DICTA-
TUR GEDIEHEN.

13. Jänner 1798. *Geheime Registratur nach der dritten De-
putationsitzung, wegen der Comitialconferenz vom 6ten
Jänner.*

*Zusicherungen von Seiten Deutschlands, N°. I — V, und
von Seiten Frankreichs VI — VIII, zum Besten der Han-
sestädte im Reichsfriedenstraktat.*

Wurden Ende July's von den Hanseabgeordneten aus der
Hand einzelnen Paciscenten mitgetheilt. Unge störter Be-
sitz der Reichsunmittelbarkeit, *vollkommene* Handelsneutra-
lität bey Reichskriegen, auch für Häfen, Rheden und Flüsse,
und Freyheit von militärischen Belästigungen aller Art, mit

Ausschluss des Truppendurchmarsches, sind die Hauptforderungen. Diese Punktation geht viel weiter als das im Handbuche, S. 76. Art. *Hansestädte* eingerückte Gesuch an die Reichsdeputation.

(Vergleiche die französischen Noten vom 12. Vendémiaire und 21 Brumaire im 2ten Artikel.)

*Costanz, Hochstiftscoadjutor (Freyherr von Dalberg.) dat.
Wien, 17. Juny 1798.*

Das Hochstift besitze den größten Theil seiner Gefälle und seines Eigenthums in der *Schwiz*; Hauptantrag, beydes in dem Frieden mit Frankreich zu sichern. — Viele schwäbische Reichsstände, Basel, Fürstenberg, Schwarzenberg, der Deutsche- und der Maltheferorden, mehrere Reichsritter vom Kanton Hegau, der Abt zu St. Blas, das Damenstift Seckingen, die Stadt Costanz, hätten in der Schweiz Gerechtsame, welche, zusammen genommen, einen jährlichen Ertrag von mehrern 100,000 Gulden ausmachten; außerdem stehen dem Reiche Rechte in Cisalpinien, Ligurien und in Rom, auf das Königreich Italien und auf Savoyen zu. Alles dieses sey bey der Verhandlung über Renzancen mit allen Verhältnissen, Folgen und Beziehungen zu prüfen und zu bestimmen.

Wurde dem Direktorium der Reichsdeputation zugesandt, welches es außerhalb der Dictatur unter den Mitgliedern der Deputation vertheilte.

Kur-Mainz: Note adressée par Monsieur le Baron d'Albini, Ministre directorial de Mayence, aux Ministres plénipotentiaires français, d. d. 14 Décemb. 1797.

Betrifft eine schriftliche Verwehrung gegen das Vorrücken

der französischen Truppen. Abgedruckt in (Sprinzing) Protokoll, S. 66. Nota 47.

Schreiben des Herrn Deputationsdirectorialen von Albin, an den Reichstagsdirectorialen von Steigentesch. d. d. 15. Jänner 1798.

In Bezug auf das Reichstags-Conclufum vom 6ten, und die geheime Deputationsregistratur vom 13ten, wegen der Vollmachten.

Arrêté du Directoire exécutif du 3 Ventôse, an VI. (21. Février 1798.)

Verweist alle in Geschäften zu Paris Anwesende, welche keinen permanenten Charakter haben, unverzüglich nach Rastadt.

Domkapitel zu Strasburg. September 1798.

Statistische Darstellung seiner Besitzungen, Verhältnisse, Renten und Gefälle dießseit des Rheins; ohngefährlicher Ertrag von 15,900 Gulden, mit Einschluss der Abtey-Genbachischen Condecimation, und der Güter des Strasburger Findlingshauses im Offenburgerbann. Bitte um eine gleiche Entschädigung mit dem Fürsten Bischofe, und Fortdauer der Existenz aus obigen Gefällen gegen die etwanigen Vorkehrungen weltlicher gefürsteter Mitbesitzer, statt der Auflösung und Pensionirung.

Mémoire du Baron de Gemmingen, comme Député de la noblesse immédiate au congrès de Rastadt, remis aux Ministres de la République française le 25. Avril 1798.

Enthält eine nicht ganz unbestrittene Theorie des reichsritterschaftlichen Staatsrechts und specificirte Angaben über

den Verlust durch Kriegschäden und an Lehens- und gutherrlichen Rechten. Gesuch um eine gleich den Reichsständen zu bestimmende Entschädigung, und um Beybehaltung des Grundeigenthums.

Promemoria derer zu Wisbaden im August 1798 versammelten Beamten von Kur-Trier und Kölln, Nassau-Dietz, Weilburg und Ufingen, Wiedrunkel, Sayn-Hachenburg, Leiningen-Westerburg, Solms-Rödelheim und Solms-Laubach, d. d. 20. Aug. 1798. 1 Bog. fol.

Wurde den Mitgliedern der Deputation unter Briefcouverte zugesandt. Unter Darstellung des fortwährenden ausschließlichen Drucks derer von den französischen Truppen dießseits occupirten Landesdistracte seit dem Jahre 1795, wird im Namen der unglücklichen Bewohner gebeten, den schleunigsten Abschluß des Friedens, die Entfernung der Armeen, und die Abwendung der jetzigen Truppenverpflegung und Geldbrandschatzung zu bewürken, auch eine Entschädigung für dieses schreckliche Unglück, so ein Theil zum Besten des Ganzen trägt, auszumitteln.

Abgedruckt im Journal de Franfort vom 30. August 1798, und subadjunctum secundum des □ 239. ad Protoc. LXIII.

Mémoire de défense personnelle pour Mr. le Comte Joseph Truchsess de Zeylwurzach, Grand-Doyen de l'église cathédrale de Strasbourg, Chanoine capitulaire et Diacre, Sénior de la Métropole de Cologne, et Doyen du Chapitre collégial de St. Géréon à Vienne, Octob. 1798.

Geschichtserzählung einer Privatschuldsache mit dem Bankierhause Franck in Strasburg. Der Graf Truchsess, (auch Abgeordneter des Domcapitels zu Strasburg; f. *Handb.* S. 13.)

machte bey diesem am 13. Aug. 1788. eine Anleihe von 96,000 Livres , unter Verpfändung der Einkünfte seiner Strasburgerpfründe , mit der Verpflichtung des jährlichen Abtrags von 7200 Livres aus denselben , unter Bürgschaft seines ältern Herrn Bruders , des regierenden Reichsgrafen , welcher die jährliche Zinszahlung übernahm. In den Jahren 1789 und 1790 wurden vom Schuldner 600 Louisd'ors , auch von dem Bürgen 385 Louis , und für 1791. abschläg-lich 2000 Liv. bezahlet. In diesem Jahre benahm ihm die Revolution alle seine Renten und Einkünfte , und die staats-rechtlichen Verhältnisse des Hochstifts gestatteten ihm in Deutschland nicht , von der dekretirten Pension Gebrauch zu machen. 1793 wandte sich der Gläubiger an das niederrheinische Departement , wegen einer Anweisung des Rückstandes von 81,000 Livres auf diese Pension ; man erklärte aber den Schuldner deren verlustig , weil er gegen die Suppression seiner Pfründe protestirt habe. Er selbst verwies den Gläubiger an die Innhaber der Hypothek , worauf dieser den bevollmächtigten Minister der französischen Republik , Jean Debry in Rastadt , um seine Verwendung gegen die gräfliche Familie Truchsesss angieng. Dieser Minister reklamirte dieses officieller Weise im September durch den Grafen von Sickingen , als Abgeordneten der wette-rauischen Grafen. In diesem Mémoire werden nun die Gründe angeführt , nach welchen Schuldner und Bürge durch die Unterdrückung der Pfründen befreyet , und die französische Nation , in deren Verbindlichkeit eintretend , anzusehen sind.

Wegen der Anwendbarkeit der Analogie dieses Falls auf viele Gläubiger derer durch die Revolution entblößten contrahirenden Pfründner , gibt der Herr Graf der mit der kaiserlichen Plenipotenz vereinten Deputation anheim , in

dem Friedensinstrumente eine allgemeine Form festzusetzen. Insbesondere ruft er aber deren besondern Schutz für den Inhalt dieser Druckschrift an.

Wilhelmi, Pastorin, gebor. Schumacher, unterthäniges Promemoria an die hochansehnliche Reichsdeputation in Rastadt. Fol. Cassel, 10 Juni, 1798.

Empfiehl der Reichsdeputation eine Abänderung ihrer unterdrückten Lage. Diese soll von einem 1786. durch den Magistrat der Reichsstadt Bremen zum Nachtheil ihrer Erbschaftsrechte bestätigten sogenannten Winkelvergleiche und von einer reichskammergerichtlichen Urteil herrühren. Die Competenz des Congresses leitet die Witwe daher, daß es eine vorzügliche Berathschlagung der Deputation sey, Revolutionen zu verhindern, und daß die französische Republik Entschädigung aller durch den Krieg leidenden Personen verlange, und ohne den Krieg eine Visitation zu Wetzlar eingerückt seyn würde. Im Entstehungsfalle werde sie als französische Bürgerinn durch Verwendung der Republik zu ihrem Eigenthum zu gelangen suchen.

Note remise à la légation française par les Députés de Deux-Ponts, de Bade, de Hesse-Darmstadt, de Nassau, et des Comtes de l'Empire de la Wetteravie et de la Westphalie, pour le parti protestant. 26. Août 1798.

Der erste öffentliche Schritt mehrerer vereinten Partikularabgeordneten bey der französischen Gesandtschaft.

Vœux pour la plus prompte conclusion de la paix.

Unter Beziehung auf die bey der Reichsfriedensdeputation gleichzeitig desfalls übergebene Vorstellung. (S. Prot. Session LXI. □ 233)

Brandenburgische Usurpationsgeschichte in den fränkischen Kreislanden, insbesondere in dem reichsständisch-landesfürstlichen Gebiete des hohen deutschen Ritterordens, nebst akten- und urkundmäßigen Anmerkungen über die sogenannte Darstellung der brandenburg-anspach- und bayreuthischen Staatsverhältnisse gegen den deutschen Orden. 1796. mit 149. Beylagen. Entworfen 1797. 178 S. Text und 338 S. Beylagen in fol.

Widerlegung der bey Gelegenheit der königl. preussischen gewaltsamen Vorschritte in Franken erschienenen Druckschrift, welche den Titel führt: Oeffentliche Erklärung wegen den eichstädtischen Insassen in den königl. preussischen Fürstenthümern Anspach und Bayreuth, mit einem Urkundenbuche. Zu Eichstätt, gedruckt im Jahr 1798. 40 S. Text und 27 S. Beylagen in fol.

Wurden Ende July 1798. unter der Hand einem Theile des Congresspersonale mitgetheilt, ohne dafs jedoch dieser Gegenstand auf irgend eine Weise in die Verhandlungen gezogen worden.

Note des Ministres plénipotentiaires de S. M. le Roi de Prusse, remise à ceux de la République française auprès du Congrès de Rastadt, le 19 Juin 1798.

Verwahrung gegen die Organisation der überrheinischen königlich-preussischen Lande vor deren förmlichen Abtretung; insbesondere gegen die Besitznahme des diesseits der stipulirten Grenze belegenen Amts Huyssen. Geographische Erläuterung, dafs die *Waal*, und nicht ein künstlicher Kanal die Grenze machen könne.

Note des Ministres plénipotentiaires de S. M. le Roi de Prusse, remise aux Ministres de la République française, Rastadt, le 8. Octob. 1798.

Betrifft ebenfalls die *Waalgrenze* und den zu der Sicherheit der Stadt und Festung Wesel erforderlichen bürgerlicher Kanal, nebst der dadurch gebildeten Insel, und trägt auf eine sachbeförderliche Berichtserstattung an das französische Gouvernement an. Außerdem wird darinn die Nachgiebigkeit des französischen Gouvernements wegen einiger andern

Punkte der Note vom 3ten Vendémiaire angefordert, jedoch ohne solche einzeln zu benennen.

Réponse de la légation française aux Ministres plénipotentiaires de S. M. le Roi de Prusse. Rastadt le 22. Vendémiaire 1798.

Verweist die in den Noten vom 19ten Juny und vom 8ten October berührten Gegenstände zu der unmittelbaren Kenntniss des französischen Gouvernements.

Note de la légation de S. M. le Roi de Prusse en réponse à celle des Ministres de la République française du 22 Vend. d. d. Rastadt, 17 Octob. 1798.

Besteht auf dem Inhalte der Note vom 8ten Octob. unter nachdrücklicher Wiederholung und mehrerer Ausführung aller Gründe, auch mit Beyfügung einer Note explicative und einer Zeichnung en croquis, über den alten und neuen Lauf des Rheins und der Waal.

(Abgedruckt in der Gazette des Deux-Ponts, oder Journal politique de l'Europe, vom 25ten October 1798.)

Note de la légation de S. M. le Roi de Prusse, remise à celle de la République française, le 6. Nov. 1798.

Antrag auf die schleunige Aufhebung der Blokade der Festung Ehrenbreitstein zu deren Ravitaillirung. a) Beseitigung des in der französischen Note vom 7. Brumaire gemachten Auswegs, als wenn dieser Gegenstand zu der militärischen Competenz gehöre; er sey nicht weniger militärisch als die Schleifungsangelegenheit, und überdem umfasse eine Friedensnegociation alles, was die Verhältnisse

zwischen den Pacificirenden betreffe. *b*) Wegen der Natur des Waffenstillstands, welcher jede Art Feindseligkeit ausschliesse, und wegen der über den bestehenden speciellen Conventionen. *c*) Wegen der zugesagten Schleifung, welche die Blokade überflüssig mache. *d*) Wegen des königlich-preussischer Seits dabey hegenden direkten Interesse, weshalb man schon früher darauf angetragen, alle und jede Absichten auf die Festung aufzugeben; es entstehe daraus eine wichtige Aenderung im Defensivsystem des Nordens von Deutschland, dessen *jetziger* Bestand alsdann unzulänglich seyn, und also vermehrt werden müsse.

Note des Ministres plénipotentiaires de la République française, adressée à ceux de S. M. le Roi de Prusse, d. d. Rastadt, le 22 Brumaire, an VII. (13 Nov. 1798.)

Benachrichtigung in Rückantwort auf die Note vom 6ten Novemb., dass diese Note an das Gouvernement in Paris eingefandt worden sey.

Note adressée par les Ministres plénipotentiaires de S. M. le Roi de Prusse, à ceux de la République française, 20 Nov. 1798.

Betrifft die von Frankreich begehrte Aufhebung des Elsflether Weserzolls (zu Gunsten der französischen Schiffahrt), und enthält wichtige Beziehungen auf die Neutralität des nördlichen Deutschlands.

Entwurf eines Reichsfriedensinstruments, von dem Reichsfriedensdeputationsdirectorium entworfen. Ende July 1798. Art. 1 — 38.

Auszugsweise zuerst in der schwäbischen Kronik vom 5. und 7. August, und vollständig in der Hamburger neuen

Zeitung vom 6. und 8. Augst. Aus diesen in alle öffentliche Blätter übertragen.

Entwurf eines Reichsfriedesinstruments. (Von der herzoglich-bremischen Subdelegation , am Ende des Julymonats.)

Einzelnen Mitgliedern der Reichsdeputation zu einer Grundlage der fernern Berathungen an die Hand gegeben.

*Kurze Darstellung der Beschwerden der augsburgischen Confessionsangehörigen im Bisthum Hildesheim , gegen die katholische Landesherrschaft und das Domkapitel , über Nichterfüllung mehrerer zwischen beyden Partheyen eingegangenen Landesverträge und des § 33. im J. P. Os-
nabr. 1798. 8. S. 20.*

Diese Druckschrift gehört in sofern hieher , als sie von dem Stellvertreter der beschwerenden Ritterschaft (S. 27. N°. 7.) im Juli zu Rastadt verfaßt , und unter der Hand mitgetheilt worden , um diese Angelegenheit am Congressorte unter einer beliebigen Vermittelung auszugleichen. — Der Hauptzweck der Protestanten ist die Concourrenz zu dem Genusse aller bürgerlichen Rechte mit den Katholiken.

V I.

FRANZÖSISCHES SCHAUSPIEL.

K

V. I.
FRANZÖSISCHES SCHAUPIEL.

FRANZÖSISCHES SCHAUSPIEL.

I. VERÄNDERUNGEN IM SCHAUSPIELPERSONALE.

Hinzugekommen für das Singspiel.

Citoyenne Koche.

- Véricourt. (17. July)
- Beyer.
- Herbelot, mère. (26. July)
- Minette Herbelot, sa fille.
- Schmid. (Chemithe)
- Lolotte, l'aînée.
- Lolotte, la cadette.

Citoyen Koche.

- Martin.
- Kuntz. (auch Musikdirector)

Für das Schauspiel.

Citoyenne Vafelle.

- Sophie Croissant.
- Delyles. (gieng den 8. Nov. nach Paris ab)
- Hebert.

Citoyen Vafelle.

- Barzen.
- Desmarests.

Am 17. July gieng der eine Theil der Schauspielergesellschaft nach Strasburg ab, und kam dagegen der andere, für das *Singspiel*, nach Rastadt; am 10. October wurde dieser Wechsel wiederholt. Vom 1. Nov. minderte man, pour se conformer au désir du public, (um einen Beweis der *Ergebung* an das Publikum zu geben, wie es in den Anschlagzetteln hieß) den monatlichen Abonnementspreis einer Loge für vier Personen auf 324 Franken, für eine Person 96 Franken; und im Parket 48 — falls sich aber 50 Unterzeichner beyfammen finden, 36 Franken. Der am 24. August zu Rastadt gestorbenen Schauspielerinn *Legrand* setzte ein Ungenannter auf dem grossen Kirchhofe folgende Grabchrift: Foeminae meritissimae, Mariae Angelicae *Legrand*, Parisiis dramaticae artis inprimis peritae, scenae deliciis; in comitiis Rastadinis fanciendae pacis celebratis die XXIV. Augusti, anno MDCXCXVIII. aetatis XXVII. defunctae, hoc amicitiae monumentum S. M. moeroris lugensque posuit.

II. VORSTELLUNGEN.

Schauspiele ohne Gesang.

July 1798.

1. Le Distrait. (*Der Zerstreute oder der aus Zerstreung die Heirath Vergessende*)
Comédie en 5 actes, de *Regnard*. (Zum erstenmale)
Le divorce oder les époux réunis von *Demoustier*.
2. Le souper de famille, en 2 actes, par *Pijoux*.
Le Dépit amoureux. Com. en 2 actes, de *Molière*.
4. L'habitant de la Guadeloupe. Drame en 3. act. du *C. Mercier*.
Le Sourd ou l'auberge pleine. Com. en 3. act. par *Desforges*.
6. Le Distrait (siehe 1. July) und les rivaux amis, Comédie en vers, 1 act.
de *Forgeot*.
7. L'amant bourru, Com. p. *Monvel*.
Le Sculpteur ou la femme comme il y en a peu, comédie par *Mad. de Beaunoir*.
8. Le Joueur, Com. en 5 act. de *Regnard*. (*Der aus Spielsucht seine Geliebte Verlierende.*)
Le Sourd ou l'auberge pleine. (f. 4. Jul.)
9. *Pamela* ou la vertu recompensée, Com. en 5. act. par le Cit. *François*
(de Neufchâteau.)
Première représentation au bénéfice de la Citoyenne *Delyle*. — Am
Tage nach der Abreise des Verfassers von *Selz* gegeben. Ein
Schauspiel, welches im Jahr 1793 den *B. François* als 15monat-
lichen Gefangenen in dasselbe Haus führte, welches er im Sept.
1797 als *Director* der französischen Republik bezog, und wo er
von seinem Directorialsitze die Thüre seines Gefängnisses sehen
konnte.
- La Fête d'amour ou *Lucas et Colinette*. Comédie en un acte, mêlée de
vaudevilles, par *Mad. Favart*.
Die zwischen beyden Vorstellungen versprochene musikalische Betu-
stigung vom *B. Kreutzer* aus *Strasburg* unterblieb.
11. *Eugenie*, de *Beaumarchais*. (*Die lang verborgen gebliebene Heirath*)
Les fausses Infidélités.
12. Le Joueur. (wie am 8. July)
Pygmalion. (*Der in seine Arbeit verliebte griechische Bildhauer*) Mélo-
drame de *Rousseau*.
15. L'épreuve réciproque, Com. en prose et 1 acte de *Legrand*.
Le Somnambule. (*Der Nachtfertige*) Comédie de *Pont-Level*.
Ricco. (*Der sich adelich glaubende Postknecht*) Comédie de *Dumantant*.

*S i n g s p i e l.**July.*

17. La fausse Magie, de Grétry. (Début de la Citoyenne Véricourt)
Le Prisonnier ou la Ressemblance.
19. Le devin de village, Opéra pastoral de Rousseau.
La belle Arsène, Opéra ferie (festliche Oper) de Monsigny.
20. Le Tonnelier, von Audinot.
L'amant jaloux, von Grétry.
22. Lisbeth, von Grétry.
Les deux petits Savoyards, von Daleyrac.
23. Zémire et Azor, Opéra en 4 actes de Grétry.
24. Gulnare ou l'esclave Persanne, Opéra en un acte du Cit. Daleyrac. (Erste Vorstellung)
Les deux Chasseurs ou la Laitière, Opéra en 1 acte de Bruni.
25. Le Secret, Opéra en 1 acte de Selien.
Blaise et Babet, Opéra en 2 actes de Dezé.
26. Le Comte d'Albert, Opéra en 3 actes de Grétry. (Erste Vorstellung :
Debut der Bürgerinnen Herbelot, Mutter und Tochter.)
Le Prisonnier ou la Ressemblance, Opéra en 1 acte.
29. Les Prétendus. (Die Eingebildeten) Opéra de Lemoine.
Le Comte d'Albert.
31. Les Prétendus und le Prisonnier.

August.

1. La fausse Magie.
Gulnare ou l'Esclave Persanne.
2. Le Tableau parlant.
Nina ou la Folle par amour.
3. L'ami de la maison.
Philippe et Georgette.
5. Le nouveau Donquichotte.
La revanche forcée.
8. L'amant jaloux.
Le Secret.
9. Le Prisonnier.
Concert de François Böhm.
10. La belle Arsène.
12. Claudine ou le petit Commissionnaire, en 1 acte, de Gaveaux. (Zim
erstenmal)
Alexis et Justine.
14. Paul et Virginie.
Le devin de village.

August.

15. L'amant-statue.
Le Maréchal ferrant.
16. L'épreuve villageoise.
La Mélomanie.
20. Les Femmes vengées, de *Philidor*,
Rose et Colas.
22. Le Magnifique.
Philippe et Georgette.
23. Le jugement de Midas.
Les Chasseurs ou la Laitière.
24. Le petit Commissionnaire.
Les Dettes.
† Todestag der beliebten Künstlerinn *Legrand*.
26. Le Prisonnier.
Le nouveau Donquichotte.
28. Les Prétendus.
Le Maréchal ferrant.
29. L'amant jaloux.
Blaise et Babet.
30. Lisbeth ou l'austérité des mœurs de la Suisse. (War wörtlich gedruckt:
Laus Terité des mœurs de la Suisse.)
Le Tableau parlant.
31. Gulnare.
La Mélomanie.

Septemb.

1. Renaud d'Ast.
Le Prisonnier ou la Ressemblance.
Am 3. gieng die Singspielgesellschaft zur Feyer des 18. Fructidor nach
Strasburg.
4. Zémire et Azor.
6. Léonore ou l'amour conjugal, Oper mit Spectakel in zwey Acten, von
Gaveaux. (Zum erstenmal)
L'épreuve villageoise. (Das versuchte Dorfmadchen.)
Grand d'Espagne — (Großherr von Spanien.) Garde-clef — (Schlüssel-
trägerinn) — Gouverneur d'une prison d'Etat (Aufseher.)
7. Alexis et Justine.
Le Secret.
8. Azémia.
Le Devin de Village.
9. Léonore. (S. 6. Sept.)

Septemb.

11. L'épreuve villageoise,
La fausse Magie.
12. Les Prétendus.
Le Tonnelier.
13. Le Vieillard des Vosges,
L'amant-statue.
14. Felix ou l'enfant trouvé,
Rose et Colas.
16. Le petit Matelot, Opéra en un acte par *Gaveaux*. (Zum erstenmal)
Oedipe à Colonne.
18. Le nouveau Donquichotte,
Les deux petits Savoyards.
19. Le Tableau parlant,
Guénare.
20. Léonore.
Le petit Matelot.
21. La Mélomanie.
22. (Zum französischen Neujahrsfeste) Les Prétendus.
Le petit Matelot.
23. Life et Collin, Opéra en 2 actes par *Gaveaux*. (Zum erstenmal)
Alexis et Justine.
25. Renaud d'Aste.
Blaise et Babet.
26. Life et Collin.
L'épreuve villageoise.
27. Lodoiska.
La fervante-maitresse.
29. La fausse Magie.
La Jambe de bois.
30. Le petit Matelot.
Le nouveau Donquichotte.

Octob.

4. La Soirée orageuse, (zum erstenmale) Opéra en 2 actes par *Dalayrac*.
Am 10. October gieng die seit dem 17. July anwesend gewesene Sing-
spielergesellschaft nach Straßburg zurück, und kam von dort dage-
gen das Schauspiel nach Rastadt.

Schauspiele ohne Gesang.

10. La mère coupable.
L'épreuve réciproque.

Octob.

11. Les dehors trompeurs ou l'homme du jour, par *Boissy*.
Le Legs.
12. Cathérine ou la belle fermière, en 3 act. par la Cit. *Julie Candailhe*.
14. Sémiramis, Tragédie de *Voltaire*.
L'aveugle clairvoyant, Comédie de *Legrand*.
16. Le menteur, von *Corneille*.
Les dangers des liaisons ou la fausse amie, (erste Vorstellung) de Mad.
Beaunoir.
17. (Auf Befehl Ihrer Majestät der verwittweten Königin von Preussen)
L'amant bourru.
L'auberge pleine ou le Sourd.
18. La femme jalouse.
L'enrôlement supposé, Com. en un acte du Théâtre des variétés. (Erste
Vorstellung)
19. Le Distrait.
Les rivaux amis.
21. Le Bourru bienfaisant.
Les rêveries renouvelées des Grecs; Parodie d'Iphigénie en Tauride.
23. Les jeux de l'amour et du hazard.
Le Cercle ou la soirée à la mode.
24. Le Tambour nocturne ou le mari devin.
Les trois frères rivaux.
25. Richelieu ou le Lovelace françois.
L'épreuve réciproque.
27. Le Déserteur, par *Mercier*.
Les fausses Infidélités.
28. Amphitryon ou les deux Socie, de *Molière*.
Ricco.
30. Eugénie.
Céphise ou les erreurs de l'esprit.
31. Le Sourd ou l'auberge pleine.
La Gageure imprévue.

Novemb.

4. Phèdre et Hypolite, Tragédie en 5 actes de *Racine*.
8. L'orphelin, Comédie en 3 actes du Cit. *Pigault-Lebrun*.
Les rivaux d'eux-mêmes; (die Nebenbuhler ihrer selbst) Com. en 1 acte
et prose par le Cit. *Pigault*.
Zum Benefiz für den Schauspieler B. *Symon*.
Das Schauspiel: Charles et Caroline, Comédie en 5. act. et en prose, de
Pigault-Lebrun, wurde angekündigt, aber nicht gegeben.

Novemb.

12. Les fausses Infidélités.

Am 13. Novemb. gieng das Schauspiel nach Strasburg, und kam von da
das Singspiel nach Raftadt zurück.

S i n g s p i e l.

15. L'opéra Comique, en un acte par l'auteur du Prisonnier.
Les Prétendus.

16. Le Prisonnier.

La fausse Magie.

18. Adèle et d'Orsan; nouvel opera en 3 actes, par *Dalayrac*. (Zur Kirch.
weihe von Raftadt, und zum ersten Jahresfeste des Congresses)

Le devin de village.

20. Le petit Matelot.

21. Les dettes.

L'opéra comique.

22. Alexis et Justine.

La Mélomanie.

24. Félix.

Philippine et Georgette.

[illegible]

VII.

CONGRESSLITERATUR.

*Den größten Theil der in diesem Abschnitte angezeigten
Schriften findet man in der Deckerschen Buchhandlung in
Rastadt. Mehrere sind gänzlich vergriffen*

CONGRESS-LITERATUR.

Das an sich so magere allgemeine Bücherverzeichniß der Leipziger Herbstmesse enthält etwa 40 verschiedene Flugschriften über die Congressverhandlungen. Die Zahl derer hier, im Handbuche und in der ersten Fortsetzung angezeigten Schriften zusammen genommen, geht aber weit in das zweite Hundert, und, bis auf einige officiële Schriften, ist keine mit dem Namen ihres Verfassers beehrt. Es würde freylich eine unberufene Auspähung oft nicht schwer gewesen seyn. Allein man achtet das literarische Vorrecht der Anonymität zu sehr, als daß man sich hier eine solche Aufdeckung erlaubt hätte (*). Weniger gleichgültig ist es, die Epochen der Bekanntwerdung dieser Druckschriften am Congressorte zu bemerken, welche daher hin und wieder angezeigt worden. —

Zu der Ergänzung der Rastädterliteratur vom Jahre 1714, welche in der ersten Fortsetzung S. 23. beygefügt war, gehört noch

Histoire de la négociation des traités de paix conclus aux Congrès de Rastadt et de Bade en 1714 et 1715. 2 vol. in-fol. S. 919 et 711.

Ein vollständiges und methodisches Werk von Le Dran. (S. Anquétil Motifs des guerres, an VI. S. 271 — 280.)

(*) Vielmehr kömmt man einer öffentlichen Erklärung zu Hülfe, durch welche der Hr. Gesandtschaftssecretär *Bast* im Intelligenzblatte der allgemeinen Literaturzeitung vom 25. August 1798. sich von aller Theilnahme an Congressdruckschriften freyspricht, und ertheilen sehr gerne, in Ansehung dieses Handbuchs, dessen Bearbeiter das jener Erklärung gemäße Zeugniß.

(158)

I. ÜBER DAS FRIEDENSGESCHÄFT IM ALLGEMEINEN,
DEN CONGRESSORT, DAS PERSONALE UND DIE VER-
HANDLUNGEN ZU RASTADT.

N^o. I.

L'unique moyen de faire la paix, par un noble Vénitien.
Juillet 1798. in-8. S. 30. (Rastadt, Decker.)

Vom 5ten July datirt, und auf die Rastadterverhandlungen bis zu der Note vom 18. May hinweisend; im fließenden und kernhaften Styl, freymüthig und ächt weltbürgerlich geschrieben, wiewohl von einem Venetianer, der noch vor der Katastrophe seines Vaterlandes, wegen seiner Kriegseinstellung gegen Frankreich, aus dem Senate gieng, und mit dem jetzigen Schicksale des österreichischgewordenen Theils nicht unzufrieden ist. Aus dem raschen Gange des französischen Waffenglücks und Revolutionseinflusses, so wie aus denen beyden *beynahe improvisirten* Rastadter Friedensgrundlagen, und aus der Besetzung von Malta, zeigt der V., daß nur durch Einigkeit und Begnügbarkeit, durch Beyseitzung einseitiger Staatsysteme und des Ministergrolls, die Erhaltung der politischen und bürgerlichen Ordnung gesichert werden kann. Er rath an, Frankreich mit vereinter Kraft zu einem billigen und dauerhaften Frieden zu bewegen, dessen Versagung sonst die Folgen des Abbruchs der Verhandlungen von Gertruydenberg haben könnte. Zu einem solchen Frieden erfordert er *a*) von dem Congresse in Rastadt, unter vereinter gleichthätiger Mitwirkung von Oestreich und Preussen, Beharrlichkeit bey der Note vom 18. May, vollständige Neutralität von Italien und der Schweiz, und die Aussetzung des Details und der Ausführung der Indemnitäten bis zu einem europäischen Friedenscongresse. *b*) Von dem deutschen Reiche die Ausbil-

dung eines federativen Staatensystems; die weltlichen neuen Reichsstände mit Landständen (*états-généraux* ?), einer Volkszahl von 100,000 Köpfen, und dem hundertsten Mann für das stets marschfertige Militär versehen, die geringen Stände und Reichsstädte mit *gutsherrlichem* Eigenthume den andern einverleibt; alle geistlichen Stände aufgehoben, so daß die drey geistlichen Kuren als weltliche bleiben; aus ihnen das oranische Haus, der König von Sardinien und der Großherzog von Toscana entschädigt; endlich die Aufhebung der Patrimonial- und Lehenrechte. c) In Italien die Staaten Piemont, Toscana, Malta, Rom und Cifalpinien zu einer italischen Republik umgeschaffen; dabey Oestreich, Preussen und Rußland als Vermittler zwischen England und Frankreich mit gegenseitiger Zurückgabe aller Eroberungen und Gefangenen.

In das Deutsche zu Regensburg übertragen, unter dem Titel :

Das einzige Mittel Friede zu machen, von einem edlen Venetianer, aus dem Französischen, im July 1798. in-8. Seite 46.

Nº. II. a.

Lettre à Monsieur le Baron de Thugut, pour servir de suite à l'unique moyen de faire la paix, par un noble Vénitien. 1798. 8. S. 22. Août (15) 1798. (Rastadt, J. Decker.)

Hülfsgründe für eine Staatsveränderung in Deutschland, aus dem eigenthümlichen Interesse der österreichischen Monarchie größtentheils hergeleitet. Die amphibischen Verhältnisse der Reichsritterschaft, der kleinen Fürsten und der Reichsgrafen, werden mit lebhaften Farben gemahlt; allen diesen will der V. nur das Grundeigenthum und ein

Äquivalent der Lehnrechte lassen. Bey dem Secularisations-System wird dessen Ausführbarkeit und der Ungrund der Beforgnisse eines Aufruhrs von Seiten der Unterthanen gezeiget.

N^o. II. b.

Lettre au Roi de Prusse, seconde suite à l'unique moyen de faire la paix, par un noble Vénitien. Septembre 1798. in-8. S. 16. (Rastadt, J. Decker.)

Unter derselben Maske, und unter häufigen Beziehungen auf sein verlassenes und sein neues Vaterland zeigt hier der Ex-Venetianer, daß nur ein aufrichtiges und enges Bündniß zwischen Preussen und Oestreich den Frieden zuwege bringen könne. Er benutzt zu diesem Beweise den raschen Fortgang des französischen Herrscher-Systems in Italien und Malta, in Aegypten, in der Schweiz und gegen Amerika; die im Fall des Bruchs mit Oestreich unvermeidliche Republikanisirung des südlichen Theils von Deutschland, und die Indiscretion der Franken selbst gegen ihre mächtigern Freunde und Verbündeten. Als zweckmäßiges Vereinigungsmittel wird eine Uebereinkunft wegen der Secularisationen in Vorschlag gebracht.

N^o. III.

Le destin de l'Empire germanique, et Prognostic certain sur celui de l'Europe, précédé d'un coup-d'œil géographique, politique et militaire sur l'état actuel des diverses puissances, leurs possessions, pertes, acquisitions, intérêts et convenances; leurs forces, leurs droits et prétentions, alliances, projets et vues d'aggrandissement; des sécularisations, démembrements, partages, concessions, échanges et compensations; des républiques nouvellement formées, et de celles à former; de la paix et des limites de

de l'Empire germanique et des moyens de lui assurer son intégrité géographique et constitutionnelle. Avec trois cartes géographiques colorées. A Rastadt, Paris, Berlin, Francfort, Leipzig. 1798. 16 pag. petit in-fol.

Zeichnet sich mehr durch Fleiß in der Bearbeitung und durch Scharffinn in der Zusammenstellung, als durch Genauigkeit aus. Die Schrift ist nach der politischen Lage und dem Besitzstande des *Maymonats* entworfen; kam aber am Ende Augusts nach Rastadt, und zwar mit allen Zeichen der nachlässigsten Correctur. Logisch abgetheilt, hat sie drey Hauptgegenstände. *a)* Darstellung der Gegenwart, aus statistischen Gesichtspunkten, und durch eine geographische Charte erläutert, welche einen Ueberblick der Territorialmasse, Grenzen und der Nachbarschaft gibt. Vorzüglich wird die sogenannte *natürliche* Grenze des Rheinstroms durch die Beyspiele des Rhone, der Donau und selbst des Niederrheins wegen Holland, als sehr unnatürlich geschildert. Hieher gehört auch eine gegen das Ende eingeschaltete Berechnung des Verlusts der 40 am *linken* Rheinufer begüterten Souveraine, nach der Eintheilung des Ganzen in 1204 gleiche Theile. Oestreich verliert, nach diesem Maasstabe, mit Einschluss seiner Niederlande, 635 1/2, Pfalz 270, Preussen 100, Nassau 50, Baden 16, Hessen-Darmstadt 15, Leiningen (Dürkheim?) 15, bis zu dem Grafen von Leiningen - Hildesheim, dessen Quote auf 1 1/2 geschätzt wird. Die Anwendung dieses Verhältnisses wird bey den Sekularisationen gemacht. *b)* *Ahndungen der Zukunft*; 12 Republiken als Grenzmauer gegen Frankreich von Lübeck nach Venedig in gerader Linien, mit 840,000 dienstthuenden und 2,400,000 streitbaren Männern. Noch vor Ablauf des Jahrs 1798, vier transhenanische, später eine hetrurische, eine dänische, zwey transpyrenäische Republiken,

und Polen durch Pafswand-Oglu befreyet. Oder Deutschland unter Preuffen und Oestreich vertheilt (S. 15). c) Abwendungsmittel. Erhaltung aller geistlichen Staaten in Deutschland, folglich Entfagung auf die Secularisationen, deren Unstatthaftigkeit aus den vielseitigsten Gründen gefolgert wird. Statt deren, Abfindungen mit Gelde und mit Expectanzen auf eröffnete Reichslehen. — Im allgemeinen Widerstreben, Energie und Offensivsystem, kräftiger Beystand von Rußland, und Begnügbarkeit bey den erforderlichen neuen Ausgleichungen.

N°. IV.

Antidote au congrès de Rastadt, ou plan d'un nouvel équilibre politique en Europe. Londres 1798. 8. S. XX. und 318.

Scheint im Julymonat nicht zu London, sondern in Deutschland geschrieben zu seyn, und wurde am Ende Octobers erst in Rastadt bekannt. Eine ausführliche und planmäßig gründliche Abhandlung über die politischen Verhältnisse, in dreyzehn Abschnitten, freylich für den Moment dieser Anzeige schon in vielen Hinsichten verspätet, weil, wie Seite XIV. bemerkt wird, die Flügel der Zeit schneller sind, als die Griffel des Schriftstellers, und weil die Zeitbegebenheiten selbst der menschlichen Einbildungskraft zuvoreilen, aber doch als raisonnirte Zusammenstellung des Vergangenen, und als philosophische Entwicklung der zukünftigen Staatenverhältnisse, ja selbst als politischer Traum, bemerkenswerth.

Erster Abschnitt. Besondere Charaktere der französischen Revolution, Allgemeinheit, Beweglichkeit, Schnelle, Unverträglichkeit. — Richtige Ansichten aus dem Standpunkte

des Royalisten, daher aber auch der Widerspruch in der Herabwürdigung der Fähigkeiten der Revolutionnaires, und das Hinweggehen über die geheimen Kräfte der Revolution, aber demungeachtet nichts aus dem einseitigen Standpunkte des blinden Ausgewanderten, manches jedoch in der Manier von *Burke*.

Zweyter Abschnitt. Gegenwärtiger Zustand von Europa und Vergleich seiner Kräfte mit denen der Revolution. Eine Lieblingsberechnung unserer Staatsmänner, die hier aber nicht nach den Zahlen und Formeln der Statistik, sondern nach philosophischen Schlüssen angestellt ist.

Dritter Abschnitt. Ueber das politische Gleichgewicht von Europa vor und nach dem Congresse zu Raftadt. Letzterm wird der doppelte Vorwurf gemacht, *a*) dieses Gleichgewicht, dem guten Beyspiel der westphälischen Friedensverhandlungen zuwider, ganz außer Acht zu lassen, und die vorigen Vergrößerungen von Frankreich nicht in Anschlag zu bringen, da doch durch die Rheingrenze Frankreich Meister von ganz Europa werde; *b*) Die Untauglichkeit des Rheins als Staatsgrenze zum Of- und Defensivsystem nicht zu würdigen, indem die französischen Argumente für dieselbe auch auf die Iffel und die Zuydersee passen.

Im *fünften Abschnitte* entwickelt der V. seinen Plan in zehn Zuründungen, welche summarisch in folgendem bestehen.

1. Holland, die Niederlande, den Theil des Bisthums Lüttich auf dem linken Ufer der Maas, unter einer und derselben Herrschaft zu vereinigen, und sie dem Hause Oranien mit dem königlichen Titel zu übergeben.

2. Die Provinz Limburg an den Bischof von Lüttich abzutreten.

3. Dem Kurfürsten von der Pfalz für Jülich und Ravenstein, das Herzogthum Luxemburg zu geben, welches mit den Besitzungen dieses Hauses im Zweybrückschen und in der Pfalz besser zusammen hängt. Luxemburg soll zur Reichsfestung erklärt werden.

4. Wenn Preussen das Herzogthum Cleve abtreten will, so soll es die deutschen Besitzungen des Hauses Oranien erhalten.

5. Dem deutschen Reiche soll seine geographische und politische Integrität erhalten werden.

6. Der Kaiser soll Mantua und die Linie vom Mincio bis an den Po, mit Corfou und den Inseln des ionischen Meers erhalten.

7. Die Inseln im ägäischen Meere und die kleinen enclavirten Besitzungen des ehemaligen Venedigs in Epirus sollen den Türken verbleiben.

8. Das Herzogthum Mayland, Brescia, Cremona, das Herzogthum Modena, und das genuesische Gebiet, sollen mit Piemont vereinigt werden, und dieses dem Hause Savoyen den Königstitel geben. Die kleinen vom Großherzogthum abgeforderten toscanischen Besitzungen, die kaiserlichen Lehen und Parma, sollen dahin einverleibt werden. Der Infant soll Sardinien und Corsica mit dem Königstitel von dem erstern erhalten. Piemont soll gegen Frankreich hin in seine alte Grenze zurück treten, eben so Savoyen. Die piemontesischen Festungen sollen wieder hergestellt, und die Pässe befestigt werden, durch welche die Franzosen in Italien gedrungen sind. (Dieses möchte am schwersten zu bewerkstelligen seyn.)

9. Toscana soll von Neapel, Piombino und Orbitello erhalten.

10. Der Pabst soll in seine Staaten zurückkehren, und

Avignon an Frankreich , so wie Benevent an Neapel abtreten.

Auf diese Austheilung sind nun die folgenden Abschnitte über *Krieg und Frieden*, über den *moralischen und politischen Zustand der Staaten*, über die *Volks- und Militärstimmung in Ansehung der Revolution*, über die *gegenseitigen Mittel an Mannschaft und Baarschaft*, über die *Kriegskosten*, *Plane und militärischen Operationen*, und über das *Defensivstaatsystem gegen die fränkische Offensive* gemodelt. Die *aussereuropäischen Verhältnisse* sind in dem *zwölften Abschnitte*: über die *Colonien*, berührt. Das Gemählde der französischen Revolution vergegenwärtigt sich bey jedem *Raisonnement* nicht als Schreckenbild, sondern mit dem forschenden Auge der philosophischen Staatskunde. Ebenso vertraut ist der V. mit der Geschichte des Kriegs und mit den Staatskräften. Unbefangen will er den Engländern nicht die Alleinherrschaft zur See, also auch nicht das Vorgebürge der guten Hoffnung, den Franzosen nicht die Beherrschung des Continents noch Malta lassen. Ein allgemeiner anständiger Friede, oder ein neues Staatenbündniß gegen Frankreich ist auch hier die Alternative.

N.° V.

Lettre au général Dumourier sur son Tableau spéculatif de l'Europe, par l'Abbé J. P. T. L. S. Londres 1798. 8vo. S. 72.

Gehört mehr als Beantwortung einer im Handbuche N.° XXX. S. 131. herausgehobenen merkwürdigen Schrift, als wegen eigenthümlicher Beziehungen auf den Congress zu Rastadt, hieher. Nur wenige Seitenblicke, z. B. S. 64. werden auf diesen geworfen; desto kühner tritt der *Abbé* gegen den *General* auf. Sein vorzüglicher Tadel trifft das Lob von Buonaparte, mit Beziehungen auf Polen und Venedig, und

den im Tableau aufgestellten Satz, daß alle fremde Mächte ruhige Zuschauer der Revolution hätten bleiben können und sollen. Den Grad der Bitterkeit kann man aus den Vorwürfen (S. 72.) von *Verrätherey* und von *auführischen Handlungen* abmessen.

Diese Widerlegung wurde gegen Ende Novembers in Rastadt feil.

N.º VI.

Vorschläge zur Verbesserung der deutschen Reichsverfassung, bey Gelegenheit des Congresses zu Rastadt, den Ständen des Reichs gewidmet, 1798. 32 S. 8vo.

Des Verfassers Vorschläge, wie das deutsche Reich aus seinem unvermeidlichen Verluste Vorthail ziehen könne, gehen vorzüglich dahin: daß alle geistlichen Staaten secularisirt, die jenseits des Rheins ihre Besitzungen oder einen Theil derselben verlierenden Fürsten entschädigt, und alle auswärtige Mächte: Oestreich, Preussen, Dänemark, Schweden etc. durch Tausch abgefunden, und gänzlich von dem Reiche getrennt werden sollen; so daß Deutschland künftig einen, aus den drey Großherzogthümern Obersachsen, Niedersachsen (Hannover) und Bayern, den kleinen Fürsten und den Reichsstädten Hamburg, Regensburg, Frankfurt und Bremen bestehenden Staatenbund bilde, bey welchem der Reichstag fort-dauern, und jeder Großherzog abwechselnd, das Reichsregiment führen soll. Die Besitzungen der drey Großherzoge sollen ausgerundet und erweitert, die übrigen Reichsstädte aber, außer den vier genannten, sollen den benachbarten Staaten einverleibt werden. Der Verfasser stellt zugleich einige bey dieser neuen Ordnung der Dinge festzusetzende Grundsätze auf.

N.º VII.

Laßt uns das Vaterland retten! Ruf eines Deutschen an die deutschen Männer in Raßadt. Im Julius 1798. 8vo. 1 Bog.

Schlägt als einziges Mittel die Gleichheit der deutschen Territorialverfassung und die Einheit des Vaterlandes vor. Jeder Kreis nach natürlichen Grenzen geründet, mit einem Kurfürsten und mit Landständen versehen; Benutzung der geistlichen Güter; stete Bereitschaft zum Defensivkriege. — Dieses sind die Grundlinien des ungenannten deutschen Mannes.

N.º VIII.

Ueber Deutschlands verlorne Freyheit, seine politische Verfassung, den Despotismus der Fürsten; über Aufklärung, Toleranz, Patriotismus, Gesetzgebung, Publicität und Pressfreyheit, 1798. 8vo. S. 52.

Die Prädicate des Titelblatts werden in abgesonderten Rubriken behandelt, ganz im Geiste des Motto; *das Volk aufklären, ist kein Staatsverbrechen; Könige haben Pflichten, und Völker Rechte.* — Daher auch S. 24. die Schlussfolge, daß, weil zu Raßadt die Abtretung des linken Rheinufers erfolgt sey, Deutschlands Constitution zusammenstürzen müsse.

N.º IX.

Colpo d'occhio istorico sulla rivoluzione di Francia fino al congresso di Raßadt. Edizione riveduta ed accresciuta. Bologna, Stamperia Sassi, anno VII. Rep. pag. 176. 8vo.

Ein Brocken der cisalpinischen Staatsliteratur aus dem Septembermonat 1798, der insofern hieher gehört, als am Schlusse sich eine Skizze der Raßadter Verhandlungen befindet. Der Verfasser ist B. Apostoli, ein als philosophischer

Kopf und durch Reisen bekannter Schriftsteller und Mitarbeiter des *Monitore cisalpino*.

N.º X.

Ueber die Zweckwidrigkeit eines neuen Kriegs gegen die französische Republik, und über die Gefahr besonders für das deutsche Reich. Deutschland (Basel, bey Decker.) zu Ende July 1798. 8vo. S. 70.

Wurde zu Rastadt gerade vor der Abfassung der deutschen Note vom 15. October feil. In XXI. §§ werden hier mit Unbefangenheit die Gründe vorgetragen, aus welchen Frankreichs Vortheile gegen Deutschland in militärischer und statisch-politischer Hinsicht, ungeachtet des Anscheins günstigerer Umstände, bey einem neuen Kriege abermals eintreten würden. Dafs nach S. 17. gar kein Waffenstillstand zwischen beyden Staaten bestehe, ist eine kühne Behauptung, welche das eigene Anerkenntniß einer Waffenstillstandslinie in der französischen Note vom 28. Fructidor widerlegt. Das Misvergnügen S. 22. über die Verzögerung des Friedens in Rastadt kann nur auf schiefen Ansichten beruhen, und ohne Oestreich bleibt der S. 18. vorausgesetzte Fall des Reichsfriedens sehr problematisch. Sehr wahr und richtig ist aber, was S. 19. 26. 43. und 53. durch die Mobilität und Unterhaltungsart der französischen Truppen, durch die Occupation der Schweiz und durch das schonende Benehmen grosser Mächte gegen die neue Verfahrungsweise des französischen Gouvernements in dessen Wagschaale gelegt wird. Eben so wahr und richtig gedacht S. 46. die Gefahr der Vereinbarung des Bauer- und Bürgerstandes mit dem Militär, S. 50. das Verderben der Schuldenaufhäufung (wobey aber die österreichische Staatsoperation mit dem gezwungenen Zuschusse von 30 p. C. sehr einseitig allein aus dem Geldbedürfnisse hergeleitet wird) und

S. 51. die Unanwendbarkeit der Verwohlfeilung des Krieges in monarchischen Staaten.

N.º XI.

Schreiben eines reisenden preussischen Patrioten an das französische Directorium. Paris am 6. Messidor im VI. Jahre der französischen Republik. — Germanien 1798. 8vo. S. 80.

Ist, nach dem Inhalte, an die Behörde nicht übergeben, aber auf Anlaß des der französischen Sprache nicht ganz mächtigen und sich jetzt in der Schweiz aufhaltenden Verfassers, von einem Andern übersetzt, und von einem Dritten *deutsch* zum Druck befördert worden. Aeufferst freymüthig und mehr weltbürgerlich, als auf das *Vaterlandsinteresse* des Verfassers sich beziehend; stellt auch das politische und militärische Benehmen von Frankreich gegen das Ausland und das neu-französische System von dem Rechte des Stärkern, und die Inconsequenz ihrer Staatstheorie lebhaft dar. Zu der Congressliteratur eignet sich die Schrift durch den Abschnitt von den incorporirten Landen am linken Rheinufer, S. 52 - 65. — Jahrhunderte gehören dazu, glaubt der Verfasser, um ein so verschiedenartiges Interesse zu amalgamiren, und *Ewigkeiten*, wenn der Druck der Agenten, des Egoismus, der Habsucht in der Administration dieser Lande fort dauert. Die anziehende Kraft des deutschen Sinnes werde auf jeden Fall durch den Handel und durch andere Bande freyen Spielraum gewinnen. Vor allem also Ermahnung zur Einigkeit und zum *Frieden*. Dahin führt auch S. 67. der Wunsch *mündlicher Verhandlungen* in Rastadt.

N.º XII.

Der Prediger in der Wüsten. Deutschland 1798. 80 S. 8vo.

Trägt im biblischen Styl revolutionäre Ansichten und Grundsätze vor, und verweist noch auf eine andere seiner Schrif-

ten — *Reliquien für Staatenwohl und Völker Glück*, deren Titel schon gleiche Tendenz anzeigt. Auf Rastadt kommen keine näheren Beziehungen darinn vor.

N.º XIII.

Lettres d'un voyageur, écrites de Rastadt à son oncle à Wolmerstädt. Premier cahier. Offenbach sur le Mayn 1798. 8vo. S. 48.

In drey Briefe aus dem Junymonat abgetheilt. Der *erste* gibt einen Ueberblick über die Mischung und Verhältnisse des Congresspersonale von beyden Geschlechtern. Der *zweyte* und *dritte*, blos politischen Inhalts, beleuchten die zwey von Frankreich aufgedrungenen Friedensgrundlagen. Aus der Zergliederung der Indemnitäten werden drey Klassen gebildet; die von Compensationen, (für Modena und Oranien) die von Föederalverbindung, (für Pfalz, Nassau, Salm) und die vom Sequester, (z. B. für Darmstadt, Baden, Würtemberg etc.)

Deutschlands Topographie enthält mehrere Ortschaften von der auf dem Titel angezeigten Ortsbenennung. Die bedeutendste ist das Rittergut Wolmerstädt im thüringischen Kreise. (s. Büsching VIII. 78.) Es wird aber damit wohl eben die Bewandniß haben, wie mit Wohnfurth, mit Braunshorn, mit Köln bey Peter Hammer, mit Engen, und mit andern Pseudowerkstätten der Congressliteratur.

Second cahier, (Offenbach sur le Mayn, 1799. 8vo.) S. 59.

Diese Fortsetzung der *Lettres d'un voyageur* enthält den fünften bis achten Brief, ohne Datum, aber dem Inhalt nach nicht später als im August 1798 geschrieben. Sehr launigt ist statt der Vorrede das Gespräch zwischen dem Verfasser und einem Gelehrten; jener gesteht darinn, daß er aus Langeweile schreibt und sich mit Lesung classischer Schriften nie

beschäftigte; dieser prophezeit ihm Verfolgung oder Vergessenheit. — Das erstere wäre unverdient, vor dem letztern sichert aber *vorerst* die Completirungsfucht der Congressliteratur, welche von jedem Sammler geltend gemacht, und daher dem Verfasser auch sein Andenken stiften wird.

Der Faden wird mit den Indemnitäten fortgesponnen, worauf sie sich gründen, wem sie gebühren, wer sie zu leisten habe, wie sie durch die Secularisation bewürkt werden können — wie sie auf diese Weise mit der deutschen Reichsverfassung vereinbarlich und für das öffentliche Wohl zuträglich sind. — Dieses zweyte Heft gehört daher ganz in den dritten Abschnitt der Congressliteratur, bis auf die am Schlusse dargestellten Vorschläge zu einer Verbesserung des deutschen Staatsrechts; Comitialstimmrecht der unmittelbaren freyen Reichsritterschaft; Unterdrückung der freyen Reichsdörfer und der in ihrem Innern zu der Unmittelbarkeit nicht geeigneten Reichsstädte, gegen Zuründung und Verbesserung der übrigen; Verband der grössern Stände zur Unterhaltung einer stehenden Reichsarmee und Einschränkung des Lehnwesens.

Die *publicistische* Reise endigt sich mit diesem zweyten Heft.

N.° XIV.

Xenien nach Schillers und Göthes Manier, zur Literatur des Congresses gehörig. Worms im VI. Jahre der Republik. 8vo. S. 8.

Eine nicht sehr witzige Nachahmung, doch weniger polemisch und von Persönlichkeiten frey. Das zwölfte Xenium: *Rouge et noir*, darf wohl auf das grosse Publikum in Raftadt, aber gewiss nicht auf die Friedensstifter angewandt werden. Die im letzten § angeführte Aufführung des Schauspiels Pamela gab, ungeachtet des moralischen Werths, so viele Lange-

weile, daß dadurch das Wortspiel des Verfassers in der Kraft verliert.

N.º XV.

Freymüthige Betrachtungen über den bisherigen Geschäftsgang beym hohen Friedenscongresse, und über die allerneueste französische Antwort vom 22. Juny in Rastadt. Im Julius 1798. 8vo. S. 54.

Ein richtiger Ideengang und gründliche Entwicklung in gezwungener Schreibart und fast pedantischer Form eingehüllt. Zuerst eine Uebersicht des Geschäftsganges bis zum 22. Juny nach Ursachen und Wirkungen, im allgemeinsten Umrisse gezeichnet; dann der Geist der Friedensbasis von der Rheingrenze, mit der *Paradoxie* von der Inconsequenz dieser Grenze und mit dem Phantom der Reichsintegrität; der Geist der Entschädigung mit dem einzigen statistischen Datum, daß man die jährlichen Einkünfte der weltlichen überrheinischen Stände auf $5\frac{1}{2}$ Millionen berechnen könne. Alles dieses, nach *Lipfii* Axiom, daß ein Frieden sowohl *annehmlich* seyn, als *ohne Falsch* geschlossen seyn müsse, im schwärzesten Lichte beleuchtet, führt zu der französischen Note vom 22. Juny. So *traurig* auch deren Aspecten sind, so wünscht doch der Verfasser, daß es nicht zum Kriege wieder kommen, sondern bey der Friedensbasis bleiben möge. Er beschließt diesen Wunsch mit der ominösen Frage, obwohl ein *ewiger Congress* in Rastadt zu andern Zwecken führen werde.

N.º XVI.

Ueber die Lage der Reichsdeputation seit dem 7. August 1798. 8. S. 42. (Rastadt.)

Kam am 8ten September zum Vorschein, und enthält einen kahlen Abdruck der Urkunden, von dem Concluse über

die Schleifung von Ehrenbreitstein an bis zu dem Erlasse nach der Conferenz vom 16ten August; umfaßt also nur einen Zeitraum von 8 Tagen, und objectivisch die aus der Weigerung des Plenipotentiärbeytritts zu der bedingten Schleifung der Festungswerke von Ehrenbreitstein entstandenen Verhältnisse.

Dem V. ist blos die Verneinung dieser Befugniss der kaif. Plenipotenz, die Anzeige ihrer muthmaßlichen Gründe zu diesem Schritte, und endlich der Wunsch eigen, daß man Deutschlands Selbstständigkeit zu erhalten suche, statt sich um jeden Preis den Frieden gefallen zu lassen.

N.º XVII.

Supplement zu der Schrift: An den Congress zu Rastadt. Von einem Staatsmann. Im Juli 1798. Auf Kosten des Verfassers. in-8. S. 54.

Beurtheilt im Geiste der (S. 129. N.º. XXIV. im Handbuche angezeigten) Hauptschrift die Lage der Friedensunterhandlungen, so wie sie am 19. Jul. 1798. war, und zwar mit fortlaufenden §§ 21—28. Die in Ansehung der Zollfreyheit, der Reichsritterschaft und der geistlichen Dependenz vorgetragenen Wünsche, sind seitdem, so wie der von der Rheingrenze, in Erfüllung gegangen. Es bleibt daher nur die Theorie des V. von einer allgemeinen Secularisation übrig; diese hält er wegen des *widerstreitenden Interesse derer in Rastadt negociirenden Reichstheile*, nur in sofern für den Congress geeignet, als die Resultate von denen zwischen Paris, Wien und Berlin zu pflegenden Negociationen den Knoten zerschneiden, und den Frieden augenblicklich vollenden würden. Der V. bezieht sich häufig auf das *achte* Heft seiner Zeitschrift: *Europens politische Lage und Staatsinteresse* betitelt.

Briefe eines Abgeordneten bey dem Friedenscongreß. Erste Fortsetzung. 1798. in-8.

Ein Freund des Verfassers der (Nº. XII. S. 116. des *Handbuchs* angezeigten) Briefe spinnt hier den Faden vom 3ten März bis zum 18ten Juny in demselben Gewebe fort, (die zweckmäßige Weglassung der Geschäftsurkunden ausgenommen) und hin und wieder mit mehr Laune und Kraft, z. B. bey dem Entwurf einer protocollarischen Abstimmung S. 101 — 106. Die Eigenthümlichkeit eines Partikularabgeordneten äußert sich S. 99. in der Beschwerde über die mangelhaften und verspäteten Mittheilungen von Seiten der Reichsdeputation. Ueber das Lokal und manche Züge des gesellschaftlichen Lebens in Rastadt, insbesondere über den Erscheinungsmoment einer neuen Note (S. 100), über die Lage der Deputation (S. 93), u. f. w. kommen treffende Bemerkungen vor. Es sind aber diese Gegenstände doch nur leicht und flüchtig, im Verhältniß zu den fremdartigen oder verwandten Materien berührt, welche der V. in seine Briefe verwebt. S. 16 — 22 ist ein aus dem französischen überetztes Memoire über den bayerischen Kreis, und S. 85 — 90 ein Abriss der schwäbischen und fränkischen Prälaturen eingeflochten, das man in einer Statistik gern sähe; so auch S. 26 — 30 die Uebersetzung eines Pariserzeitblatts, und S. 38 — 71 eine ausführliche statistisch-historische Abhandlung über Reichsstädte. Noch fremdartiger ist S. 75 — 80 das Hochzeitlied des französischen Gesandten Reinhard in Florenz, und S. 82 — 84 Mercier's Brief über das Pantheon.

In einer Nachschrift wird eine baldige Fortsetzung versprochen. Diese würde alsdann, richtig bezeichnet, des ersten Bändchens zweyte Fortsetzung seyn.

Protokoll der Reichsfriedensdeputation zu Rastadt sammt allen Beylagen. Herausgegeben, mit den Originalien genau verglichen und mit einigen erläuternden Anmerkungen begleitet von Heinrich Freyherrn Münch von Bellinghausen, kurfürstlich-maynzischem wirklichen Hof- und Regierungsrathe und Directorialsecretär bey der Reichsfriedensdeputation. Erstes Heft. Enthält die Protokolle der ersten, zweyten und dritten Sitzung. Rastadt gedruckt und verlegt bey Joh. Jac. Sprinzing 1798. 70 Seiten in 4to. Zweytes Heft. Enthält die Protokolle der vierten, fünften und sechsten Sitzung. S. 71 - 132. Drittes Heft, enthält die Protokolle der siebenten, bis dreyzehnten Sitzung. S. 132-204. Viertes Heft. Von der vierzehnten bis zu der einundzwanzigsten Sitzung. S. 205 - 288. (den 14. Nov. ausgegeben.)

Beylagen zu dem Protokolle der Reichsfriedensdeputation zu Rastadt. Herausgegeben, mit den Ec. — Erstes Heft, enthält die Beylagen von Ziffer I. bis Ziffer XXV. inclusive. Rastadt bey Sprinzing 1798. 4to. S. 62. Zweytes Heft, enthält die Beylagen von Ziffer XXVI bis Ziffer LVI. inclusive S. 65 - 154. Mit römisch-kaiserlichem, kurfürstlich-sächsischem und marggräfllich-badischem Druckprivilegio.

Protokoll der Reichsfriedensdeputation zu Rastadt sammt allen Beylagen, mit dem Originale genau verglichen, und mit kurzen praktischen Anmerkungen begleitet. Erstes Heft. Protokoll der ersten bis fünften Sitzung. Rastadt und Basel bey J. Decker 1798. 92 S. in gr. 4to. mit einem blauen Umschlage.

Zweytes Heft. Protokoll der sechsten bis neunten Sitzung.
S. 93. (Preis der beyden Hefte auf Schreibpapier fl. 3.
12 kr. Auf Druckpapier fl. 2.)

Zwey gleichzeitige Abdrücke des wichtigsten Aktenstücks der Congressverhandlungen, deren Werth schon aus den ersten Heften kritisch zu beurtheilen zu voreilig wäre. Hier nur einiges über die Geschichte ihrer Entstehung, und die Verschiedenheiten der Anlage, so weit solche sich aus den beyderseits erfolgten Bekanntmachungen und den ersten Heften ergibt, und mit der strengsten Unpartheylichkeit bey einem so ungleichen Conflict.

Der Herr Herausgeber der Sprinzingischen Ausgabe hatte die Einleitung getroffen, in dem Deckerschen Verlage die Herausgabe zu veranstalten; wegen eingetretener Mißverständnisse übertrug er sie aber später dem Hofbuchdrucker Sprinzing. Erstere hatte indessen das erste Heft nach seiner Abschrift und seinen Bemerkungen in Händen, und fuhr daher mit dem Abdrucke fort. Unter Vorbehalt der rechtlichen Schadloshaltung übertrug sie die Fortsetzung einem in Rastadt sich aufhaltenden Gelehrten, welcher sich erst in der Folge nennen will. Sie kündigt bey dem ersten Hefte an, daß die Abschrift getreu nach einem der zehn Subdelegationsprotocolle genommen werde.

Beyde Abdrücke haben bis jetzt das Verdienst der Correctheit. Die Beylagen des Protokolls sind bey Sprinzing in eigenen Heften gefondert, bey Decker aber jeder Sitzung beygefügt. Außer dieser und der Methode der Erläuterungen ist auch im Format, im Druck und im Preise eine Verschiedenheit. Das Sprinzingische Exemplar ist im Format der Wahlconventsprotocolle von den Jahren 1790 und 1792; jenes in größerer Form, aber mit kleineren Lettern und minder ausgedehnt. Daher füllen die fünf erstern Sitzungen,
mit

mit Einschluss der Beylagen, bey letzterm 92, bey jenem 118 und 39, also 157 Seiten. Der Preis bey Sprinzing ist auf Druckpapier für die Pränumeranten 6 kr. und bey Decker 5 kr. auf Schreibpapier bey jenem 9, bey diesem 8.

Versprochen sind neben den erläuternden Anmerkungen bey dem Sprinzingschen Abdrucke eine Einleitung am Schlusse des ersten Bandes, der aus acht Heften bestehen soll, und ein vollständiges Register am Schlusse des letzten; bey dem J. Deckersehen als Einleitung eine kurze Geschichte des Friedenscongresses, ein Realrepertorium, und die Weglassung aller gleichförmigen Eingangs- und Schlussformeln; wie auch eine *gleichzeitige* Lieferung der *neuesten* Sitzungen mit den älteren, welches letztere vorzüglich viele Käufer reitzen muss. Erst nach der Erfüllung dieser beyderseitigen Ankündigung geziemt es der unpartheyischen Kritik zu urtheilen.

N.º XXI.

Sammlung aller zwischen der Reichsfriedensdeputation und den bevollmächtigten Ministern der französischen Republik bey dem Congresse zu Rastadt gewechselten Noten. 1798. 8vo. S. 172.

Ein für den Geschäftsgebrauch überaus nützliches Privatunternehmen, indem der Folioabdruck der einzelnen Noten nichts weniger als portativ und überdem von den erstern nicht einmal vorhanden ist. Ein Ungenannter besorgte, auf allgemeines Begehren, den ersten Versuch im Julymonat, wo die Eile und die Ungewissheit des Successes eine Menge von Druckfehlern veranlasste, deren Verbesserung in einem besondern Nachtrage zu wünschen ist. Auch wurden bis dahin die *Deputationschlüsse*, und nicht deren Umformung durch die kaiserliche Plenipotenz, zum Grunde gelegt, obgleich durch

letztere mehrere Veränderungen hinein kamen. Seitdem vereinigte er sich mit der *J. Decker'schen* Buchhandlung, welche seit dem July diese Sammlung periodisch mit fortlaufenden Seitenzahlen ergänzt. Seitdem ist der Abdruck viel correcter, und nur die Interpunction noch fehlerhaft, welche vielleicht selbst bey der Dictatur nicht so genau beobachtet wird. Der Plan umfaßt jedoch nicht den einseitigen Schriftwechsel der kaiserlichen Plenipotenz.

Außer dieser Ausdehnung wird der Geschäftsmann eine Erläuterung oder kritische Commentirung einzelner Worte und Stellen mit Recht darinn zu finden wünschen. Schon ein Beysatz der Uebertragung bey den deutschen Noten in die französische Sprache und bey den französischen in die deutsche würde manches Licht verbreiten. Letztere könnten am füglichsten aus den Directorialpropositionen im Protokoll entlehnt werden, insofern solches die Noten nicht bloß auszugsweise enthält, wie zuletzt bey den ausführlichern der Fall war. So ist es, zum Beyspiel, nicht leicht, die in der Note vom 13. August enthaltenen Worte: *Si étrangement — qualifier — adjurer* — u. f. w. den häufig vorkommenden Ausdruck: *les bons esprits* und *tous les esprits raisonnables*, *les négociateurs judicieux*, in der Note vom 1. Thermidor, *incontinent*, die *tiers créanciers* in der Note vom 28. Fructidor, auf eine genaue und gefällige Weise zu übertragen. — Wie dagegen die deutschen Noten in das französische übersetzt worden, dabey fehlt es ganz an irgend einer Autorität, indem die französischen semiofficiellen Blätter deren Uebertragung gar nie lieferten. Und doch war es selbst für das Geschäft sehr wichtig, wie z. B. das Wort *dagegen*, in der Note vom 30. Aug. die Beziehung in der Note vom 6. July in den Worten: *diese Artikel*, und alle jene Stellen übertragen wurden, aus welchen die französische Gesandtschaft eine *unbedingte* Annahme ihrer Forderungen zu folgern pflegte.

Dem aufmerksamen Leser wird die Verschiedenheit der Schreibart und selbst der Grammatik nicht entgehen, welche die französischen Noten durch die Veränderung des Præsidiums von einander scheidet. In den letztern leuchtet auch die neuere Terminologie mit Benutzung des ältesten Sprachsatzes hervor, wie in den Worten: *régulariser — préciser — diviser*, u. a.

Unter diesen Umständen wäre die in der Vorrede des *Handbuchs* S. VIII. geäußerte Unternehmung vielleicht noch immer nicht überflüssig. Ueberdem ist der einseitige Schriftwechsel der kaiserl. Plenipotenz mit der französischen Gesandtschaft, der oben die vierte Unterabtheilung des fünften Abschnitts füllt, in jener Sammlung nicht aufgenommen.

N.º XXII.

Fünfzehnte Auflage der Generalgesandtschaftsliste. Rastadt, bey Sprinzing, den 9. Octob. 1798. gr. 4.

Seit dem 18. Juny, (Seite 27. I.) war keine neue Auflage gemacht worden. In dieser sind nun auch die vielen Verreiseten, und die bis zum 1. Octob. Neuangekommenen angemerkt, aber mit einigen Lücken, Druckfehlern und Ueberzählichkeiten. So waren z. B. die Herren Lichtenberg und von Schörbing, auch der cisalpinische Gefandte Melzi ganz abgegangen. S. 3. unten ist: Rünkel, statt: Stünkel geschrieben, u. f. w.

N.º XXIII.

Rastadter Congresssackkalender für das Jahr 1799, mit vielen witzigen Anekdoten und komischen Einfällen. 1798. Rastadt in der Hofbuchdruckerey. in-24.

Sehr viele zu Rastadt feil gebotene Waaren wurden von den Käufern des theuern Preises wegen mit dem Prædicat

der Congresswaare gestempelt; ja es wurde selbst vielen Künstlern und Arbeitern beygelegt, welche blos die Congressindustrie nach Rastadt gezogen hatte, und überhaupt die Congressterminologie auf vielerley Art entweihet. So gab es zu Rastadt Congressdosen, Congress- (Scheeren-) Schleiffer, und am 5. Nov. fogar ein *ansehnliches* Congressfeuerwerk. In diese Rubrik gehört auch dieser Taschenkalender, dessen Anekdoten und Einfälle übrigens sich auf den Congress gar nicht beziehen.

N°. XXIV.

Berichte der Reichsfriedensdeputation, an die allgemeine Reichsversammlung. Regensburg. 1798. fol.

Sind die einzeln zu Regensburg abgedruckten officiellen Mittheilungen, deren Umfang, Form, und Fortsetzung aus dem Deputationsprotocolle zu ersehen ist. Hin und wieder ist eine mehrere Ausdehnung und Beeilung zu Regensburg gewünscht, und in den Reichstagsbulletins die *gespannweise* Mittheilung der Noten insbesondere gerügt worden. Allein dieses rührt von den Formalien her, nach welchen man die officielle Kenntniss von der Beförderung der Deputationschlüsse durch die kaiserl. Plenipotenz an die französische Gesandtschaft abzuwarten hatte.

N°. XXV

Rastadter Congressblatt und wöchentliche Nachrichten. Zweytes Halbjahr vom 19. May bis zum 20. Novemb. 1798. in-8. (ohne Seitenzahl) N°. 21 — 81. Rastadt, bey dem Hofbuchdrucker Sprinzing.

In derselben Form und Schreibart, wie die im *Handbuche* S. 123. angezeigte erste Hälfte des Jahrgangs; nur mit Unterlassung der Notizen von der Ankunft der Fremden bis

zum 8. Novemb. — Einige Verbesserungsvorschläge gab der Rec. in der allgemeinen Literaturzeitung vom 25. July 1798. N^o. 225. an, welche auch nicht unbenutzt geblieben sind. Vorzüglich wurden die Urkunden der Negociation zuletzt mehr und schnell geliefert. Das letzte Blatt (N^o. 81.) vom 20. Nov. liefert eine nützliche Uebersicht der Polizeyverkündungen.

Wegen Verminderung der Subscribenten ist dieses Congressblatt mit dem ersten Jahrgange beendigt. Statt dessen wurde mit einem Intelligenzblatte unter dem Titel: *Rastatter wöchentliche Nachrichten im dritten Halbjahr des andauernden Friedenscongresses*, ein Versuch gemacht.

N^o. XXVI.

Abdrücke einzelner Urkunden.

Die schnellen *Abdrücke von einzelnen Urkunden* am Congressorte selbst wurden seit dem Versuche mit dem Concluse vom 14. May (s. Handbuch S. 133.) immer häufiger. Insbesondere greift aber diese Speculation theils wegen des zwischen der Deckerfchen Buchhandlung und der Sprinzingfchen Hofbuchdruckerey rege gewordenen Wettseifers, theils wegen der Schnelligkeit und der Manier der Verbreitung, und wegen der höhern Orts dabey abwechselnd bewiesenen Zulassung, Autorisation und Einsprache einigermaßen in das Historische ein. Bloss in dieser Hinsicht, und nicht etwa wegen einer größern Authenticität oder Correctheit, verdienen diese Abdrücke hier eine Erwähnung.

Von der *Note de la légation françoise du 1. Thermidor an VI.* 1 Bogen in-fol. wurde schon am folgenden Tage, 20. July, ohne Einsprache der Polizey, im Deckerfchen Verlage ein Abdruck ausgegeben. Schon vorher war von dem Concluse der Reichsdeputation in der Sitzung vom 6. July 1798 1 Bogen in-fol. bey Decker ein getreuer Abdruck aus dem Protokoll N^o. L. veranstaltet, dessen Debit bis zu der Erlaubniß des Deputationsdirectorialen die Polizey unterfagte. Diese Erlaubniß erfolgte am 9. July nach der Uebergabe der Note an die französische Gesandtschaft.

An eben diesem Tage, aber später, erfolgte davon auch ein anderer Abdruck aus der *Sprinzingfchen Druckerey* heraus.

Von dem Concluse vom 7. August wurde am 8. früh 7 Uhr ein Abdruck in-fol. (mit einigen wesentlichen Druckfehlern) aus der Sprinzingischen Druckerey in die Häuser getragen, dessen Debit aber die kaiserliche Plenipotenz unterlagte. — Die wesentlichsten Druckfehler sind S. 3. *Schifferinsel* statt *Schusterinsel*, und S. 4. 20. *Dec.* statt 20. *Feb.* Später erschien auch davon ein Abdruck in der Deckerischen Buchhandlung.

Von der französischen Note vom 13. August wurde die Feilbietung des Abdrucks am andern Tage zu einer gewissen Stunde gestattet.

Auf den Abdruck dieses Concluse vom 7. Aug. bezogen sich Kurfachsen und Gestrreich in der 56. und 57. Sitzung, um die Publicität und *Notorietät* des 3. Puncts zu erweisen. (f. S. 133. N.º XXXVII.)

Von der französischen Note vom 14. Fructidor erschien der *Deckerische* Abdruck am folgenden Morgen, der *Sprinzingische* aber um einen Tag später, aber zugleich mit der deutschen Note vom 31. August, nach der Fassung der kaiserl. Plenipotenz, und mit deren Commissionsdecreten (Erlassen) vom 1. und 3. Sept. das eine wegen des republikanischen Datums, und das andere wegen des Beytritts zu der Scheifung von Ehrenbreitstein. Diese Abdrücke wurden durch Herumtragen gedruckter Ankündigungszettel, wie schon vorhin, 12. Stunden vorher kund gemacht.

Eben so geschah es auch mit dem Erlasse (Commissionsdecrete) vom 4. Sept. und seitdem blieb es Observanz, daß die französischen Noten möglichst schnell in dem einen, und die Urkunden der kaiserl. Plenipotenz nach deren Form und Fassung in dem andern Verlage feil werden. Im ersten Abdrucke der französischen Note vom 12. Vendémiaire war der Satz wegen des Frickthals ganz weggelassen, welches man durch einen zweyten sogleich verbesserte. Wenn gleich die Dictatur kurz vor der Vertheilung des Abdrucks erfolgt, und letztere nicht, wie in Regensburg, unentgeltlich geschieht, so finden doch die Kanzleyen in dieser neuen Methode eine sehr große Erleichterung.

XXVII.

In *Francois Pagès: Histoire secrète de la révolution française. Tome III. (an VII. in-8.)* führt der XXXVIIste Abschnitt die Ueberschrift: *Congrès de Rastadt*, p. 333 — 407. Allein im Inhalt findet sich nichts, als ein summarischer Abriss des Schriftwechsels zwischen der Reichsdeputation und der französischen Gesandtschaft, bis auf die Epoche der Conferenzen in Selz.

Literatur aus Staatsverträgen.

Seit dem Baslerfrieden enthält fast jeder Friedens- und Allianztraktat und jede Waffenstillstandsconvention der französischen Republik Stellen und Artikel, welche Beziehung auf den Reichsfrieden haben, und selbst während des Rastadter Congresses ist dieses System beybehalten worden. Die mehresten davon haben, wie die Geschichte der Rastadter Friedensverhandlungen schon jetzt zeigt, blos einen historischen Werth, indem alles, was durch anderweite Friedensschlüsse schon abgetreten, oder außer dem deutschen Reiche verloren worden, diesem keine Verpflichtungen gibt. Immerhin gehört aber eine chronologische Uebersicht des Ganzen zu der Congressliteratur. Der Kürze wegen hat man sich blos auf Citaten beschränkt, ohne die Artikel ganz auszuheben; ausgenommen bey zwey während des Congresses geschlossenen Verträgen.

1795. April 5. *Traité de paix entre S. M. le Roi de Prusse et la République françoise.*

Art. 5. Definitivauseinandersetzung wegen der königl. preussischen Lande am linken Rheinufer.

Art. 6. et 7. Wegen des Handels mit Preussen und dem nördlichen Deutschland.

(Koch Abrégé de l'histoire des Traités de paix. (1797. in-8.) T. 4. p. 157. 158.)

1795. May 16. *Traité de paix entre la République françoise et celle des Provinces-Unies.*

Art. 12. et 16. Entschädigung für die Abtretungen an Frankreich.

Art. 18. Freye Rheinschiffarth.

(Koch ibid. p. 162. 163.)

1795. May 17. 1796. Aug. 5. *Traités relatifs à la neutralité du Nord de l'Allemagne et au traité de Bâle du 5. Avril 1795.*

(Koch p. 168 - 171. und 209 - 212.)

1795. August 28. *Traité de paix entre la France et Mgr. le Landgrave de Hesse-Cassel.*

Art. 5. Abtretung von Rheinfels und dem Theil der Graffschaft Katzenellenbogen am linken Rheinufer.

(Koch p. 179.)

1796. Aug. 17. *Traité entre la République françoise et Mgr. le Duc de Wurtemberg.*

Art. 4. Abtretungen am linken Rheinufer.

(Koch p. 214.)

1796. Aug. 22. *Traité de paix entre la République françoise et Mgr. le Marggrave de Bade.*

Art. 4. 5. 6. 8. 11. 15. Abtretungen am linken Rheinufer und auf dem Strom. Concession des Wags am rechten Ufer. Freye Schiffarth und Handelsvertrag.

(Koch p. 217-222.)

1796. Sept. 7. *Suspension d'armes avec les commissaires de l'Electeur palatin (non-ratifiée).*

(Koch p. 229 - 234.)

1796. May 15. *Traité de paix et d'amitié entre la République françoise et le Roi de Sardaigne.*

Art. 3. Verzicht auf Savoyen, Nizza, Tenda und Beuil.

(Siehe französische Note vom 12. Vend. an VII.)

1797. April 5. *Art. 7. des Off- und Defensivtractats zwischen Frankreich und Sardinien.*

„La République françoise promet de faire à S. M. Sarde, à la paix générale ou continentale, tous les avantages que les circonstances permettront de lui procurer.”

1797. April 17. *Articles préliminaires de paix entre S. M. l'Empereur et la République françoise, conclus à Eckenwald.* (Die Commissions- und Hofdecrete über die Reichsintegrität vom 18. Jun. und 1. Nov. 1797.)

1797. April 24. *Convention d'armistice entre les Généraux de Werneck et Hoche.*

1797. April 25. *Convention préliminaire entre le Commandant du fort d'Ehrenbreitstein et le Général Goullus.*

1797. May 12. *Déclarations réciproques sur l'armistice et sur la position des armées, échangées à Heidelberg entre les chargés de pouvoirs des deux Généraux en chef de l'armée de l'empereur et de l'empire, et de celle de la République françoise.*

1797. Junius 10. *Convention entre le Commandant du fort d'Ehrenbreitstein et le Général Goullus.*

1797. Octob. 17. *Art. 18. des Friedenstractats von Campo Formio.* (f. Recueil général des Traités de paix. Paris 1798. in-8. S. 325.)

„Sa Maj. l'Empereur, Roi de Hongrie et de Bohème, s'oblige à céder au Duc de Modène en indemnité des pays que ce prince et ses héritiers avoient

en Italie, le Brisgau, qu'il possédera aux mêmes conditions que celles en vertu desquelles il possédoit le Modénois."

Art. 3. Abtretung der Niederlande, (des burgundischen Kreises).

Art. 8. Anerkennung der cisalpinischen Republik.

Art. 20. Wegen des Congresses zu Raftadt.

1797. Dec. 1. *Convention militaire conclue à Raftadt entre le Plénipotentiaire de S. M. le Roi de Hongrie et de Bohême et ceux de la République françoise.*

Hierher gehören auch die Tractaten von Frankreich mit Genua und Ligurien vom 9. Oct. 1796. und vom 6. Juny 1797. mit Modena vom 8. Octob. 1796. mit Venedig vom 16. May 1797. und mit Rom vom 23. Juny 1796. mit Parma vom 5. Nov. 1796. mit Cisalpinien vom 17. März 1798. mit Toscana vom 10. Jänner 1797. insofern die Lehnrechte des Reichs dabey in Betrachtung kommen. (Französische Note vom 12. Vend. an VII.)

Sodann in historischer Beziehung, die mit dem schwäbischen Kreise vom 27. July 1796. und mit dem fränkischen vom 7. August und 6. Sept. 1796. abgeschlossenen Conventionen.

1798. Juny 12. *Convention conclue le 24. Prairial an VI. entre la République françoise, représentée par le Cit. Buonaparte, Général en chef, et l'Ordre des Chevaliers de Saint-Jean de Jérusalem, représenté par Mr. le Baillif de Turin Frisari, le Commandeur Boisredon de Ransuyet, le Docteur Nicolas Muscat, l'avocat Benoit Schembri et le Conseiller Bonani; sous la médiation de S. M. C. le Roi d'Espagne, représentée par le Chevalier Philippe Aynas, (nicht Amat) son chargé d'affaires à Malte.*

„Art. 2. La République françoise emploiera son influence au Congrès de Raftadt pour procurer au Grand-Maitre une principauté équivalente à celle qu'il perd, dont il jouira sa vie durant; elle s'oblige en attendant à lui payer une pension annuelle de 300,000 Livres, outre le payement de deux annates de pension, à titre d'indemnité pour son mobilier. Pendant toute la durée de son séjour à Malte, il continuera de jouir des honneurs militaires qu'il recevoit."

„Art. 5. La République françoise s'interposera près des autres puissances de l'Europe, pour qu'elles conservent aux chevaliers de leur nation l'exercice de leurs droits sur les biens de l'Ordre de Malte qui se trouvent dans leurs États."

Aus den acht Punkten, welche das Ganze ausmachen, haben diese beyden die nächste Beziehung auf den Reichsfriedenscongress. Damit ist zu vergleichen a) die Protestation, und b) le Manifeste du Grand-Prieuré de Russie contre la reddition de Malte d. d. Petersburg 26. August 1798. c) Décret de S. M. l'Empereur de toutes les Russies sur la Protestation et le Manifeste du Grand-Prieuré de Russie. d) Protestation du Grand-Maitre de Malte (Baron de Hompesch) contre l'acte de capitulation du 24. Prairial, d. d. Trieste Sept. 1798. (Das Original ist italiänisch).

1798. 17. Aug. (2. Fruct. an VI.) *Traité de paix, d'alliance offensive et défensive entre la République françoise et la République helvétique.*

„Art. 3. La République françoise promet ses bons offices à la République helvétique, pour la faire jouir de tous ses droits par rapport aux autres puissances.“ (S. Journal de Francfort 6. et 7. Sept.)

N.° XXIX.

Abhandlungen in periodischen Schriften.

Verzeichniß des Gesandtschaftspersonale in Rastadt, (in der Zeitschrift: Neueste Staatsanzeigen, Band 4. St. 1. N.° 2. gr. in-8. 1798. S. 17-31.)

Aus dem Verzeichniße N.° VIII. ausgezogen, und die Quelle dabey vom Verfasser genannt; übrigens aber noch eine Charakteristik der Einzelnen versprochen.

Chronologische Uebersicht der französischen Kriegsunternehmungen während dem Congresse zu Rastadt.

In *Posselt's* europäischen Annalen, (1798. St. 4. S. 71-75) von der Besitznahme der Festung Maynz, 30. Dec. und der Rheinschanze vor Mannheim, 25. Jänner an, bis zu der Abtreibung der engländischen Landung bey Ostende, am 20. May, fortgeführt.

In diesen Annalen (Jahrg. 1798. St. 6. S. 259-325.) fängt sich eine Rubrik: *Der Reichsfriedenscongress in Rastadt* betitelt, an. §. 1. Einleitung, Lage Frankreichs bey der Eröffnung des Congresses; seine Plane; Parallele des Friedensgeschäfts mit dem westphälischen und mit dem Rastadter von 1714. §. 2. Hofdecret vom 1. Nov. 1797. §. 3. Gesandtschaftspersonale, (wörtlich der erste Abschnitt des *Handbuchs* S. 1-32.) §. 4. Geschichte der Friedensverhandlungen; Schriftwechsel vom 26. Jänner bis zum 11. März 1798. — Siehe auch Heft 8. N.° 1.

In der Zeitschrift: *Archiv der Zeit*, unter der Rubrik der neuesten Staatsbegebenheiten ein laufender Artikel über die Verhandlungen zu Rastadt.

Im deutschen Magazin 1798. April N.° 6. *Topographische Nachrichten aus Rastadt*, aus der Feder des bey der königlich-dänischen Gesandtschaft angestellten Herrn Legationsraths von Eggers. (f. *Handbuch* S. 16.)

Octob. N. 1. An den Congress zu Rastadt über die Ausrottung der Blattern, vom Dr. Faust.

Octob. N.° 3. Der Friede 1797-1798. ein Gedicht.

Der Congress zu Rastadt neigt sich zu Ende.

Im politischen Journal, Sept. 1798. N.° 7. Wird hier der noch unerfüllten Prophezeiung wegen ausgehoben.

Eines deutschen Kreises patriotische Litaney für ganz Deutschland zum bevorstehenden Friedensfeste.

In den neuesten *Staatsanzeigen* III. 1. (1797.) S. 122. — Nicht Bußpsalmen noch Jeremiaden, sondern ein *Te Deum laudamus* mit bitterm Spotte.

Brief eines Reisenden aus Rastadt. Jänner 1798.

Im deutschen Mercur II. 1798. S. 215-223. Klagen über die Verschwiegenheit und die Stille des Congressorts.

Correspondenznachrichten aus Rastadt.

Im *allgemeinen literarischen Anzeiger*, Jahrgang 1798. N.º 42. 100. 158, 159. 166. 170. u. f. w.

Geist eines Cahiers für einen Repräsentanten der Deutschen auf dem Congresse zu Rastadt. Dec. 1797.

In der Schrift: *Kritik des Jahres 1797.* (Altona 1797. in-8.) von S. 9-26. abgedruckt. Weltbürgerliche Ermahnungen zu innern Administrationsreformen, zur Aufhebung der Leibeigenschaft, zu gleicher Vertheilung der Abgaben, und zu einer vernünftigen Organisation von Landständen.

In der neuesten Staatenkunde — ein Journal für Regenten und Völker. Deutschland, Baireuth 1798.

Heft I. N.º 6. und Heft II. N.º 8. Diplomatische und aktenmäßige Berichte von den Reichsfriedensverhandlungen in Rastadt, N.º 7. (4.) Schreiben aus Rastadt.

In (*Wieland's*) neuem deutschen Mercur, Jahrgang 1798. kommen viele Beziehungen auf den Rastadter Congress und das Reichsfriedensgeschäft vor; eben so bündig und vollgültig, als des großen Schriftstellers ehemalige Bemerkungen über die Kindheit und die Fortschritte der franzöf. Revolution.

Im 4ten Stück S. 355-383. — *Das dritte Gespräch unter vier Augen* betitelt, tauschen *Willibald* und *Heribert* ihre Gedanken über die Frage aus: *Was ist zu thun?* H. zeigt, daß der Wiederaufang des Krieges Deutschlands gänzlicher Untergang seyn würde, daß es daher besser sey, einen nicht unentbehrlichen Theil seiner Existenz aufzuopfern; daß der Geist der Freyheit und Gleichheit auch in Deutschland schwindeln mache, und *unermessliche* Folgen haben könnte, und daß Secularisation und Entschädigung das geringere Uebel sey. Er bekehrt den kriegliebenden W. und beyde einigen sich zu dem Punkte, mit allen Kräften des Geistes und Willens die Kultur, Aufklärung und Veredlung des Menschengeschlechts bewirken zu helfen.

In eben diesem Stücke gehört N.º 3. *über den Waffenstillstand 1797 und 1798.* S. 390-434. und ein Schreiben von der Lahn vom 23. März, S. 455-460. hieher. Im letztern wird S. 457. mit einem Kennerblicke angedeutet, wie die Abtretung des *ganzen Rheinufers erst in Rastadt* entstanden ist. S. 458 findet man eine warme Lobrede auf den Freyherrn *Albini*, und S. 459 treffende Bemerkungen über den Einfluß von der Abtretung der überrheinischen Lande auf *deutsche Sprache und Literatur.*

In N.º 5. (July 1798.) das fünfte im April geschriebene Gespräch unter vier Augen über die Frage: *Was wird aus uns allen werden* — zwischen *Walther* und *Diethelm.* Vortreflich ausgeführtes Gleichniß der Athener und

Melior; — über den Durst der Franzosen nach Weltherrschaft, über die allgemeine Tendenz nach neuen Formen und Verfassungen, und über die Nothwendigkeit den Neuerungen entgegen zu gehen. — Kernhaft und wahr.

Im Nouveau mémoire sur l'association des puissances neutres, connue sous le nom de la neutralité armée, par le Baron d'Alvedyl (Stockholm 1798. in-8.) einer in Deutschland wenig bekannten interessanten Schrift, (A. L. Z. 1798. July 18.) kommen S. 43. Beziehungen auf den *Friedenscongress* vor; — nämlich dahin, daß man sich auf demselben über ein *deutliches und vollständiges System der Neutralität* vereinigen möge.

Die Schrift N.º LXXV. S. 148. ist in der *Nemesis* (1798.) I. S. 24-83. abgedruckt.

Im *Spektateur du Nord* seit dem Jänner 1793 ein stehender Artikel über die Rastadter Verhandlungen; im Octoberhefte insbesondere über die verlangte Aufhebung des Elsflether Zolls.

Beforgnisse und Hofnungen des Ueberrestes der ehemaligen Hanse der freyen Reichsstädte Hamburg, Lübeck und Bremen bey dem über Deutschland eröffneten jüngsten Gerichte in Rastadt.

In der allgemeinen europäischen Correspondenz, Altona 1797. Heft II. S. 245-252. abgedruckt.

Auch ist von N.º LXIV, S. 144. eine zweyte sehr vermehrte Auflage mit vielen erläuternden Anmerkungen des Hrn. Prof. Büsch, Hamburg 1798. S. 67. herausgekommen. In der Vorrede wird die nächste Veranlassung der Schrift entwickelt, zugleich aber eine völlige Beruhigung über den Ausgang der Verhandlungen zu *Rastadt* in Ansehung der Hansestädte geäußert.

N.º XXX.

Zeitungshandlungen.

Sur le Congrès de Rastadt, im Rédacteur vom 28. Messidor (15. July) N. 943.

Ein, sowohl seiner Bitterkeit, als auch der halb officiellen Quellen wegen, bemerkenswerther Aufruf an die Deutschen zum schnellen Abschlusse der Friedensunterhandlungen.

Epitre aux Plénipotentiaires de S. M. l'Empereur (et de l'Empire) im Rédacteur vom 6. Fructidor, (23. August) N.º 981.

Von Fabien Pillet unterzeichnet; eine Warnung vor dem Kriege, mit heftigen Ausfällen. Der Poet war vor dem 18. Fructidor Verfasser eines royalistischen Blatts, le Déjeuner genannt.

Des intérêts des Puissances, par Eschasseriaux.

Im Moniteur vom 15. und 16. Fructidor, Ermahnung an den Congress in Rastadt, die festen Rheinpunkte nachzugeben und das *neue* Gleichgewicht von Europa (?) durch Bekämpfung der englischen Herrschaft zur See zu begründen.

Lettre du C. Bilger au rédacteur du Messager des relations extérieures, datée de Paris le 29. Thermidor an VI. (16. August 1798.)

Sucht die vielen Zeitungsartikel über die Mitnehmung eines fremden Reifewagens zu widerlegen.

Als Fortsetzung der oben N.^o VI. S. 28. I. erwähnten Schilderungen der drey kaiserlichen und der drey kön. preussischen Herren Minister erschienen folgende biographische Skizzen.

a) Le Ministre de Mayence, Baron d'*Albini*.

Im Moniteur vom 10ten Messidor.

b) Le Comte de *Morawitzky* (ist falsch *Marewski* genannt), Ministre Bavaro-Palatin. Im Moniteur vom 17. Messidor.

c) Le Ministre de Saxe, Comte de *Læben* (falsch mit *Léoben* bezeichnet) Im Moniteur vom 19. Messidor.

d) Le Ministre d'Hannovre, Baron de *Reden* (nicht Rheden). Im Moniteur vom 1. Thermidor.

e) Le Ministre de Hesse-Darmstadt, Baron de *Gatzert*. Im Moniteur vom 4. Thermidor.

f) Le Ministre de Würzburg, Comte de *Stadion*.

Im Moniteur vom 6ten Thermidor an VI, und im Journal de Francfort vom 26. August 1798.

g) Le Ministre de Bade, Baron d'*Edelsheim*. Im Moniteur vom 11. Thermidor.

Umriffe im hellsten Lichte, und, einige Pinselstriche ausgenommen, ohne Schattirung, wie man sie von diesen um das Reichsfriedensgeschäft so hoch verdienten Männern gern liebet. Sie sind zwar in einer und derselben Manier, aber mit mehr oder weniger Haltung und Fleisse bearbeitet. In der Person des Verfassers, der bis jetzt (September) am Congressorte noch unbekannt ist, guckt der Ausländer aus den Hauptzügen, namentlich auch aus der unrichtigen Bezeichnung der Geschäftsbahn, deutlich hervor. Damit nun durch diese der künftige Biograph der Rastadter Friedensstifter nicht irre werde, damit auch Rastadts Wolmar, Trautmansdorf, Servien und Salvius einst der Nachwelt richtig geschildert werden mögen, hebt man hier einige Beyspiele von Unrichtigkeiten aus.

Der kaiserliche Herr Minister Graf v. *Lehrbach* war 5 Jahre lang Subdelegirter bey der Kammergerichtsvisitation, 9 Jahre Concommisär am Reichstage, auch Gesandter am schwäbischen Kreise, am Münchner und am kön. preussischen Hofe, darauf selbst Director des Departements der auswärtigen Angelegenheiten in Wien.

Der Freyherr v. *Albini* war nicht zuerst in Wien, und dann in Wetzlar, sondern umgekehrt zuerst Reichskammergerichtsassessor, und dann Reichsreferendar.

Der Herr Graf v. *Görz* war lange vorher königl. preussischer Gesandter in Petersburg, ehe er die so ehrenvoll vollendete Negociation in Holland im Jahre 1787. übernahm.

Wer auch der Verfasser sey, so ist es nicht derselbe, der im *Moniteur* vom 10. Thermidor die deutsche Fürstengalerie eröffnete, noch weniger aber der Franke, welcher in der *Décade philosophique*, 1798. in-8. Cah. 21. p. 20-26. den Deutschen mit Wielands Lebensbeschreibung zuvorkam. Seit diesen Panegyrien erschienen in den Pariser Blättern einige sehr schiefe, gehässige und lieblose Skizzen von andern gesandtschaftlichen Personen; der deutschen biographischen Libelle, z. B. der Druckschrift zur kritischen Geschichte des Raftadter Friedens von einem unpartheyischen Beobachter — Braunshorn, bey Julius Knipperdolling, und Raftadt, April 6. in-8. S. 31. — nicht zu gedenken.

II. INSBESONDERE DIE GRENZE MIT FRANKREICH BETREFFEND.

Nº. XXXI.

Die von der französischen Gesandtschaft zu Raftadt in den Noten vom 24. Floreal, 4. Messidor und 1. Thermidor, an das deutsche Reich gemachten Forderungen, wegen Ueberlassung mehrerer festen Punkte auf dem rechten Rheinufer, können und dürfen schlechterdings nie bewilliget werden. 1798. 8. S. 98. (Ohne Angabe des Druckorts und Verfassers.)

Kam zu Raftadt aus dem kaiserl. Hauptquartier gerade vor der 61sten Sitzung des 27. Augusts an, in welcher über die im Titel bemerkten französischen Forderungen abermals eine kathegorische Antwort abzufassen war. Das Thema ist mit einer der Fassung des Titels angemessenen Kraft und Salbung, mit historischen, ächt militärischen und detaillirten Lokalkenntnissen, sowohl vom innern Deutschland und Frankreich, als von dem Rheinstrome, ausgeführt. Auch durch diplomatischen Geist ist es belebt, einige Hypothesen, wie z. B. die S. 18. von den königlich-preussischen Absichten, oder S. 14. den blinden Glauben wegen des *Modenesischen* (?) Breisgau's ausgenommen. Die Deputationsak-

ten, und insbesondere der Rastadter Notenwechsel, sind zweckmässig benutzt. *Keine Scholle Erde und kein Berührungspunkt für Frankreich auf dem rechten Rheinufer.* Diesen Satz führt der V., nach logischer Zergliederung, auf folgende Weise aus:

I. Keine festen Punkte zu Cassel, nicht Kehl, noch vor Hünningen. 1) Dafs sie zu Deutschlands Sicherheit dienen, sey nur französischer Spott, aber dafs sie auch nicht zu *Frankreichs Sicherheit und in militärischer Hinsicht* erforderlich seyen, erhelle a) daraus, dafs kein Angriff noch Krieg von Deutschland, von Oestreich und von Preussen zu befürchten sey. § 9 — 12. b) Aus den dreyfachen Schutzwehren der französischen Grenzen längs dem ganzen Rhein. Gründlich aus der ältern und neuern Kriegsgeschichte documentirt. § 13 — 24. c) Aus der Wehrlosigkeit der deutschen Grenze. § 24. Zu bescheiden ist wohl S. 30 die Erwähnung der Festung Philippsburg, als wenn diese, so wie sie jetzt in Stand gesetzt worden, *von nicht grosser* Bedeutung sey. d) Aus den fünf Angriffspunkten, welche Frankreich auf Deutschland habe. § 25 — 28. Eine lehrreiche taktische Demonstration.

2) Der Rhein höre alsdann auf, *natürliche Grenze* zu seyn; dieses sey der politischen Convenienz, dem eigenen Staatsinteresse, und selbst der allen Eroberungsgeist unterdrückenden Constitutionsakte von Frankreich zuwider. Auch komme der Rheinstrom alsdann ganz unter französische Herrschaft. § 29 — 36.

3) Dieses sey dem Gange und Geiste der Rastadter Friedensunterhandlungen entgegen. Diplomatisch aus allen französischen und deutschen Noten deducirt, auch der historische Irrthum in der vom 4ten Messidor wegen des Urbesitzstandes von Kehl berichtiget. § 37 — 39.

4) Auch die angegebenen Modificationen sind unstatthaft, als der Verzicht auf Erbauung einer Stadt und eines Fort régulier, und auf die Redouten bey Kehl. § 40.

II. Keine Commercialbrücken bey Hüningen und Breyfach. § 41 — 43, eines Theils wegen der militärischen Hinsichten und Angriffsdirectionen nach dem Bodensee und der obern Donau, und andern Theils wegen gleicher Erreichung der Handelsvortheile durch eine fliegende und durch die Baselerbrücke.

III. Keine dem rechten Ufer näher liegende Insel an Frankreich, auch nicht die Petersaue bey Mainz; wegen der sonderbaren Beschaffenheit des Stroms. Aus den neuesten Kriegsvorfällen bewiesen. § 44 — 46.

IV. Genauere Normalbestimmung und Erhaltung der Grenze, als die, welche im Thalwege liegt, wegen der häufigen Veränderungen; Absonderung der Inseln und Ziehung einer Linie; jährliche Untersuchung derselben durch eine gemeinschaftliche Commission. § 47 — 50.

V. Schlusfolgerung. Wenn dieses nicht nachgegeben wird, so kann Deutschland bis an die Donau *mit voller Macht und Sicherheit plötzlich* überfallen und unterjocht werden. (S. 9.) Also lieber ein *Bund* gegen den Druck der Vernichtung; drey Armeen von Oestreich, Preussen und von den übrigen Reichsständen (S. 95.) jede zu 100,000 Mann, mit erhöhtem Nationalgeist, wie Wieland sagt, und mit vaterländischem Gemeinfinn.

Von dieser Schrift kam bald nachher eine Uebersetzung in französischer Sprache unter dem Titel heraus:

Esprit des trois propositions, relatives aux forts de la rive droite, aux ponts commerciaux, et aux isles du Rhin, faites par les Ministres de la République française au Congrès de Rastadt. Avec deux planches. 1798. — 98 pages in-8.

Die

Die Uebersetzung ist ächt, und hin und wieder dem Original an Ründung und Stärke des Ausdrucks beynahe vorzuziehen. Die beyden auf dem Titelblatte genannten Plane sind *a*) der Grundriß von der Kehler Tête de pont und deren Befestigungswerkern, wie sie im Jahre 1796 bestanden. *b*) Der Grundriß des Forts Cassel und der Petersaue, nebst der Marschanze, Gustavsburg, der Mainspitze, selbst mit Einschluss der Festung Mainz und des Dorfs Kostheim.

N°. XXXII.

Kurze Beleuchtung der letztern französischen Note vom 15. Fructidor, als Nachtrag zu der Schrift, betitelt: Die von der französischen Gesandtschaft zu Rastadt in den Noten vom 14. Floreal, 4. Messidor, und 1. Thermidor gemachten Forderungen, in-8. S. 22.

Quelques observations sur la note des Ministres de la République française du 15. Fructidor, faisant suite à l'esprit des trois propositions, etc. etc. in-8. S. 22.

Aus derselben Quelle, wie die eben angezeigte Hauptschrift. Aus dem Text der französischen Noten wird der Mangel an Logik, an Gründen, und an Zusammenhang wirklich bewiesen; zum Zwecke, keine Handbreit Erde diesseits des Rheins abzutreten, und sich lieber zu gemeinsamer Gegenwehr zu vereinigen. Dieser Nachtrag wurde zu Rastadt erst nach dem Concluse vom 22. September bekannt, in welchem die Petersau zugesichert wurde.

Zergliederung der französischen Note vom 28. Fructidor (14. Herbstmonat) 1798. in-8. S. 36.

In demselben Geiste, Sinne und Styl, wie die Analysen der vorigen Note. Was darinn §§ I. — IX. über den Werth des Grunds und Bodens von Kehl und Cassel gesagt wird, hat seit der nächsten französischen Note vom 12. Vendémiaire einen minder praktischen Werth. In Ansehung der Schulden kommt § XIV. das Beyspiel aus dem westphälischen Frieden mit der für Schweden auf 7 Kreise vertheilten Summe von 5 Millionen sehr passend; übrigens ist in den Abstimmungen von Mainz, Hessen-Darmstadt, u. f. w. das hier Gefagte beynahe ganz vorhanden. Sehr wahr sind auch die Bemerkungen § XXV. wegen der Attribute eines Waffenstillstandes nach dem Völkerrechte, und § XXIII. über den Gang des Rastadter Notenwechsels.

Wurde in Rastadt schon vor den Abstimmungen der 70. Sitzung bekannt.

Einige Bemerkungen über die von der französischen Gesandtschaft in Rastadt verlangte Uebertragung der Kriegsschulden der auf dem linken Rheinufer cedirten Länder, auf die zur Entschädigung für die verlierende Fürsten auf dem rechten Rheinufer ausgezeichnete Länder. Im November 1798 in-8. S. 30.

Erstreckt sich in der Geschichte der Verhandlungen über den wichtigen Schuldenpunkt auf den Zeitraum vom 3ten May, bis auf die französische Note vom 12. Vendémiaire (3. Octob.), und ist reich an statistischen Angaben und

Zahlen, mit Nennung der besten Gewährsmänner, und mit Benutzung der neuesten Congressliteratur; — Vorzüge, bey welchen man die Gallicismen und Provincialismen der übrigens kernhaften Sprache gern übersieht. Indessen vermißt man auch hier eine logische Eintheilung der verschiedenen Arten von Schulden, eine Anschaulichkeit derer bis dahin so wenig aufgehellten Begriffe von denselben, und eine *authentische* Berechnung der Summen. S. 20. werden nur im Allgemeinen die Kriegsschulden auf 10 Millionen geschätzt, und S. 26. die Totalsumme auf 90 Millionen. Die Uebertragung selbst hält der V. sowohl bey weltlichen als bey *geistlichen* Staaten für unmöglich. Bey letztern betrage der jährliche Geldeingang nur 11,350,000 Gulden; im Beyspiele wird die Unthunlichkeit an Münster und Paderborn gezeigt. Der Geist der Schrift concentrirt sich in den Schlussworten, daß ohne Herabwürdigung des deutschen Namens, und ohne Vernichtung der Nation die Deputation nicht weiter nachgeben könne.

N°. XXXV.

Betrachtungen eines Oberbeamten am Rhein über die französischen Emigranten in Deutschland, nebst einem eigenen Paragraphen über die Elsäßer im schwäbischen Kreise. Ein dringender Gegenstand der Negotiationen bey oder vor dem Frieden. Ende des Sommers 1798. in-8. S. 126. (Basel, J. Decker.)

Das Emigrationswesen ist seit einigen Jahren ein gleichwichtiger Gegenstand der Staatspolizey und der französischen Literatur. Lally-Tolendal, Leuliète, und der Verfasser der *Emigrés justifiés*, sind die wichtigsten Schriftsteller in Beziehung auf Frankreich; Deutschland, als aufnehmender

passiver Staat, entbehrte bis dahin eine praktische Beleuchtung dieses Gegenstandes. Was in den Rastadterverhandlungen seit der ersten deutschen Note vom 25. Jänner fortwährend davon vorkömmt, betrifft blos die Rückkehr von Deutschen, welche, nach der in der *bremischen* 70sten Abstimmung enthaltenen systematischen Classification, gegen Völkerrecht und Herkommen auf die französische Emigrantenliste gesetzt worden, und wobey höchstens die Eigenschaft der Unterthanen von denen im Elsass und Lothringen ehemals begüterten Reichsständen sich zu einer Discussion eignet.

Desto verdienstlicher für Deutschland, und desto bezieher auf den Rastadtercongreß ist die vorliegende Schrift, auf welcher der Geist des erfahrenen Geschäftsmanns, die Unbefangenheit und Menschlichkeit des partheylosen deutschen Staatsbürgers, und überall Ernst und Scharffinn ruhet. In der Einleitung wird die Wichtigkeit des Gegenstandes von Seiten der politischen Arithmetik dargestellt. Der V. rechnet 400,000 Emigranten; davon 25,000 auf Schwaben, und 4000 auf den District von Philippsburg bis Basel, in der Landesbreite von 2 deutschen Meilen; also 1 auf 100 Einwohner, und die Hälfte von jenen 4000 als Bettler. Dann wird die Praxis mit dem Hin- und Herschieben nach der deutschen Verfassung und allen Verhältnissen entwickelt, um darauf den Beweis zu bauen, daß *auf dem Rastadtercongreß eine Uebereinkunft wegen der Emigranten überhaupt nothwendig zu treffen sey, und daß die Reichsfriedensdeputation baldmöglichst der französischen Gesandtschaft mit Vorschlägen entgegen zu gehen habe.* Nicht durch Particularverträge, sondern von Nation zu Nation, zum wahren Nutzen von beyden, will der V. darüber unterhandelt wissen.

Die verschiedenen Classen der Emigrirten werden aus den 3 bis 400 französischen Gesetzen vor und nach der Constitution entwickelt; auf diesen aber eine Classification nach anschaulichen Verhältnissen, und eine Abstufung in der Behandlungsweise begründet, welche den Weg zu einer solchen Uebereinkunft bahnen würde, wenn nicht die reichsfürstliche Landeshoheit mit der gewaltsamen Aufdringung von Emigranten collidirte. Auf folgendes reducirt sich dieser Plan: *a*) Die *qualificirten* Emigranten, nämlich Priester, Adel und Bewaffnete, würden die an Frankreich grenzende Reichskreise binnen 6 Wochen nach dem Frieden verlassen, und die Zurückgebliebenen an Frankreich zu weiterer Deportirung ausgeliefert, oder auf bestimmten Marschrouten und Uebernehmungsplätzen weiter transportirt werden. *b*) Unter denen *Nichtqualificirten* würden *α*) die schon mit Fristen versehen gewesenen, das Elsfasser Landvolk (das sich in der 78sten Sitzung an die Deputation mit Bittschriften wandte) die Gebrechlichen, Weiber, Kinder, u. s. w. friedensschlußmäßig nach Frankreich zurückkehren. *β*) Die wegen hohen Alters, Anfähigkeit, Gewerbs, und Verwandtschaft Nachsicht verdienende, die *prévenus d'émigration*, die mit republikanischen Pässen versehene, von den Regenten der Rheinlande noch länger geduldet werden, und *γ*) alle übrigen in das tiefere Deutschland gebracht werden. Die Reichsdeputation werde eine Matrikel wegen deren Aufnahme und Repartition, die Fertigung von Emigrantenlisten, und eine Commission zum Vollzug des Friedensartikels überhaupt, wie auch die Theilnahme der Kreisconvente zu verfügen haben, wobey der V. in das feinste Detail sich einläßt.

Auch auf den Fall eines Bruchs der Verhandlungen glaubt der V. die Berichtigung dieser Angelegenheit zu einer Uebereinkunft, wie bey den Kriegsgefangenen, geeignet.

Der Friedenscongress zu Rastadt. Teutonia, auf Kosten der deutschen Constitution, 1798. in-8. S. 62.

Vom 12. Dec. 1797 datirt, und zuerst im Anfang August's 1798 am Congressorte bekannt geworden. Im ersten Abschnitte Prophezeihungen, aus welchen ein richtiger politischer Blick hervorleuchtet. Nach einigen Bemerkungen über die geheimen Artikel von Campo Formio und über das Congressceremoniel, entwirft der Verfasser die beyden Friedensvorträge der kaiserlichen Plenipotenz (S. 16) und der französischen Gesandtschaft (S. 17-23), die Erklärung der königl. preussischen (S. 26-30) und das *Passivverhalten* von Rußland (S. 30-35). Vor allen bewährt sich seine feste Voraussetzung wegen der Basis der *Rheingrenze*; unter denen ebenfalls in Erfüllung gegangenen Nebenpunkten wird der von der *Reichsritterschaft* mit einiger Bitterkeit, und neben einem politisch-arithmetischen Ueberblicke des Gesandtschaftspersonale, behandelt.

Der zweyte Abschnitt beleuchtet die aus der Rheingrenze entstehenden neuen Verhältnisse für *Deutschland*. Bey Vergleichung der Nachtheile einer stillschweigenden Abhängigkeit und Entziehung der überrheinischen Contingenter und Matrikularbeyträge, der Schutzwehre in der Vormauer und den Festungen, und des directen Handels mit Batavien und Ostindien, mit dem Vortheile der Aufhebung von directen und indirecten Kriegsmotiven gegen Frankreich, läßt der V. die deutsche Wagschaale außerordentlich sinken. Das Verhältniß von Frankreich mit dem Erzhaufe *Oestreich* (S. 48) ist aus französischen Blättern entlehnt, und nur insoferne es die *Kaiserkrone* betrifft, dem Verf. eigenthümlich; die Besetzung von *Malta* bestimmte den Verlust des Erzhauses

seitdem noch mehr. Für *Preussen* (S. 61) ahndet der Verf. dagegen Gewinn; nur scheint er bey der Vereinigung des doppelten Adlers mit dem einfachen fehl zu schliessen.

N.° XXXVII.

Documentirte Beleuchtung der äusseren Verhältnisse der Festung Ehrenbreitstein. Von dem Festungskommandanten, Obristen von Faber. Im Brachmonat 1798. in-8. S. 120.

Eine officiële Schrift, welche, in Ansehung der fortwährenden Verwendungen der mit der kaiserlichen Plenipotenz vereinten Reichsfriedensdeputation, mit zu der Congressliteratur gehöret. Die Erzählung S. 1-30 hebt von der Militärconvention vom 24. April 1797 an, und geht im Nachtrage bis zu der Beantwortung vom 25. Juny 1798 auf das einen *Angriff* der blokirten Festung androhende Schreiben des französischen Generals Goullus.

Diese Schrift kam zu gleicher Zeit in französischer Sprache unter dem Titel: *Eclaircissements sur les rapports extérieurs de la forteresse d'Ehrenbreitstein, par le Colonel de Faber, commandant de cette place* (Juin 1798. in-8. S. 120) heraus. Der Ausdruck auf der vorletzten Seite: *affamer amicalement*, malt das ganze Verhältniß der Festung, welches in der diplomatischen Geschichte eben so neu als dessen öffentliche Darstellung während der Friedensverhandlungen ist. Wie oft letztere sich mit dem Schicksale dieser Festung beschäftigt haben, läßt sich aus den §§ und Anlagen der Protokolle abnehmen.

N.° XXXVIII.

Was ist für itzt rechtlich und zu thun, wenn Ehrenbreitstein nach dem Friedensschlusse geschleift werden soll.
in-8. S. 8.

Gieng ebenfalls gegen Ende Septembers aus dem Hauptquartier der kaiserlichen und Reichsarmee hervor, und enthält unter Beziehung auf die im Brachmonat erschienene ebenfalls officiële Schrift den nähern Beweifs, daß Frankreich die völkerrechtliche und vertragmäßige Verbindlichkeit habe, die Ravitaillirung der Festung zuzulassen, ohne daß seit der zu Raßadt *rechtskräftig zugesicherten* Schleifung ein vernünftiger Grund vor Handen sey, dieses abzulehnen.

B. INSBESONDERE ÜBER ENTSCHÄDIGUNGEN UND SÄCULARISATIONEN.

N.° XXXIX.

Deutschlands Gewinn und Verlust bey der Raßadter Friedensbasis, nebst Vorschlägen zu einem Entschädigungsplan und zu einer verbesserten Reichsverfassung. gr. in-8. April 1798. S. 139.

Weniger Unbestimmtheit in den statistischen Angaben, wiewohl runde Zahlen, und weniger Willkür in der Austheilung als die gleichzeitigen Berechnungen und Plane dieser Art, z. B. N.° LV. S. 140. und N.° XIII. S. 30. I. Vielmehr eine practisch-nützliche topographische Analyse, die, nach S. 28 auch die wenig bekannten Districte umfaßt, nebst guten und eigenthümlichen politischen Ansichten und Vorschlägen, und mit vorzüglich richtigen militärischen Gesichtspuncten.

Die grössere Hälfte der Schrift enthält die Berechnungen des deutschen Verlusts an Landleuten, an Kriegsmacht und Einkünften, ohne irgend eine Angabe der Quellen, und

nur mit Zergliederung und Berichtigung des Roberjotischen Amtsberichts über die Rheingrenze vom Jahr 1795. Seit dem April liefern die Rastadter Congressacten einige, wiewohl zu wenig Belege zu der Statistik; namentlich ist der Reichsdeputation der Verlust von Nassau, von Speyer und von der Reichsritterschaft genauer vorgelegt; in Ansehung deren der Verf. seine Unkunde S. 31. zu Tage legt. Die summarischen Resultate dieser Angaben bestimmen Deutschlands Verlust an Oberfläche auf 1209 Quadratmeilen (1/10 des Ganzen) an Volksmenge auf 3,715,000 Seelen (1/7), an Kammerziern auf 10,500 Thaler (1/9), an Römermonaten auf 70,000 Gulden (1/8), an der dreyfachen Reichsarmee auf 13,000 Mann (1/9). In der freylich schwankenden Rubrik der landesherrlichen Einkünfte ist hier eine wesentliche Lücke.

Das Entschädigungssystem des V. wird durch die Bestimmungen der zweyten Rastadter Friedensbasis geleitet. In seinem Plane sind die Vertilgung der Kuren Trier und Köln, die Vereinigung von Würzburg mit Mainz, das Surrogat von Bamberg und Aichstädt für die Kur Köln, das Ausstreichen von Oestreich aus der Rastadter Entschädigungsliste, ungeachtet des Frickthals und gar der Stadt Konstanz (?), und endlich das System in Ansehung Preussens, die Hauptzüge. Letzteres geht S. 97. von dem richtigen Satze aus, daß im Westen von Deutschland (gegen die niederrhein-batavische Grenze?) Preussen, als eine wahrhafte Kriegsmacht possessionirt werden muß. Sehr treffend wird S. 56. Mainz ein für Deutschland spaltender Keil genannt, der das Herz trifft; weil bis Magdeburg, Cassel, Dresden und Prag keine zu ordentlichen Belagerungen geeignete Festung sey, und das nördliche und mittlere Deutschland von Cassel bey Mainz aus in der kürzesten Frist feindlich überzogen werden

könne. Preussen , das (nach S. 14) 123,000 Einwohner auf 48 Quadratmeilen verliert , soll durch das Bisthum Münster entschädigt werden. Dieses bahnt dem V. den Weg zu einem neuen Defensionsystem von ganz Deutschland, in welchem die Anlage einer starken Festung an der Niederems und bey Lippstadt , und die Sicherung der Handelsstädte und Mündungen an der Weser und Elbe, vorzüglich die Befestigung der Stadt Bremen den grössten Beyfall verdienen. Die übrigen Vorschläge zu Deutschlands Wiedergeburt sind nicht sowohl gewagt als veraltet, selbst bis auf die Verlegung der Krönungsstadt und des Reichskammergerichts nach Nürnberg und Schweinfurt. Dagegen ist es ein dem V. eigenthümlicher Gedanke, dass der Ersatz für Deutschland durch die Mächte Oestreich und Preussen geleistet werden soll und kann. Preussen lässt nämlich Schlesien als einen besondern Kreis des deutschen Reichs , und Oestreich sein neues italienisches Gebiet , auf dieselben Bedingungen , wie ehemals seine Niederlande , germanisiren , ausserdem , dass die Theilung von *Polen* in diese Verhandlungen gezogen werden könnte. Gesetzt auch , dass dieses ausführbar sey, so würde eine solche *Titularvergrösserung* wohl wenig reellen Nutzen stiften.

N°. XL.

Unbefangene Anmerkungen über das neueste Project der Nothwendigkeit einer allgemeinen Säcularisation. Im September 1798. in-8. S. 32.

Ungleiche Waffen eines Ungenannten (Regensburger) gegen den (Rastadter) Verfasser der Schrift N°. XI. S. 30. I. sowohl in der Schreibart und Darstellungskunst, als in der Logik und literarischen Polemik, vielmehr eine

offenbare Ueberlegenheit des Congressschriftstellers gegen den Comitialen. Die Bauälligkeit des deutschen Reichstaatsystems und die nahe Beziehung des Friedens von Campo Formio auf die Rastadter Verhandlungen, als Hauptgründe des Säcularisanten, werden mehr mit Declamationen, als mit Gründen abgewiesen. Nach der Entwicklung dieser *bodenlosen Inzichten* (S. 24) seines Gegners, concentrirt der Verf. möglichst (S. 25-32) den dreyfachen Satz, daß die allgemeine Säcularisation weder nothwendig, noch nützlich, noch ausführbar sey. Oberflächlich und gleichsam nur im Vorbeygehen sind einige Gegengründe hingeworfen.

N.° XLI.

Der jämmerliche Prediger mit dem Vorspruche: Unser Reich ist nicht von dieser Welt, oder Noch etwas über die Säcularisirungen besonders nach Grundsätzen der Kantischen Philosophie. Regensburg (?) 1798. in-8. S. 57.

Eine, wie schon der Titel zeigt, *bittere* Widerlegung der Schrift N.° XIII. S. 30. I. und nicht, wie hin und wieder angedeutet wird, *des Predigers in der Wüsten*. Der Verfasser stellt sich in seinem Gegner einen *Copisten* zu Rastadt vor und behandelt ihn mit dieser *vermeintlichen* Ueberlegenheit, und im Geiste des von ihm keck gewagten Machtspruchs, daß alle Gründe der Vertheidiger des Säcularisierungssystems sich meistens um Convenienz und Eigennutz drehen. So gewafnet, übernimmt er insbesondere die Beleuchtung der Druckschriften N.° LII. LIII. und LVI. (S. 139-141 des Handbuchs) Neue Argumente, die nicht schon in diesen lägen, werden hier nicht vorgebracht.

N.° XLII.

Cassandra, oder der neue Prophet Micha über die Säcularisationen und ihre Folgen. Germanien 1798. in-8. S. 61.

Der Untergang von *Troja* und von *Israel* wird durch diesen *jüngern* Propheten auf die Congressverhältnisse angewandt. Er schreibt den Anfang des Säkularisationsystems schon dem *großen* Friedrich und Voltaire zu. Wenn es französischer Seits durchgesetzt wird, so folgt Umsturz der christlichen Religion und aller Thronen, Volksaufruhr in den geistlichen Staaten, und Ruin der ganzen deutschen Reichsverfassung daraus. Eine richtigere Ansicht, als diese, liegt in der Verschiedenheit von den Säkularisationen des westphälischen Friedens. Das *Tuch*, aus dem Trautmansdorf die Aequivalente schnitt, bestand aus protestantisirten Diöcesen; die damalige Lage der Kriegführenden und die öffentliche Meynung sind der Gegenwart ganz fremd; und doch wird dieses Beyspiel der Geschichte so gern angeführt. Als einziges Rettungsmittel schlägt der (geistliche) Prophet *gleiche* Theilung und Uebernehmung des aus der Rheingrenze entstehenden Verlusts vor.

N.º XLIII.

Ueber Deutschlands Frieden mit Frankreich. Eine Unterredung zwischen Polemon und Irenophilus. Nebst einer Denkschrift an den Friedenscongress zu Rastadt. 1798. in-8. S. 63.

Der Kriegs- und der Friedensfreund, beyde den Säkularisationen und Reformen zugethan, schalten und walten nach Willkühr über Fürstenthümer, Bisthümer, Reichsstädte und Prälaturen, in einem äufferst schleppenden Dialoge, und ohne ihren Wunsch für Frieden und für Krieg mit Gründen zu unterstützen. In der beygefüigten Denkschrift, welche gegen den oben N.º LV. S. 140 angeführten Entschädigungsplan gerichtet ist, wird eine vollkommene und verhältnismäßige Gleichheit zwischen allen Reichsständen bey Aus- und Eintheilung der Schadloshaltungen in Vorschlag gebracht. (S. auch N. X. S. 29. I.)

N.º XLIV.

Merkwürdiges Sendschreiben an den Cardinal Erzbischof Migazzi in Wien, die Unrechtmäßigkeit der Säcularisationen und die mit Ausführung derselben verbundenen Gefahren und Nachtheile betreffend. Mit nöthigem Vorbericht und nähern Aufschlüssen über den geheimen Zerstörungsplan versehen von den Herausgebern. Frankfurt und Leipzig. 45 S. in-8.

Ist, der Vorrede zufolge, ohne Vorwissen des Verfassers, und wahrscheinlich zu Regensburg abgedruckt. Das Sendschreiben geht bis S. 17, und die Bemerkungen über dasselbe bis S. 45. — Die in Rastadt nachgegebene Friedensbasis von Entschädigungen durch Säcularisation wird darinn gänzlich verdammt, und aus deren Ausführung das Verderbniß von Deutschland und von ganz Europa geweissagt. Um letzterm vorzukommen, bringt der Verfasser 1) einen allgemeinen, einmüthigen, offenen Widerstand, ohne Stratageme und ohne Kabinetstreiche, und 2) die Verzichtleistung auf alle ungerichte Erwerbungsmittel, Säcularisationen, Reunionen, Ländertausch und Zuründungen etc. in Vorschlag.

N.º XLV.

Deutschland am Rande des Abgrunds, oder das Entschädigungsprincip durch Säcularisationen, in seiner ganzen Widerrechtlichkeit, Nichtigkeit und Verderblichkeit dargestellt und allen deutschen Patrioten ans Herz gelegt. Von einem Vaterlandsfreunde. Hamburg und Altona 1798. in-8. S. 112.

Eine leidenschaftlich antifranzösische, aber fachreiche Vertheidigung des geistlichen Staatensystems unter der Maske, blos das Entschädigungssystem einzuschränken. Dieses wird geprüft a) nach dem allgemeinen Staats- und Völkerrechte.

b) Nach dem deutschen Staatsrechte. c) Nach dem Ursprung und den Beziehungen des Kriegs mit Frankreich, und d) unter Bezug auf die Unzulässigkeit der *Rheingrenze*; folglich kosmopolitisch. Insbesondere ist die Schrift gegen N.º LII. S. 139. gerichtet, aber im Geiste mehrerer im August erschienenen antiweltlichen Schriften. Das Einrücken weitläufiger Urkunden, z. B. S. 47 des kaiserlichen Handschreibens an den Marggrafen von Baden vom 31. Dec. 1796 (S. 47-55) füllt den Raum über das Verhältniß des Ganzen hinaus.

N.º XLVI.

Mesures légales et canoniques proposées et soumises à la sagesse de la haute Députation de l'empire en faveur des personnes de l'état ecclésiastique, de toutes les dignités et conditions de la rive gauche du Rhin, qui ont dû quitter leur domicile et qui perdent leur existence par la nouvelle organisation. Par M. N. . . . Docteur en Théologie et en droit canon et civil. Mannheim, Juillet 1798. in-8. S. 23.

Aus den Noten der Deputation vom 3. März bis zum 14. May und aus den österreichischen Abstimmungen wird die höhere Absicht bewiesen, die überrheinische ausgewanderte Geistlichkeit zu versorgen; und aus ihrer und der Lage der disseitigen Geistlichkeit und aus dem kanonischen Rechte der Weg zu dieser Versorgung eröffnet. Alle mit mehreren Pfründen Begabte sollen freywilligen Verzicht auf diese Dispensation leisten. Zwey auf diese Weise erledigte Bisthümer dienen zur Entschädigung der Bischöfe von Basel und Lüttich. So durch alle Abstufungen hindurch, Domstifter, Collegiatstifter, Abteyen, Nonnenklöster u. f. w. nach eines jeden Anciennetät. Bloss die geistlichen Kuren nimmt der Verfasser aus. Die niedere functionirende Geistlichkeit wird pensionnirt. Alles zwar provisorisch, aber sogleich — bis zu dem eventuellen Abschlusse in Rastadt zu bewerkstelligen.

N.º XLVII.

*Antwortschreiben des Herzogs von * * * an seinen Reichstagsgesandten auf dessen Bericht über zwey Schriften, die Entschädigung der auf dem linken Rheinufer verlierenden Reichsstände betreffend. Julius 1798. in-8. S. 36.*

Unter Beziehung auf die Schriften N.º XLVIII bis LII. (S. 139-141. des Handbuchs) antwortet N. N. Herzog zu A. von H. den 20. Juny 1798 seinem Gegner (N.º LVI.) sehr ungnädig. Er hält seinen Bericht für das Machwerk eines geistlichen Legationsraths in Raftadt, und vertheidigt die Rechte der Ansprüche der weltlichen und besonders der jenseits des Rheins verlierenden Erbstaaten, gegen die verfängliche Theorie des Reichstagsgesandten.

N.º XLVIII.

Die Vernunft fordert Säcularisation. Deutschland den 7. August 1798. in-8. S. 48.

Aus politischen Axiomen und dem Ungrunde der Beforgnisse für den Verfall der katholischen Religion wird das Thema hergeleitet; höchstwahrscheinlich in der Absicht, um die Reichsdeputation zur *Selbstständigkeit*, das heisst, zu der Abschließung eines übereilten Friedens, aufzumuntern.

N.º XLIX

Die Vernunft fordert die Säcularisirungen nicht. Deutschland 1798. in-8. S. 102.

Am Ende Octobers zu Raftadt feil, und in zwey Abschnitten jener Schrift entgegen gesetzt. Im ersten wird die wissenschaftliche Begründung der vorgelegten Aufgabe zergliedert, im zweyten von S. 53 an, der von dem erstern ganz unabhängig ist, die Beleuchtung der zum Theil (zu weitläufig)

wiederholten Gründe des Gegners. Auf weissen Seite die *Vernunft* sey, darüber wird das Publikum wohl getheilet seyn und bleiben, weil hypothetisch das pro und contra seine Anhänger hat und haben darf. Es scheint übrigens, als wenn kein Theil die Gründe seiner Theorie ganz erschöpft habe.

N.° L.

An den öffentlichen Ankläger der Säcularisationschriften zu Rastadt. Freyburg, November 1798.

Der *Angeklagte*, insofern er sich hier als den Verfasser der Schrift N.° XIII. S. 30. I. angiebt, setzt voraus, daß aus der Feder des öffentlichen Anklägers vier wechselsweise sich auf einander beziehende Schutzschriften der geistlichen Staaten, nämlich; die eben angezeigte: *die Vernunft fordert Säcularisationen nicht*; der jämmerliche Prediger (N.° XLI), die N.° LVI. S. 141. und N.° LXIX S. 138 im Handbuche geflossen sind. Er belehrt seinen Gegner unter der Firma von *Regensburg* im Novembermonat, daß er nicht, wie der jämmerliche Prediger glaube, ein Copist sey, sondern vielmehr so wenig *vir obscurus*, daß ihm die *Würzburger Zeitung* oft Weihrauch streue. Mit bitterm Salze und mit einer schon im Titel versteckten Laune, welche das Studium seines Systems, und Geschichts- auch belletristische Kunde würzet, widerlegt er die freylich gewagten Sätze seines Gegners über die Souverainetät der geistlichen Fürsten, und über die französische Convenienz bey deren Beybehaltung.

N.° LI.

Die Abtretung des linken Rheinufers und die Entschädigungen nach rechtlichen und politischen Grundsätzen erwogen. 1798. in-8. S. 66.

Eine Widerlegung des Entschädigungsprincips nach dem Grundsätze, daß man kein Recht zu gewinnen hat, weil man ver-

verloren, und daß man aus diesem Grunde sich nicht an einem dritten schadlos halten könne, gegen den man sonst kein Recht hat. Der Zuruf an die Reichsdeputation, daß sie die Verhältnisse der deutschen Nation gegen Frankreich, Preussen und Oestreich genau und ausdrücklich festsetzen, und Deutschlands Theilnahme an fremden Angelegenheiten auch für die Zukunft zu verhüten habe, wird wohl dem Buche des Schicksals vorzubehalten seyn.

N.º LII.

Skizzen zum ruhigen Nachdenken über die richtige Bestimmung der beym Rastadter Reichsfriedenscongress abzuhandelnden Indemnifications- und Säcularisationsbasis. 1798. in-8. S. 84.

Ohne die in den meisten Flugschriften wiederholten Gemeinprüche von Billig- und Unbilligkeit, von Thun- und Unthunlichkeit der Säcularisationen, und von deren Wirkungen auf die Reichsverfassung zu verarbeiten, werden hier praktische und mit Benutzung der Rastadter Congressakten durchdachte Sätze festgestellt. a) Genaue Bestimmung der Indemnitäten nach der Territorialverfassung, nach Zeit und Ort. Die Ansprüche wegen Kriegskosten, Expectanzen u. s. w. ganz entfernt; blos das Factum des *Besitzes* vor dem Ausbruche des Kriegs, und des Verlusts bey dessen Ende zum Grunde gelegt, und das Detail der Berechnungen nach staatsrechtlicher Billigkeit geordnet. So z. B. werden Cameral- und Staatseinkünfte wesentlich unterschieden, mit Rücksicht bey erstern auf die darauf haftenden Schulden und auf die Verträglichkeit mit der französischen Constitution. In den §§ 20-27 macht die Ansicht der Regierungs- und Hoheitsrechte dem Verfasser viel zu schaffen; er lenkt ziemlich in die richtige aber oft verkannte Theorie ein, daß, bey Abtretung der

Lande am linken Rheinufer, das deutsche Reich bloß Lehn-Steuer- und Justizrechte abgebe, die betheiligten Stände aber ihr Eigenthum und die Patrimonialrechte. b) Die Leistung der Entschädigungen sucht der Verfasser durch möglichste Einschränkung aller Ansprüche und durch gleichmäßige Ausdehnung der Beytragspflichten zu erleichtern. Der ganze deutsche Staatskörper hat letztere auf sich, ohne Rücksicht auf Privilegien und Klassen; alle drey Reichscollegien nebst der Ritterschaft und den Angehörigen müssen dazu concurriren, in Beziehung auf engere Verbandsverhältnisse. Die beste Art und Weise sey nach § 41-45, daß Prälaten für Prälaten, Reichsstädte für Städte, Reichsgrafen für Grafen sorgen.

Die Säcularisation stellt der Verfasser § 47-76 nur als Hülfsmittel dar, sondert dabey das Staatsinventarium von den Ersparnissen, Kapitalien, dem neuerworbenen u. s. w. ab, und sorgt für Begründung der Pensionen; alles nach der Verschiedenheit von allgemeinen oder Partialsäcularisationen.

N°. LIII.

Betrachtungen eines ci-devant Schulrectors aus dem jetzigen Departement des Donnerberges über die sogenannte geographisch-statistische Uebersicht des Länderverlusts des deutschen Reichs auf dem linken, und der Entschädigungen durch Säcularisationen auf dem rechten Rheinufer. Germanien, 1798. in-8. S. 24.

Berichtigt die größten Fehler der im Titel genannten Schrift punktweise, allein ohne Belege. Wie verschieden die Angaben von beyden sind, ergibt sich aus der Berechnung der Volksmenge. Der Berichtigte gibt sie auf 285,320 Köpfe, der Ex-Schulrector auf 367,801. an.

Zu bedauern ist es, daß unter so vielen Congressschriften

so äufferst wenige, wie z. B. N°. XXXVIII. S. 133. vom Geiste der ächten Statistik beseelt sind, und noch mehr, daß die hin und wieder vorkommenden statistischen Angaben so unvollkommen und fehlerhaft sind. Wenn man je einen Gewinn und eine reiche Ausbeute erwarten durfte, so war es in diesem Fache; und noch irrt man im Finstern über den Flächeninnhalt, die Einkünfte und die Menschenzahl der Lande am linken Rheinufer. Zwischen den Uebertreibungen mancher Betheiligten, und unter den Angaben eines *Büsching*, *Randel*, *Schlötzer*, *Normann*, *Böttcher*, ist unter sich eine so große Verschiedenheit, als man kaum in astronomischen Berechnungen wahrnimmt. Noch weniger hat man aber das Tuch gemessen, aus dem geschnitten werden soll. Eine Zusammenstellung und Würdigung dieser statistischen Berechnungen würde für die Anwendung der zweyten Friedensbasis ein nützliches Geschenk seyn.

N°. LIV.

Ueber Säcularisationen, Reichsvicariat und Bisthum Regensburg, Deutschland (Regensburg), im August 1798. in-8. S. 48.

Ueber das erste Wort des sonderbar gefassten Titels findet man hier nur Gemeinplätze, bey denen die Erwartung zum Grunde liegt, daß die Säcularisation allgemein seyn werde, jedoch mit Ausschluss der drey geistlichen Kuren. Das Hauptthema ist, das Bisthum Regensburg vor der Säcularisation zu bewahren, und zwar nach folgendem Dilemma: Die Rechte der Reichsvikarien, und insbesondere die Anstellung eines Principalcommissärs dürfen und werden nie geschmälert werden, es falle vor, was da wolle, wobey der Verfasser in eine große Digression über Theorie

und Praxis des letzten Zwischenreichs fällt. Nun machen Observanz, gegenseitige Convenienz, Verdienst, Verhältnisse und Gründe von mancherley Art wahrscheinlich, daß jene Würde dem Fürstbischöfe von Regensburg stets werde ertheilt werden. Es ist also den beyden Reichsverwehern nützlich, sich für die Erhaltung des Bisthums zu verwenden.

Als patriotische Phantasie wird damit der Wunsch verbunden, das Reichstift St. Emmeran in Regensburg dem Bisthume einzuverleiben, bey der Säcularisirung von Eichstadt und Freysing (?) alle bischöflichen Rechte durch ganz Bayern einzuräumen, und durch eine Gehaltsverbesserung der Lehrer am bischöflichen Gymnasium auch diesem zu helfen.

Nº. LV.

Privatgedanken über die staatsrechtliche Entschädigung des hochfürstlich-taxischen General-Reichs-Erb-Postlehns in dem neufränkischen Belgien, bey dem nächsten Reichsfriedenscongresse, besonders in Hinsicht auf die diplomatischen Verdienste dieses hohen Fürstenhauses. Von dem Verfasser der historisch-statistischen Abhandlung über das kaiserl. Reservatrecht des Reichspostwesens. (Regensburg, im Verlage des Verfassers) 1797. in-8. S. 38.

Zur Entschädigung wird der Uebertrag der belgischen Posten auf den neuen deutschen (österreichischen?) Antheil des italiänischen Bodens, und die Wiedererlangung der salzburgischen Posten vorgeschlagen. Der fürstlich-taxische Hof fand sich, wie öffentliche Nachrichten sagen, dieses guten Willens ungeachtet, bewogen, die noch unverkauften Exemplare dieser Schrift dem Verfasser abzukaufen. Als solcher wurde nämlich der Professor und pensionirte fürstlich-taxische Bibliothekar Rothkammer bekannt.

C. PRIVATVORSCHLÄGE UND ANGELEGENHEITEN.

N°. LVI.

Apologie für die unterdrückte Judenschaft in Deutschland, an den Congress in Rastadt gerichtet. 1798. in-8. N°. II. S. 44.

Eine Fortsetzung der N°. LXIX. und LXXI. S. 146. und 147. angezeigten Schriften, die in der Mitte Septembers zu Rastadt ankam. Der Faden wird hier mit Vorschlägen über die Hemmung des Wuchers und Betruges, über die Urbarmachung der Ländereyen durch Juden, über den Gewinn der Staatskassen und der Wissenschaften fortgesponnen. Im Texte wird gar nicht des Congresses, sondern nur einzelner deutscher Fürsten erwähnt.

N°. LVII.

Mémoire au Citoyen Rudler, Commissaire du Gouvernement françois, pour le Recteur et les Professeurs de l'Université de Heidelberg, 1. Juillet 1798. in-4. 1 Bog.

Bekanntlich ist die Universität zu Heidelberg größtentheils am linken Rheinufer dotirt, und kann nach dessen Abtretung nicht mehr bestehen, wenn sie diese Besitzungen ohne Ersatz verliert. Der Zweck dieser Denkschrift ist vorläufiger Genuss der Einkünfte bis zum Frieden aus dem Département du Mont-Tonnere. Die Universität beruft sich auf den Art. 335. Tit. XII. der französischen Constitution, auf die Verschiedenheit ihrer Besitzungen von Staatsgütern, auf Tilly's Beyspiel und auf die kurpfälzische Neutralität im Anfange des Krieges. Bekanntlich wurde dieser Gegenstand unter der allgemeinen Rubrik von dépendances d'établissements ecclésiastiques zu Rastadt verhandelt, und nach der französischen Note

vom 12. Vendemiaire würde die Universität zwar ihre liegenden Gründe und dinglichen Rechte am linken Rheinufer verlieren, dagegen aber alle baaren Geldzuflüsse von dort in die dißseits befindliche Hauptkasse ziehen.

N.° LVIII.

An den Congress zu Rastadt über die Ausrottung der Blattern.

Au Congrès de Rastadt sur l'extirpation de la petite verole.
Bückerbourg, im Januar (Nivôse) 1798. 1 Bog. in-fol.
 Unterzeichnet von J. B. Faust.

Der durch so viele gemeinnützliche Vorschläge über Rindviehpest, Kindertracht und physische Erziehung rühmlichst bekannte Hr. Hofrath und Leibarzt ist auch in Ansehung der Blatternpest einer der vorzüglichern (300) Aerzte, deren Gesamtunternehmen Hr. Prof. Junker zuerst (f. N.° XVI. S. 32. I.) dem Congress ankündigte. Er geht hier in die Geschichte, Kennzeichen und die Berechnungen der Krankheit und des Verlusts hinein. Um letztere für die französische Congressgesandtschaft anschaulich zu machen, wird hier die Zahl der enfans de la patrie, die sich im Bürgerkriege der Blattern vergiften, als wenigstens um dreymal die Streiter übertreffend dargestellt, welche seit 6 Jahren in dem großen Kampfe der Menschheit fielen; die Zahl der Blatterkranken in Frankreich innerhalb 33 1/3 Jahren wird auf 25,600,000 berechnet, und die Wichtigkeit des Gegenstandes aus dem Munde Buonaparte's belegt, welcher die Bürgerkrone für die Lebensrettung eines Menschen, mehr als alle Siege achtet.

Die Schrift wurde am 7. July im Corps diplomatique zu Rastadt vertheilt, durch Aufforderung des Hn. Hofgerichtsadvocaten Kayser zu Wisbaden, ohne daß der Verfasser die

Junkersche Druckschrift kannte. (s. allgemeine Literaturzeit, Intelligenzblatt 1798. S. 983.)

N.º LIX.

*An den Congress in Rastadt, in Bezug auf die Adresse der Herren Faust und Junker, die Ausrottung der Blattern betreffend. *)*

Ein herzliches Gedicht des Herrn Doctors Reineke zu Ibenheim im Gotha'schen, mit der Bitte, daß der Congress der *Kindheit* den Frieden (gegen das Blatterngift) neben der politischen Einigung wieder gebe. Abgedruckt in der allgemeinen Weltkunde vom 23. Sept. 1798.

N.º LX.

Mémoires justificatifs, prouvant la sagesse, l'honnêteté et l'honneur de la conduite du Baron de Linsingen, ancien Colonel de cavallerie au service de France. Wetzlar 1798. 10. August. 1 Bog. in-fol.

Wurde mehreren Congressgesandten von dem Herrn Verf. zugesandt, und betrifft die Congressverhandlungen insofern, als derselbe sich anbietet, die Erhaltung von Ehrenbreitstein für das deutsche Reich in einem öffentlichen Zweykampfe mit einem von dem französischen Gouvernement zu erkiesenden Gegner zu erfechten. Zur Belohnung des Sieges erbittet er sich eine auf seine Nachkommen zu vererbende deutsche Ordenscomthurey, mit der Vergünstigung, das Kreutz neben dem des französischen Ordens pour le mérite zu tragen.

*) Außer der *Juden-* und der *Pockennoth* haben mehrere Schriftsteller auch die Verbesserung der *Gesindepolizey* für den Congress geeignet gehalten. S. *Aufruf um eine höchstnöthige Gesindepolizey.* 1798. in-8.

Unterthänigstes Promemoria an die fürtrefflichen Herren Ambassadeurs und Gesandten des Reichstages zu Regensburg und Rastadt, die maynzischen ausgeschlossen. in-fol. (vom Obristen von Linsingen.) Octob. 1798.

Begegnet den Anschwärzungen, welche der Verfasser Ley dem Friedenscongresse von zwey dahin abgeordneten Personen erlitten zu haben vorgiebt. Der Grund der auf dem Titel bezeichneten Exclufive liegt in einem bey dem Reichskammergerichte anhängigen Rechtsstreit mit diesem Kurhofs.

N.º LXII.

- a) *Aktenmäßige Darstellung des Magistrats der Reichsstadt Ulm, betreffend die Landesverweisung des Ulmischen Buchhändlers Johann Georg Heinzmann. 1798. in-fol. Ulm, 6. Juny.*
- b) *Freymüthige und ernsthafte Prüfung und Widerlegung der sogenannten aktienmäßigen Darstellung &c. von einem reichsstädtischen Bürger. Maynz und Köln, bey Peter Hammer, July 1798. in fol. S. 14.*
- c) *Vorläufige Replik auf ein magistratliches Entschuldigungsblatt datirt Ulm den 6. Juny 1798. von Johann Georg Heinzmann. Paris den 27. Juny 1798. mit einer Nachschrift.*

Betreffen die S. 150. N.º LXXX und LXXXI. berührte *Heinzmännische* Angelegenheit. Der Titel erklärt ihren Inhalt; als Verfasser von der Schrift a) gibt man den Hn. Rathscousulenten Härlin an. Der Congrefs zu Rastadt wird in den Schriften b) und c) angegangen, die *reichsstädtische* Verfassung zu verbessern.

N.º LXIII.

Nachrichten über den bey dem kurfürstlichen Hofrathe in München anhängigen und bereits bis zur Production der Documente geschlossenen Rechtshandel in der Peter Dalac'schen Forderungssache, München im April 1798 in-fol. Seiten 8.

Eine auf Befehl des kurpfälzischen Hofes herausgegebene, kurze Darstellung dieser Streitsache, auf Veranlassung der von dem Kläger Johann Kopp bekannt gemachten Forderung.

(Siehe Handbuch S. 151. N.º LXXXII.)

D. GEOGRAPHISCHE KARTEN.

N.º LXIV.

Hydrographisch- militärisch- und topographische Karte vom Niederrheine, von dem hessen-darmstädtischen Steuerrath und Oberrheinbauinspector Wiebeking. Dec. 1797.

Von dieser aus zehn Blättern bestehenden Karte gibt das Blatt Sect. VII. Tab. XI. wegen der die Budericher Insel betreffenden Rastädter Verhandlungen eine deutliche Auskunft, welche zur Vereinbarung der verschiedenen Deputationschlüsse vom 15. August, 15. October und 20. Nov. und der Denkschriften der königlich-preussischen Gesandtschaft vom 19. Juny, 8. und 17. Octob. und vom 16. Nov. wesentlich nothwendig ist. Man ersieht daraus, daß der *Thalweg* stets längst der Festung Wesel gewesen und verbleibe, und daß der Budericher Kanal ein im Jahre 1785 gemachter Durchschnitt sey.

Ein gleiches Interesse hat Sect. VII. Tab. XIII et XIV. dieser Karte in Ansehung des Anfangs der sogenannten *Waal*, woraus nämlich die Verschiedenheit der Angaben, ob solcher noch innerhalb dem Bezirk des Herzogthums Cleve oder erst bey der holländischen Grenze anzurechnen sey, so wie der

Lauf des *alten Rheins*, und des Pannerdenschen Kanals beurtheilt werden kann. Die Nachtheile einer sogenannten *nassen Staatsgrenze* scheinen aus den erstaunlichen Veränderungen des Rheinstroms seit 1696 deutlich hervorzuleuchten.

E. DENKMÜNZEN,

N.º LXVI.

Denkmünze auf Buonaparte's Anwesenheit in Rastadt am 1. Dec. 1797. Auf der Vorderseite sein wohlgetroffenes Brustbild in der Generalsuniform und der ihm eigenen Haartracht, mit der Ueberschrift: Italico. — Auf der Kehrseite ein Lorbeerkranz mit den Worten: Imperium felix Legato Buonaparte! Rastadtii MDCCXCVIII.

In Silber in der Grösse eines Thalers bey den Gebrüdern Schlaff in Rastadt ausgeprägt.

F. MUSIKALIEN

N.º LXVII.

Im November 1798 kam zu *Berlin* eine Cantate: *Der Congress zu Rastadt*, heraus. Der Musikauszug für die Singstimme kostet bey Concha und Franke in Berlin, 12 gr.

V I I I .

GÄNZLICH UNGEGRÜNDETE
ZEITUNGSNACHRICHTEN.

GÄNZLICH UNGEGRÜNDETE ZEITUNGSNACHRICHTEN.

(S. Seite 34. I.)

- von einer officiellen Erklärung der königlich-preussischen Congressgesandtschaft, über die, im Fall eines Krieges zwischen Oestreich und Frankreich, wegen der Neutralität des ganzen deutschen Reichs zu treffenden Maassregeln. (*August*)
- von einer *schriftlichen* Erklärung des Hn. v. Lehrbach bey der Reichsdeputation wegen Beendigung der Conferenzen in Selz. (*August*)
- von einer Entschädigung von 30,000 Gulden für den Verlust des Hn. Grafen von Metternich an dessen über-rheinischen Besitzungen. (*Septemb.*)
- von der Abreise aller derjenigen, so von überrheinischen Reichsständen an den Congressort abgeordnet worden. (*Septemb.*)
- von dem Auszug eines Deputationsprotokolls vom 28. July, den aus dem *Journal politique de l'Europe* vom 4. August viele Blätter nachschrieben. An diesem Tage hielt die Deputation eben so wenig eine Sitzung, als in der vom 27. July ein Protokoll.
- von gesandtschaftlichen Besprechungen oder nur von irgend einer Uebereinkunft über die künftige Papstwahl. (*Septemb.*)
- von einer eiligen Geschäftsreise des Ministers Jean Debry nach Paris in der Mitte Augusts (selbst in den Strasburger Zeitungen umständlich verkündet). Dieser Minister verließ im August gar nicht den Congressort.

- von einer am 12. August abgehaltenen Conferenz der Reichsfriedensdeputation und der königlich-preussischen Gesandtschaft, und von einer durch letztere am 14. August an die französischen Minister gebrachten Note über den dermaligen Stand der Verhandlungen.
- von der erfolgten Ankunft eines königlich-sardinischen Bevollmächtigten (des Grafen Castel-Alfieri oder Chevalier Napione) zu Rastadt. — Es ist überall von diesem kön. Hofe keine Gesandtschaft erschienen.
- von einer Reclamirung des Schutzes der Reichsdeputation für die deutschen Reichsstädte durch die augsburgische Subdelegation. (Novemb.)

VERBESSERUNGEN UND ZUSÄTZE.

Eine umständliche Biographie von Nicolas *François* (de Neufchâteau) ist in das *Congressblatt* II. N.^o 24 — 25, und in die allgemeine Weltkunde aus dem Journal: *Frankreich* 1797, Heft 9. übertragen. Mitteltst *arrêté* vom 17. Juny, also schon drey Wochen vor seiner Abreise von Selz, wurde *François* zum *Minister des Innern* ernannt. Er trat am 17. July in Paris diese Stelle an, nachdem er längs dem Rheine über Lüttich und Brüssel seinen Rückweg genommen, und bey Maynz den Grund und Boden des rechten Rheinufers in den Festungswerken zu Cassel betreten hatte.

Die aus öffentlichen Blättern und selbst hier S. 19. II. aufgenommenen Nachrichten von der Durchreise des Hn. Grafen von *Rohde* durch Rastadt, und von der Abreise des Hn. von *Schwarzkopf* nach Frankfurt, hatten sich am Ende des Jahrs 1798 noch nicht bewährt.

Zu S. 119 II. ist zwischen N.^o IV und V. des Schriftwechsels der kaiserlichen Plenipotenz mit der französischen Gesandtschaft noch einzuschalten.

IV. a) *Nota a Comite de Metternich plenipotentiaris Ministris Galliae transmissa. Rastadtii 18. Dec. 1797.*

Betrifft die mangelhafte Abfassung der französischen Vollmacht wegen der weggelassenen Worte: *pour conclure et*

figner, — wegen der unbestimmten Facultät im Behind-
rungsfall eines Mitglieds der Gesandtschaft, — wegen der
Formel: Empire germanique — und wegen des Mangel
einer lateinischen Uebersetzung.

*IV. b) Réponse des Ministres de la République françoise
à la Note du 18. Décembre, datée de Rastadt du 29. Frim
an VI. (19. Dec. 1797.)*

Aufklärung über die in der Fassung und Form der Voll-
macht vermissten Eigenschaften, mit dem Versprechen, die
Note an das französische Gouvernement einzufenden.

* * *

Behinde
gen der
Mangels

rançois
Frim

r Voll-
n, die

Handbuch Des Congresses Zu Rastadt Mit einem Anhang über die Negociation
in Seltz

Bd.: 3. Der Reichsfriedenscongress zu Rastadt ... vom November 1798 bis ...
April 1799. - 1799. - XX, 235

Rastadt [u.a.] 1799

Regensburg, Staatliche Bibliothek -- 999/Hist.pol.2,378
urn:nbn:de:bvb:12-bsb11094182-5
VD18 80081576-001